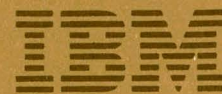
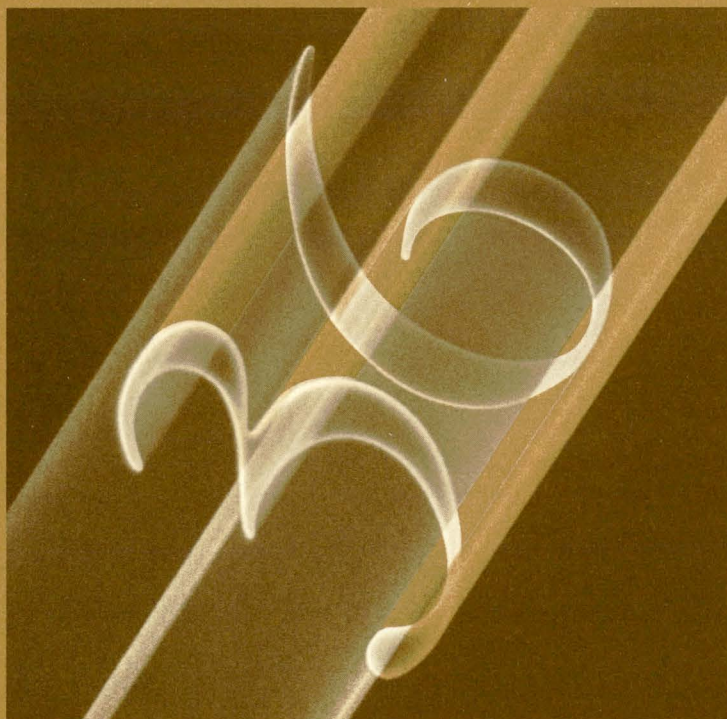


Handbuch



IBM System /36 - 5363 Erstmalige Systemkonfiguration

Programm-Nummer 5727-SS6



6600

Diese Ausgabe bezieht sich auf Release 5.1.

In dieser Übersetzung sind die Änderungen am linken Rand durch einen vertikalen Strich gekennzeichnet.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung der Broschüre
IBM System/36 Performing the First System Configuration for Your Computer - 5363,
IBM Form SC21-9686-1,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA
© Copyright International Business Machines Corporation 1987, 1988

© Copyright IBM Deutschland GmbH 1987, 1988

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
HW/SW Übersetzung, Kst. 6599
Juli 1988

IBM Form SC12-3833-1

Inhalt

Kapitel 1. Einführung in die

Systemkonfiguration	1-1
Was ist Systemkonfiguration?	1-1
Ablauf der Systemkonfiguration	1-2
Installation des Betriebssystems	1-2
Erstellen der Konfiguration	1-2
Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz	1-3
Überprüfen der Systemkonfiguration	1-3
Sichern der Konfigurations- informationen	1-3

Kapitel 2. Vorbereitungen zur

Systemkonfiguration	2-1
Disketten	2-1
Umgang mit Disketten	2-5
Planungsformulare	2-7

Kapitel 3. Aufgabe 1. Installation

des Betriebssystems	3-1
----------------------------------	-----

Kapitel 4. Aufgabe 2. Erstellen der

Konfigurationseintragung	4-1
Definition der Konfigurations- eintragung	4-3
Datenstationskonfiguration	4-7
Installation der Lizenzprogramme, wahlweisen SSP-Funktionen und SSP-Zusätze	4-30
Ändern der Standardwerte des Basis-SSP	4-47

Kapitel 5. Aufgabe 3.

Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz	5-1
---	-----

Kapitel 6. Aufgabe 4. Überprüfen der

Systemkonfiguration	6-1
Überprüfen der lokalen Datenstationen	6-1
Überprüfen der fernen Datenstationen ..	6-5

Kapitel 7. Aufgabe 5. Sichern der

Konfigurationsinformationen	7-1
--	-----

Kapitel 8. Weiterführende Arbeiten	8-1
---	-----

Anhang A. Beschreibung der Befehls-

und Funktionstasten	A-1
----------------------------------	-----

Anhang B. Systemkonfiguration an einem fremden IBM System /36

B-1

Anhang C. Verkleinern der

Systembibliothek	C-1
-------------------------------	-----

Anhang D. Formulare	D-1
----------------------------------	-----

Anhang E. Formulare ausfüllen	E-1
--	-----

Planung der Systemkonfiguration	
---------------------------------	--

(Formulare J1, J2, J3 und J4)	E-1
-------------------------------------	-----

Planung des Basis-SSP (Formular K)	E-12
---	------

Plattenspeicherbelegung (Formular L) ..	E-13
---	------

Vorwort

Aufbau dieses Handbuchs

In diesem Handbuch sind alle Informationen zusammengestellt, die zur Durchführung der erstmaligen Systemkonfiguration des IBM System /36 erforderlich sind.

Das Handbuch beginnt mit dem Kapitel *Einführung in die Systemkonfiguration*, das Informationen über Art und Ablauf der Systemkonfiguration enthält. Dieses Kapitel sollte gelesen werden, bevor mit der eigentlichen Systemkonfiguration begonnen wird.

Kapitel 2, *Vorbereitungen zur Systemkonfiguration*, enthält Informationen zur Bedeutung der zur Konfiguration nötigen Disketten, zum Umgang mit Disketten und zu den IBM Planungsformularen.

Die Anweisungen zur Systemkonfiguration in den Kapiteln 3 bis 7 sind in fünf Einzelaufgaben gegliedert. Sie enthalten schrittweise Erläuterungen zur *Installation des Betriebssystems*, zum *Erstellen der Konfigurationseintragung*, zum *Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationsatz*, zum *Überprüfen der Systemkonfiguration* sowie zum *Sichern der Konfigurationseintragung*.

Kapitel 8, *Weiterführende Arbeiten*, enthält Anmerkungen zu Arbeiten, die sich an die Systemkonfiguration anschließen können, wie beispielsweise die Installation der Anwendungsprogramme.

Anhang A, *Beschreibung der Befehls- und Funktionstasten*, liefert eine Beschreibung der während der Systemkonfiguration gültigen Befehls- und Funktionstasten.

Anhang B, *Systemkonfiguration an einem fremden IBM System /36*, beschreibt, welche Schritte zusätzlich erforderlich sind, wenn die Systemkonfiguration an einem fremden IBM System /36 durchgeführt wird.

In Anhang C, *Verkleinern der Systembibliothek*, wird erläutert, wie durch Verkleinern der Systembibliothek der Benutzerbereich des IBM System /36 vergrößert werden kann.

Anhang D, *Formulare*, enthält die für die Systemkonfiguration erforderlichen Planungsformulare.

Anhang E, *Formulare ausfüllen*, enthält Anweisungen zum Ausfüllen der Formulare in Anhang D.

Voraussetzungen

Bevor die in diesem Handbuch dargestellten Vorgänge ausgeführt werden können, muß die Installation des IBM System /36 abgeschlossen sein. Die dazu notwendigen Informationen enthalten die Handbücher *IBM System /36 – 5363 Installationsanweisung, Teil 1*, IBM Form SA12-3947, *IBM System /36 – 5363 Installationsanweisung, Teil 2*, IBM Form SA12-3950.

Ist eine Umstellung von IBM System /34 geplant, sind die Planungsformulare des Handbuches *IBM System /36 Umstellung vom IBM System/34*, IBM Form SC12-3643, erforderlich.

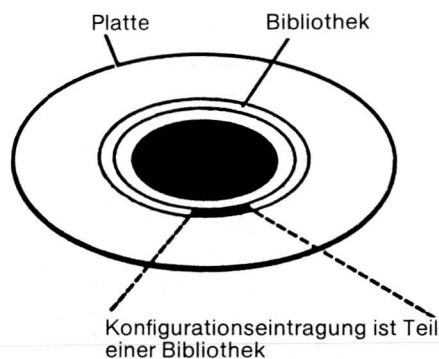
Referenzliteratur

- *Einführung in die Datenverarbeitung mit dem IBM System /36,*
IBM Form SR12-8297
- *IBM System /36 Systemsteuerprogramm SSP Handbuch,*
IBM Form SC12-3615
- *IBM System /36 Interaktive DFV-Unterstützung (Interactive Communi-
cations Feature – ICF) Lösungsbeispiele,*
IBM Form SC12-3637
- *IBM System /36-5363 Bedienerhandbuch, Teil 1,*
IBM Form SC12-3810
- *IBM System /36 Systemnachrichten Handbuch,*
IBM Form SC12-3621
- *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch,*
IBM Form SC12-3726
- *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration Handbuch,*
IBM Form SC12-3614

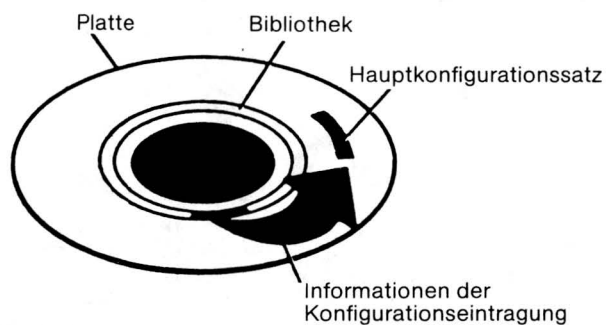
Kapitel 1. Einführung in die Systemkonfiguration

Was ist Systemkonfiguration?

Als Systemkonfiguration bezeichnet man ein Verfahren, bei dem Einheiten, Geräte und Programme definiert werden, die ein spezifisches Datenverarbeitungssystem bilden sollen. Die im Laufe dieses Verfahrens dem System vermittelten Informationen werden in einer Bibliothek als Bibliothekseintragung, d. h. als eine benannte Sammlung von Datensätzen und Anweisungen gespeichert. Eine Bibliothekseintragung, in der Konfigurationsinformationen gespeichert sind, heißt **Konfigurationseintragung**.



Nach Erstellen der Konfigurationseintragung muß die darin gespeicherte Information in den **Hauptkonfigurationssatz** kopiert werden. Erst in dieser Form sind die Konfigurationsinformationen für das System verbindlich. Der **Hauptkonfigurationssatz** enthält Daten über Systemattribute, wie beispielsweise Formate von Systemdaten, Plattenspeicher- und Hauptspeicherkapazität.



Der Hauptkonfigurationssatz befindet sich in einem geschützten Bereich auf Magnetplatte. Die Daten des Hauptkonfigurationssatzes können aus diesem Grund nur durch Ändern einer Konfigurationseintragung geändert werden.

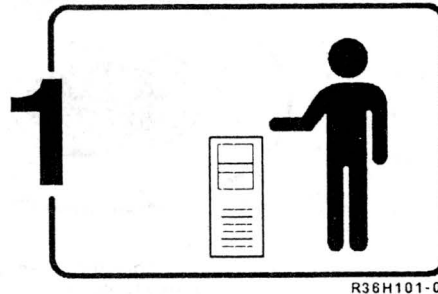
Ablauf der Systemkonfiguration

In diesem Handbuch wird die Systemkonfiguration in fünf Themenkreise unterteilt:

1. Installation des Betriebssystems
2. Erstellen der Konfigurationseintragung
3. Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationsatz
4. Überprüfen der Systemkonfiguration
5. Sichern der Konfigurationsinformationen

Nach Abschluß der Systemkonfiguration können die Benutzerprogramme und Dateien in das System eingespielt werden.

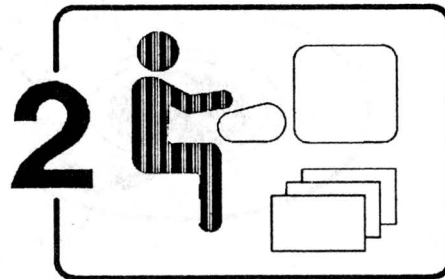
Installation des Betriebssystems



R36H101-0

Zu den vorbereitenden Arbeiten gehören das Einschalten der Systemeinheit und die Installation des Systemsteuerprogramms SSP. Das Systemsteuerprogramm bestimmt die Betriebsart des IBM System /36. Im Anschluß an die Installation des SSP kann das IBM System /36 den Anforderungen des jeweiligen Anwenders entsprechend konfiguriert werden.

Erstellen der Konfiguration



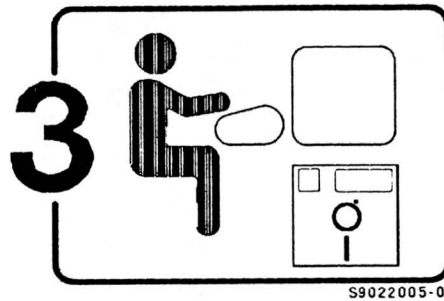
S9022004-0

Die Anpassung an die Anforderungen des jeweiligen Anwenders erfolgt durch die Erstellung einer Konfigurationseintragung. Diese Aufgabe umfaßt folgende vier Punkte:

1. Definition der Konfigurationseintragung
2. Konfiguration der Datenstation (Datensichtgerät oder Drucker)
3. Installation der Lizenzprogramme, der SSP-Zusätze und der wahlweisen SSP-Zusätze
4. Ändern der Standardwerte des Basis-SSP

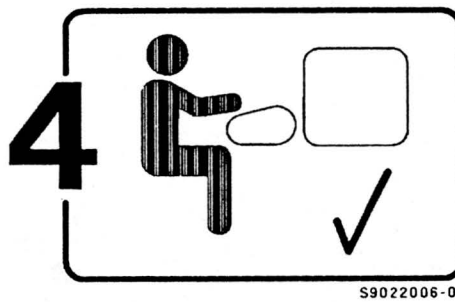
Unter Umständen müssen nicht alle Schritte ausgeführt werden.

Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz



Nach Erstellen der Konfigurationseintragung müssen die darin enthaltenen Informationen in den Hauptkonfigurationssatz kopiert werden, bevor das System mit diesen Informationen arbeiten kann.

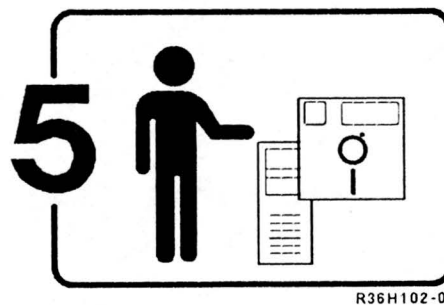
Überprüfen der Systemkonfiguration



Diese Aufgabe gliedert sich in zwei Teile:

1. Überprüfen, ob alle lokalen Datensichtgeräte und Drucker einwandfrei arbeiten.
2. Überprüfen, ob alle fernen Datensichtgeräte und Drucker einwandfrei arbeiten.

Sichern der Konfigurationsinformationen



Nachdem überprüft wurde, ob das IBM System /36 den individuellen Anforderungen entspricht, werden die Daten der Systemkonfiguration auf Diskette gesichert.

Kapitel 2. Vorbereitungen zur Systemkonfiguration

Wird die Systemkonfiguration an einem fremden IBM System /36 durchgeführt, finden sich zusätzliche Informationen im Anhang B.

Für die Systemkonfiguration sind erforderlich

Die EPL-Disketten mit dem SSP, dem Mikrocode, den SSP-Zusätzen und den Lizenzprogrammen (Release 5 Änderungsstand 1)
(EPL = European Program Library)

Disketten

Die Systemkonfiguration kann nur durchgeführt werden, wenn alle Disketten zur Verfügung stehen. Falls das System ein bereits geladenes System ist, weiter mit „Einstieg für bereits geladene Systeme“ (s. 3-7).

Folgende Disketten sind erforderlich: die Disketten mit dem Systemsteuerprogramm SSP, mit den SSP-Zusätzen, mit dem Mikrocode und den Lizenzprogrammen. Eventuell wird auch eine PTF-Diskette benötigt.

Sollte eine Diskette fehlen, an den IBM Vertriebsbeauftragten wenden.

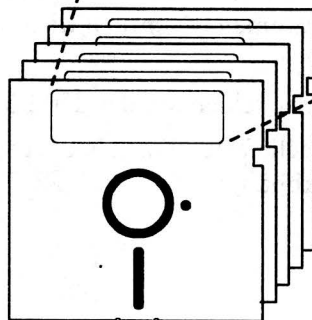
Die Anzahl der gelieferten Disketten ist von dem bestellten Ausrüstungsschlüssel abhängig.

Beispiel eines Diskettenetiketts:

Lizenznummer

Ausrüstungsschlüssel

5727-SS6 RO5 M01 FEAT 9069
S/36 SYSTEM SUPPORT PROGRAM
IDENT. M1.01 VOL01 of nn



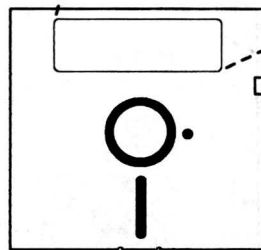
Folgenummer

R36H103-1

Für die IBM Systemeinheit 5363 gibt es zwei Disketten mit Mikrocode, die mit **DSKT61** und **DSKT62** bezeichnet sind.

Zeigt an, daß es sich um eine Diskette mit Mikrocode handelt.

```
5727 SS6      RO5 M01      FEAT 9069  
S/36 SYSTEM SUPPORT PROGRAM  
IDENT. MCODE DSKT62      VOL02 of nn
```



Mikrocode

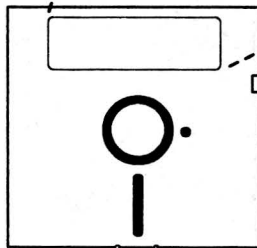
R36H104-1

Die PTF-Diskette wird mit PTFDK bezeichnet. Die nachfolgenden vier Ziffern können ignoriert werden.

Zeigt an, daß es sich um eine PTF-Diskette handelt.

```
5727-SS8      R05 M01      FEAT 9089  
SYSTEM SUPPORT PROGRAM/MCODE  
IDENT. S/36 PTFDKXXXX VOL01 of nn
```

An dieser Stelle ist die Anzahl der PTF-Disketten angegeben.



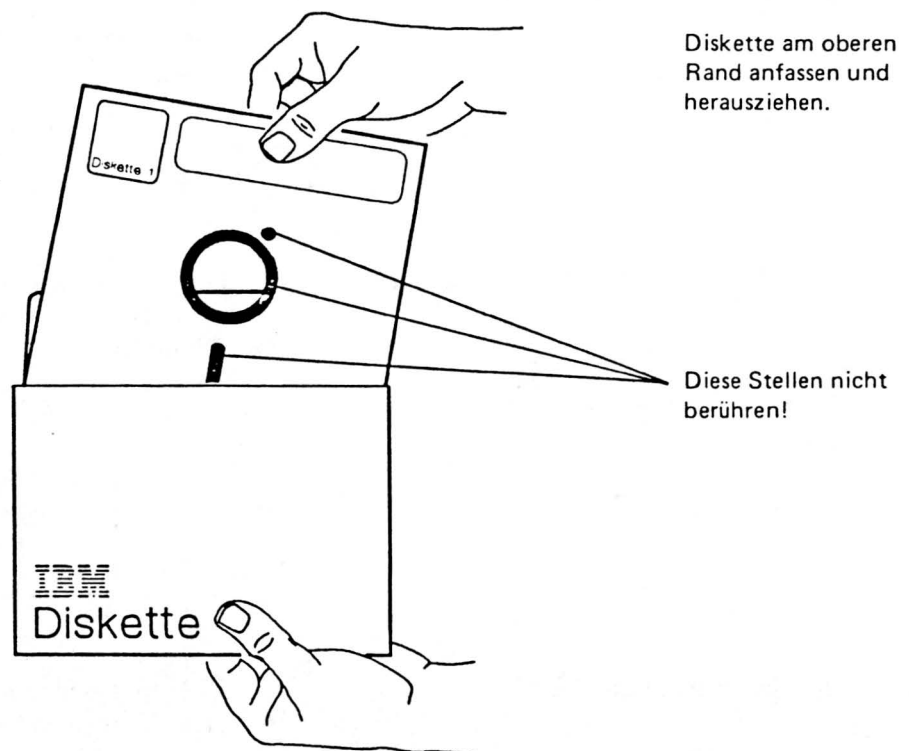
PTF

R36H105-1

Umgang mit Disketten

IBM Disketten sind für die Belastung durch normale und häufige Verwendung ausgelegt. Um die Lebensdauer nicht zu beeinträchtigen, müssen allerdings folgende Hinweise befolgt werden.

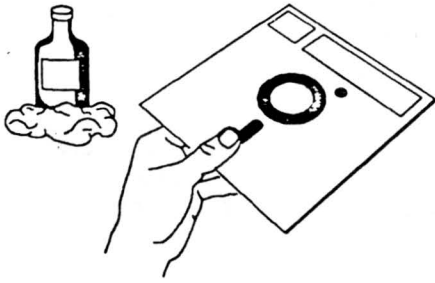
Wie die Diskette aus der Hülle genommen wird, zeigt diese Abbildung:



Nach jeder Verwendung wird die Diskette in ihre Schutzhülle zurückgesteckt, um sie so vor Schäden zu schützen, die von gelegentlichen Lese/Schreibfehlern bis zum permanenten Datenverlust führen können.

Durch Beschädigung oder unsachgemäße Behandlung der Disketten können Daten verlorengehen oder verfälscht werden. Im folgenden werden einige der häufigsten Fehler im Umgang mit Disketten gezeigt. Die meisten davon sind auf Unachtsamkeit zurückzuführen. Die Disketten selbst sind zwar nicht sonderlich kostbar, aber wenn Daten verlorengehen, können daraus hohe Kosten entstehen.

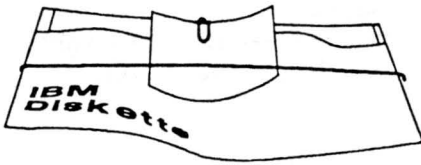
Diskettenoberfläche weder berühren noch reinigen.



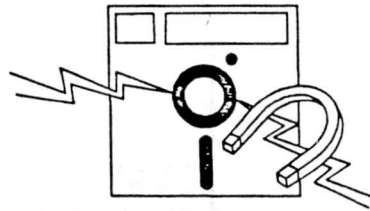
Disketten von Rauch und möglicher Verschmutzung fernhalten.



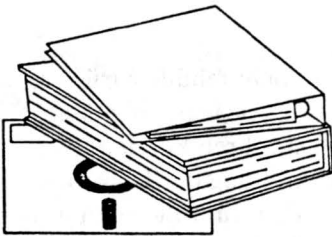
Keine Büroklammern oder Gummibänder verwenden.



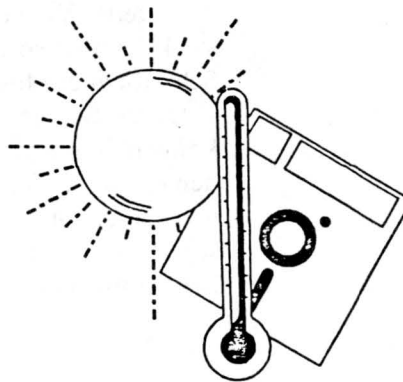
Disketten gegen magnetische Materialien schützen. Magnetismus kann zu Datenverlust führen.



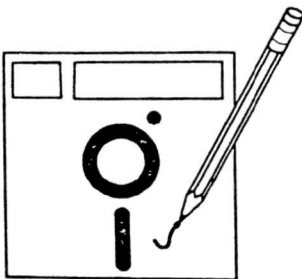
Schwere Bücher nicht auf Disketten legen.



Disketten keinen höheren Temperaturen als 51,5 °C aussetzen. Gegen direkte Sonneneinstrahlung schützen.



Diskette nur am Etikett beschriften, und dafür nur Filzstifte verwenden.



J1	Planung der Systemkonfiguration	5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
Eintragungsdefinition			
J2	Planung der Systemkonfiguration	5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
Lizenzprogramme (Fortsetzung)			Handbuch
J3	Planung der Systemkonfiguration	5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
Programmierunterstützung (Fortsetzung)			Handbuch
J4	Planung der Systemkonfiguration	5362	Kundenname _____
			Kundennummer _____
Wahlweise SSP-Unterstützung			Handbuch
F	Diagramm der lokalen Datenstationen	IBM 5363	

Für ferne Datenstationen werden die Formulare F, H, H1 und H2 benötigt.

I	DFV-Leitungsdefinition	5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
H	Diagramm des remote Datensichtgerätes IBM 5251 Modell 12	IBM 5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
			CF1 Einzelgruppenanschluß
H1	Diagramm der remote Steuereinheit IBM 5294	IBM 5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
			IBM 5294-Information Steuereinheiten-ID _____ Beschreibung der Steuereinheit: Name _____ Standort _____ Adresse _____ Telefon _____
H2	Diagramm der ferneren Datenstationen an einer IBM 3174/3274	5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
			IBM 3174/3274-Information Steuereinheiten-ID _____ Beschreibung der Steuereinheit Name _____

Werden Standardwerte des Basis-SSP geändert, ist Formular K erforderlich.

K	Planung des Basis-SSP	5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____

Diese Formulare befinden sich im Anhang D dieses Handbuchs und in den Handbüchern *IBM System /36 – 5363 Installationsplanung für Datenstationen*, *IBM Form SA12-3951*, und *Preparing for Data Communications – 5363*, *IBM Form SA21-9932*. Anweisungen zum Ausfüllen dieser Formulare enthält Anhang E. Nach Abschluß der Konfiguration sollten die ausgefüllten Formulare als Muster aufbewahrt werden. Jetzt kann mit der Systemkonfiguration begonnen werden.

Kapitel 3. Aufgabe 1. Installation des Betriebssystems

In diesem Kapitel sind das Einschalten der Systemeinheit und die Installation des Systemsteuerprogramms (SSP) beschrieben. Das Systemsteuerprogramm bestimmt die Betriebsart des IBM System /36. Im Anschluß an die Installation des SSP kann das IBM System /36 den Anforderungen des jeweiligen Anwenders entsprechend konfiguriert werden.

Schritt 1-1: Systemkonsole einschalten

- a. An der als Systemkonsole definierten Datensichtgeräte den Netzschalter in Position EIN (generelles Symbol ist I) bringen. Die Systemkonsole ist das Datensichtgerät, das an Anschlußpunkt 0 angeschlossen ist und dessen Adresse 0 lautet.

Über die Systemkonsole wird während der Konfiguration der Dialog mit dem System geführt.

Schritt 1-2: Alle lokalen Datensichtgeräte und Drucker einschalten

- a. Netzschalter an allen lokalen Datensichtgeräten und Druckern in Position EIN bringen. Dadurch werden dem System die lokal angeschlossenen Datenstationen mitgeteilt.

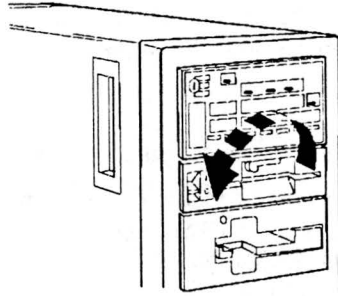
Hinweis: Lokale Datenstationen sind alle Datensichtgeräte und Drucker, die nicht über eine DFV-Leitung mit der Systemeinheit verbunden sind.

- b. Nach dem Einschalten der Systemeinheit und der Datensichtgeräte erscheinen an den Bildschirmen der Datensichtgeräte IBM 5291 und IBM 5292 Markierungsstriche. Beim Datensichtgerät IBM 5251 leuchten die Anzeigelampen rechts am Bildschirm auf.

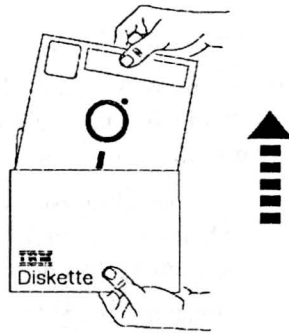
Ist dies nicht der Fall, im Kapitel zur Problemanalyse im Bedienerhandbuch des entsprechenden Datensichtgeräts nachlesen.

Schritt 1-3: Diskette in die Systemeinheit einlegen

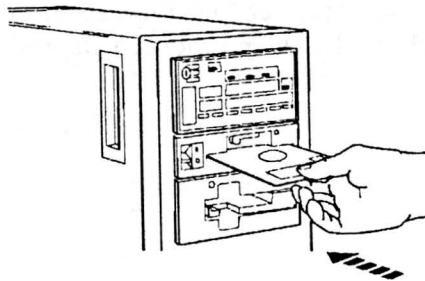
- a. Diskette mit dem Etikett **5727-SS6** und Folgenummer **01** von 11 nehmen.
- b. Verriegelung des Diskettenlaufwerks durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn öffnen.



- c. Diskette aus der Schutzhülle nehmen.

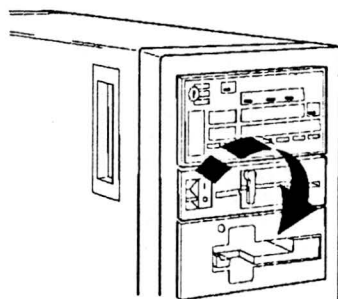


- d. Diskette in das Diskettenlaufwerk einlegen.

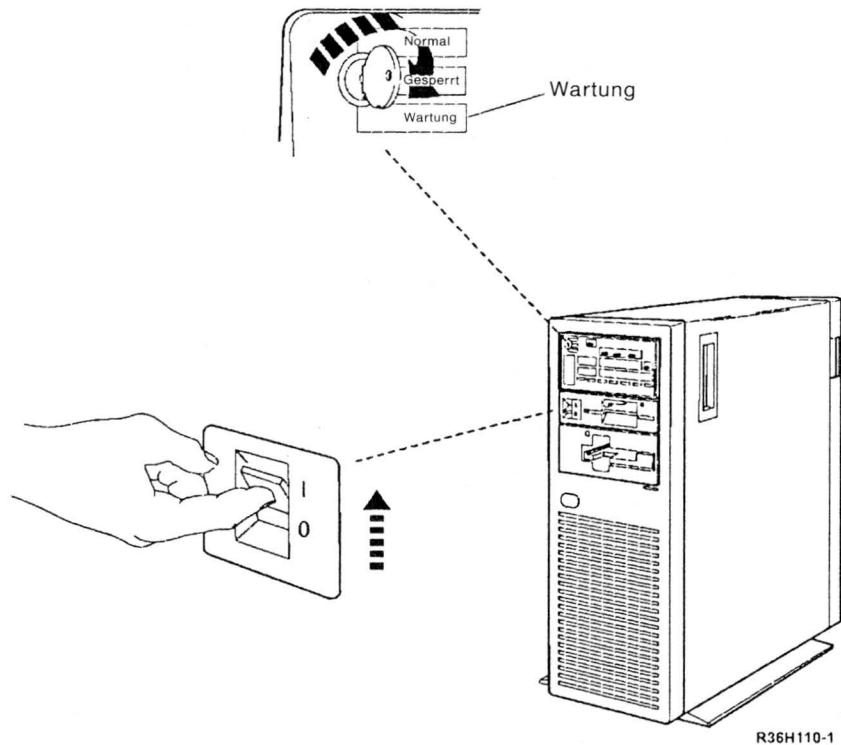


Diskette ganz einlegen, da sonst die Diskette beschädigt und Daten verloren gehen können.

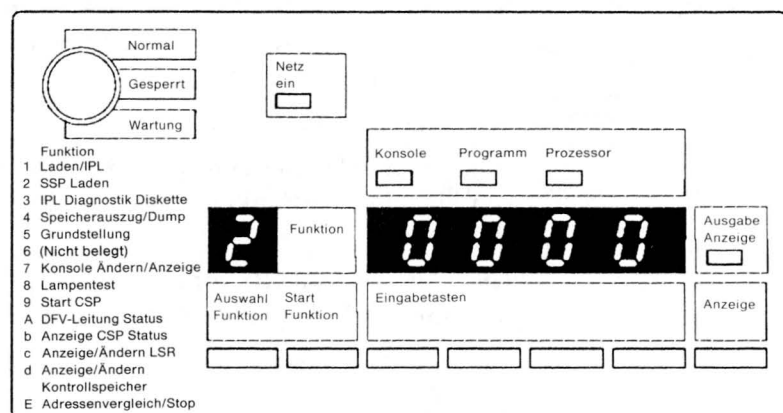
- e. Diskettenverriegelung durch Drehen im Uhrzeigersinn schließen.



Schritt 1-4: Einschalten der Systemeinheit und Installieren des Systemsteuerprogramms (SSP).



- a. Systemeinheit anschließen
- b. Der Sicherheitsschalter an der Konsole der Systemeinheit muß sich in Position *Wartung* befinden.
- c. Bei Systemen mit Bandlaufwerk muß die Bandkassette aus dem Bandlaufwerk entfernt sein.
- d. Netzschalter in Position | (Ein) bringen.



R36H123-1

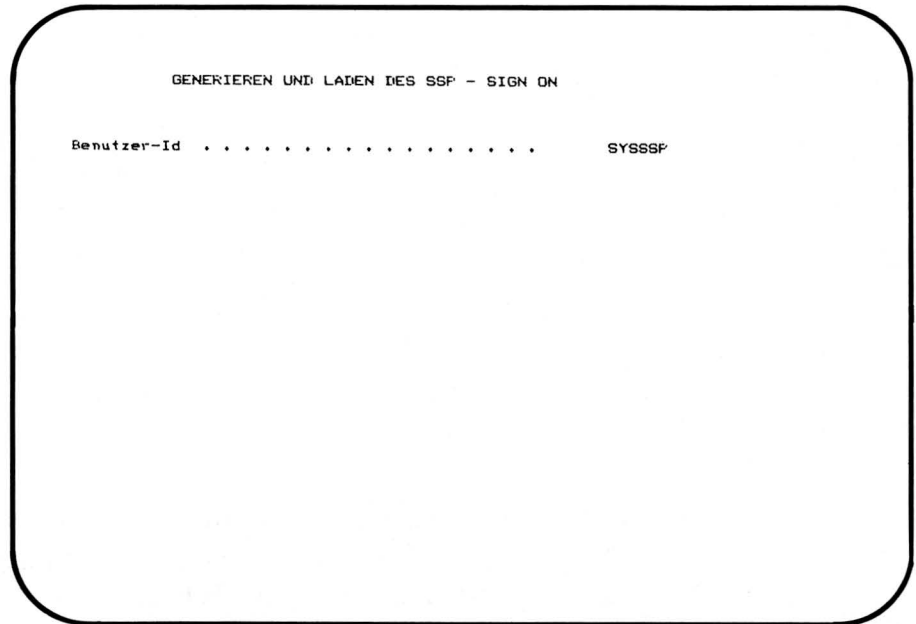
- e. In der Ausgabe Anzeige erscheinen vier Nullen.
Ist dies nicht der Fall, den Sicherheitsschalter in Position *Normal* und anschließend erneut in Position *Wartung* bringen. In der Anzeige sollte nun viermal die Null erscheinen.

f. Taste *Auswahl Funktion* betätigen, bis eine 2 in der Anzeige Funktion erscheint.

g. Taste *Start Funktion* betätigen.

Nach Betätigen dieser Taste führt das System ein Einleitendes Programm (IPL) von Diskette durch. Dabei werden u. a. auch die angeschlossenen Datenstationen auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft.

Nach ca. 12 Minuten erscheint an der Systemkonsole folgende Bildschirmanzeige:



Erscheint diese Anzeige nicht, überprüfen, ob die Diskette richtig eingelegt wurde. Anschließend **Schritt 1-4** erneut ausführen.

Hinweis: Falls die Nachricht SYS-3908 angezeigt wird, kann diese ignoriert werden, da sie lediglich besagt, daß noch kein SSP geladen wurde.

h. An der Systemkonsole die Taste EINGABE betätigen.

Eine genaue Beschreibung der während der Systemkonfiguration gültigen Befehls- und Funktionstasten enthält Anhang A des vorliegenden Handbuchs.

Nachdem die Diskette vom System eingelesen wurde, erscheint an der Systemkonsole folgende Anzeige:

```
GENERIEREN UND LADEN DES SSP - EINGABE/AUSGABE

Diskette einlegen:  2   v.   11           Name . . 5727-SS1

Datenträger-Id . . . PPMRT

EINGABE --> Verarbeitung fortsetzen
```

- i. Diskette mit Folgennummer 01 aus dem Diskettenlaufwerk nehmen und Diskette 5727-SS6 mit Folgennummer 02 von 11 in das Laufwerk einlegen.
- j. An der Systemkonsole Taste EINGABE betätigen. Hat das System die Diskette eingelesen, erscheint folgende Anzeige:

```
GENERIEREN UND LADEN DES SSP - EINGABE/AUSGABE

Diskette einlegen:  5   v.   11           Name . . 5727-SS1

Datenträger-Id . . . PFSSP

EINGABE --> Verarbeitung fortsetzen
```

- k. Diskette mit Folgennummer 02 entnehmen und die Diskette 05 von 11 in das Diskettenlaufwerk einlegen. (Die Disketten mit den Folgennummern 03 und 04 werden erst später benötigt.)
- l. An der Systemkonsole Taste EINGABE betätigen. Hat das System die Diskette eingelesen, erscheint folgende Anzeige:

```
GENERIEREN UND LADEN DES SSP - EINGABE/AUSGABE

Diskette einlegen! 6 v. 11      Name . . 5727-SS1

Datenträger-Id . . . PFSSP

EINGABE --> Verarbeitung fortsetzen
```

- m. Diskette mit Folgennummer 05 aus dem Diskettenlaufwerk nehmen und die Diskette mit Folgennummer 06 von 11 in das Laufwerk einlegen.
- n. An der Systemkonsole Taste EINGABE betätigen. Hat das System die Diskette eingelesen, erscheint folgende Anzeige:

```
GENERIEREN UND LADEN DES SSP - EINGABE/AUSGABE

Diskette einlegen! 7 v. 11      Name . . 5727-SS1

Datenträger-Id . . . PFSSP

EINGABE --> Verarbeitung fortsetzen
```

- o. Diskette mit Folgennummer 06 aus dem Diskettenlaufwerk nehmen und die Diskette mit Folgennummer 07 von 11 in das Laufwerk einlegen. (Die Disketten mit Folgennummer 08 bis 11 werden erst später benötigt.)
- p. An der Systemkonsole die Taste EINGABE betätigen, um die nachfolgende Anzeige aufzurufen.

Nach erfolgter Installation des SSP erscheint folgende Anzeige:

GENERIEREN UND LADEN DES SSP - NACHRICHTEN

Laden des SSP beendet - Disketten aus Laufwerk entnehmen
Generieren des SSP beendet - IPL von Platte durchführen

SSP-Diskette aus dem Laufwerk nehmen.

Schritt 1-5: Es muß nun ein Einleitendes Programmladen (IPL) von Platte erfolgen. Dazu den Sicherheitsschlüssel in Position *Normal* bringen und die Taste *Auswahl Funktion* betätigen, bis in der Anzeige *Funktion* eine 1 erscheint. Anschließend die Taste *Start Funktion* betätigen. Nach einigen Minuten erscheint an der Systemkonsole die nachfolgende Anzeige. Ist dies nicht der Fall, die Taste *Start Funktion* betätigen. Erscheint die Anzeige daraufhin immer noch nicht, den Kundendienst verständigen.

Einstieg für IBM Bereits geladene Systeme

In einem IBM Bereits geladenen System ist das Systemsteuerprogramm bereits geladen. Dadurch wird die Installation erheblich erleichtert. Benutzer, die mit einem derartigen System arbeiten, werden auf das Handbuch *IBM System /36-5363 Installationsanweisung, Teil 1* verwiesen. Die Formulare im Anhang D des vorliegenden Handbuchs vervollständigen und weiterarbeiten. Anweisungen zum Ausfüllen dieser Formulare enthält Anhang E.

```

                                IFL SIGN ON                                wahlweise*

Benutzer-Id . . . . .

Benutzermenü . . . . . *
Bibliothek . . . . . *
Prozedur . . . . . *
Datum . . . . .
Zeit . . . . . HHMMSS
Konfigurationsänderungen . . . . . N,Y N

BED-HILFE --> Hilfe für SIGN ON

                                Copyright 1985 IBM Corporation

```

- a. In der Anzeige als Benutzer-ID **X** eingeben
Taste NEUE ZEILE betätigen, bis der Positionsanzeiger in der ersten Stelle des Eingabefelds für das Datum steht
- b. Datum im vorgegebenen Format angeben. Datum überschreiben, wenn kein aktuelles Datum angezeigt wird.
- c. Uhrzeit im Format **HHMMSS** (HH = Stunden, MM = Minuten, SS = Sekunden) eingeben

Die Angabe der Uhrzeit erfolgt auf der 24-Stunden-Basis, d. h. 20.10 h wird als 201000 eingegeben.

d. In der Auswahlzeile **Konfigurationsänderungen** muß N (Nein) stehen.

e. Taste EINGABE betätigen.

An der Systemkonsole erscheinen nach und nach die folgenden Informationsnachrichten, die dem Bediener den jeweils aktuellen Stand des Einleitenden Programmladens anzeigen.

```
#IPLPROC
Dateiprüfung läuft
Dateiprüfung beendet

Das einleitende Programmladen (IPL) wird ausgeführt
```

Nach Beendigung des Einleitenden Programmladens wird das Menü MAIN angezeigt.

f. Falls andere SSP-Disketten als die Disketten mit dem Mikrocode zur Verfügung stehen, weiter mit **Schritt 1–5 g**.

Falls keine SSP-Disketten vorhanden sind, ist zur Erstellung einer Sicherungskopie der bereits geladenen Unterstützung wie nachfolgend beschrieben zu verfahren.

Es werden 20 leere Disketten benötigt.

Anhand der im Handbuch *Änderung der Systemkonfiguration*, *Anhang C* beschriebenen Anweisungen folgende bereits geladene Unterstützung auf Diskette sichern:

SSP-Bibliothek
#LIBRARY
#ONLPD

Anmerkung: Mit der Sicherungsprozedur für #ONLPD werden außerdem die Dateien PD1.CTRL, PD1.SCRN, PD1.SCR2, PD3.CCTL, PD3.COMM, PD3.COM2 und #PSPTITL gesichert.

Ordner oder Datei
#IDDFLDR
#IDDUSMP
#USERDCT
CUSTCDT
NAMEADDR
NAMEPHON

Während des Sicherungslaufs sollten die einzelnen Disketten eindeutig gekennzeichnet werden, um ein Verwechseln mit Disketten, die später verwendet werden, auszuschließen. Zur Beschriftung der Disketten nur Filzstifte verwenden.

Eine Diskette mit dem Namen PPSSP und FORMAT2 initialisieren. Prozedur DOCPSAVE eingeben und die Eingabetaste betätigen. Mit dieser Prozedur wird die Unterstützung für Drucken der Online-Informationen gesichert.

Disketten sorgfältig aufbewahren. Diese Disketten werden benötigt, falls das System erneut geladen werden muß. Informationen über erneutes Laden des Systems sind im *IBM System /36 – 5363, Bedienerhandbuch, Teil 1, Kapitel 2*, enthalten.

- g. Nach Beendigung des Einleitenden Programmladens erscheint an der Systemkonsole die folgende Anzeige:

```

                                MAIN                                W7
                                HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                (c) 1985 IBM Corp.

```

(Wurde die Konfigurationseintragung auf einem anderen IBM System /36 erstellt, siehe **Schritt 1-6** in Anhang B.)

Hinweis: Dieses Handbuch darf nur bei der erstmaligen Systemkonfiguration verwendet werden. Anleitungen zur Inbetriebnahme des Systems nach erfolgter Konfiguration sind dem *IBM System /36 Bedienerhandbuch, Teil 1*, IBM Form SC12-3810 zu entnehmen.

Für Systeme, für die die Installation von Datenfernverarbeitungsfunktionen geplant ist, werden durch die IBM bereits verschiedene DFV-Parameter vorgegeben. Da beim Erstellen der Konfigurationseintragung gleichfalls DFV-Parameter definiert werden, sollten die vorgegebenen Parameter überprüft und gegebenenfalls geändert werden, um Unstimmigkeiten in den Angaben und daraus resultierenden Fehlern vorzubeugen. Sind ferne Datenstationen vorhanden, überprüfen ob die gemachten Angaben korrekt sind. Weiter mit **Schritt 1-6**. Sind keine fernen Datenstationen vorhanden, mit Aufgabe 2, im Kapitel 4, fortfahren.

Schritt 1-6: Überprüfen der DFV-Parameter.

- a. An der Systemkonsole den Befehl STATUS COMCNFIG eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```

MAIN W7
HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü BT7-Ende BT12-Hilfe/Erläuterungen POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

(c) 1985 IBM Corp.

```

- b. Es erscheint folgende Anzeige:

```

KONFIGURATION DER DFV-LEITUNG 1 B3
Hardware-Konfiguration . . . EIA/CCITT Interner Taktgeber . MODEM
Leitungsart . . . . . STANDLEITUNG NRZI . . . . . N
Steuerung v. Mehrpunktleit. . N Antwortton . . . . . N
Dauerimpuls verwenden . . . N PRI-SDLC Zeitüber. . 3.0
SDLC-Wiederholungsversuch . 1 Modem . . . . . NICHT-IBM
Eigentest . . . . . N X.25-Datenleitung . N
SEC-SDLC Zeitüber. . 0

BT7-Ende BT8-Hilfe BT15-Aktual. BT16-1.Seite BILD-Tasten --> Blättern
-----
CNTLCMPR
SYSTEMKOMMUNIKATION ÄNDERN

1 --> Bestimmte Leitung anzeigen
2 --> Parameter für DFV-Konfiguration
3 --> Kommunikation der Bildschirmstationen

Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

(c) 1986 IBM Corp.

```

In dieser Anzeige sind die DFV-Parameter für die DFV-Leitung 1 angegeben.

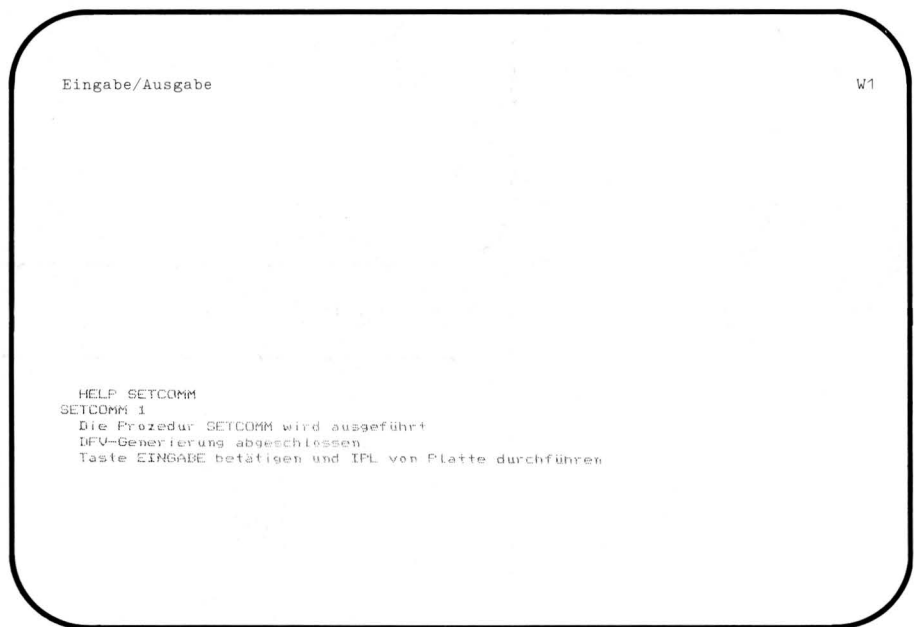
Folgende Parameterwerte prüfen:

- *Leitungsart*
Hier wird die Leitungsart für die einzelnen DFV-Leitungen angezeigt.
- *X.25-Datenleitung*
Als Wert wird hier von der IBM **N** (Nein) vorgegeben. Soll die betreffende DFV-Leitung in einem X.25-Übertragungsnetz eingesetzt werden, muß für diesen Parameter in der Anzeige PROZEDUR SETCOMM in Schritt 1-7 **Y** (Ja) eingegeben werden.

Die genannten Parameter können durch Blättern mit Hilfe der Tasten BILD Auf/BILD Ab für alle DFV-Leitungen angezeigt werden. Sollen Angaben in dieser Anzeige geändert werden, weiter mit **Schritt 1-8**. Sind in der Anzeige keine Änderungen vorzunehmen, Befehlstaste 7 betätigen, um zum Hauptmenü zurückzukehren und mit Aufgabe 2. fortfahren.

Schritt 1-7: Um Systemkonfigurationsdaten zu ändern, *SETCOMM* eingeben und die Taste BED-HILFE betätigen.

Weitere Informationen zur Prozedur SETCOMM sind im *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3726, enthalten. In der Anzeige PROZEDUR SETCOMM die erforderlichen Parameter eingeben und die Taste EINGABE betätigen. Es erscheint folgende Anzeige:



- a. Taste EINGABE betätigen. **Schritt 1-7** für jede DFV-Leitung ausführen, die geändert werden soll.

Schritt 1-8: Nach erfolgter Änderung aller Parameterwerte muß ein Einleitendes Programmladen von Platte durchgeführt werden, um die neuen Werte für das System verbindlich zu machen. Dazu IPL in die Befehlszeile eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```

                                IPL SIGN ON                                wahlweise*

Benutzer-Id . . . . .

Benutzermenü . . . . . *
Bibliothek . . . . . *
Prozedur . . . . . *
Datum . . . . .
Zeit . . . . . HHMMSS
Konfigurationsänderungen . . . . . N,Y  N

BED-HILFE --> Hilfe für SIGN ON

                                Copyright 1985 IBM Corporation

```

- a. Als Benutzer-ID **X** eingeben.
Taste NEUE ZEILE betätigen, bis der Positionszeiger im Eingabefeld für Datum steht.
- b. Aktuelles Datum eingeben.
- c. Uhrzeit eingeben.
- d. In der Auswahlzeile *Konfigurationsänderungen* muß N (Nein) stehen.
- e. Taste EINGABE betätigen.

Es erscheint folgende Anzeige mit der Nachricht, daß das Einleitende Programmladen (IPL) ausgeführt wird:

```

IPLPROC
Dateiprüfung läuft
Dateiprüfung beendet
Das einleitende Programmladen (IPL) wird ausgeführt

```

Nach erfolgtem IPL wird das Hilfe-Hauptmenü des IBM System /36 angezeigt.

```

                                MAIN                                W7
                                HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  F0S1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                (c) 1985 IBM Corp.
```

Damit ist Aufgabe 1 abgeschlossen. Die Installation des Systemsteuerprogramms ist beendet. Nachfolgend muß nun die Konfigurationseintragung erstellt werden (Aufgabe 2, Kapitel 4).

Kapitel 4. Aufgabe 2. Erstellen der Konfigurationseintragung

Im folgenden wird eine den Erfordernissen des jeweiligen Anwenders entsprechende Konfigurationseintragung erstellt. Später wird diese Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationssatz kopiert. Anweisungen zum Ausfüllen der Formulare in Anhang D enthält Anhang E.

Schritt 2-1: Im Hilfe-Hauptmenü Auswahl 7 (*System und seine Benutzer definieren*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
MAIN W7
HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)
BT3-Vorheriges Menü BT7-Ende BT12-Hilfe/Erläuterungen POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben
(c) 1985 IBM Corp.
```

Schritt 2-2: Im Menü DEFSYS Auswahl 2 (Einheiten und Systemprogramme) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
DEFSYS MI
SYSTEM UND SEINE BENUTZER DEFINIEREN
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Systemschutz definieren
2 --> Einheiten und Systemprogramme konfigurieren
3 --> DEV-Parameter definieren
4 --> Bewertungsziffern für autom. Nachrichtenbeantwortung angeben
5 --> Ferne Dateien benutzen und warten (DDM)
6 --> Mit der Software-Installationsunterstützung arbeiten
BT3-Vorheriges Menü BT5-Hilfe-Hauptmenü BT7-Ende POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl od. Befehl eingeben
(c) 1987 IBM Corp.
```

Es erscheint eine Nachricht, die besagt, daß die Prozedur CNFIGSSP ausgeführt wird. Anschließend wird das Hauptmenü der Prozedur CNFIGSSP angezeigt:

```

1.0                CNFIGSSP - HAUPTMENÜ
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
        Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

```

BT3-Vorheriges Menü (c) 1986 IBM Corp.
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.

Im angezeigten Hauptmenü der Prozedur CNFIGSSP kann über Auswahl 1 (*Benutzung von CNFIGSSP*) eine Beschreibung der Systemkonfiguration, eine Anleitung zur Verwendung der Hilfstexte sowie eine Erläuterung der Auswahlmöglichkeiten des Menüs aufgerufen werden. Dazu 1 eingeben und Taste EINGABE betätigen.

Außerdem steht während der gesamten Systemkonfiguration zu jeder Anzeige ein Hilfetext zur Verfügung, der jeweils durch Betätigen der Taste BED-HILFE aufgerufen werden kann.

Sollen keine weiteren Informationen zu Auswahl 1 eingegeben werden, weiter mit **Schritt 2-3**. Andernfalls Auswahl 1 eingeben und Taste EINGABE betätigen.

Definition der Konfigurationseintragung

Schritt 2-3: Im angezeigten CNFIGSSP-Hauptmenü Auswahl 2 (*Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
1.0                CNFIGSSP - HAUPTMENÜ                B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl 2

BT3-Vorheriges Menü                                (c) 1986 IBM Corp.
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BEI-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Schritt 2-4: Eingaben in Anzeige 3.0 vornehmen. (Wird die Konfigurationseintragung auf einem fremden IBM System /36 erstellt, siehe **Schritt 2-4** in Anhang B.)

```
3.0                DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG        W7

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl . . . . . 2
Name der Konfigurationseintragung . . . . . BEISPIEL
Name der Bibliothek . . . . . ↕CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü
```

- a. In Anzeige 3.0 Auswahl 2 (*Konfigurationseintragung erstellen*) in die Zeile Auswahl eingeben. **Nicht die Taste EINGABE betätigen.** Weiter mit **Schritt 2-46.**
- b. Vom Planungsformular J1 folgende Angaben übernehmen und eingeben:

J1 Planung der Systemkonfiguration		Kundenname _____
		Kundennummer _____
Eintragungsdefinition		
3.0	1. Eintragsname: _____ 2. Bibliotheksname: _____	
Konfigurationseintragung		
6.0	1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (bis zu 60 Zeichen): _____ 2. Hauptspeichergröße: _____ K 3. Plattenspeichergröße: _____ MB	
Lizenzprogramme		
19.0 Programmierunterstützung	1. Datendienstprogramm (DFU) _____ 2. Dialogprogrammgenerator (WSU) _____ 3. Programmierhilfe-Dienstprogramm (SEU) _____ 4. SEU-Formatquelleneintragen _____ 5. Bildschirmwurfprogramm (SDA) _____	
19.1 Programmierunterstützung	1. RPG II _____ 2. COBOL _____ 3. BASIC _____ 4. BASIC-Bedienerhilfe _____ 5. FORTRAN _____ 6. Assembler _____	
19.2 Programmierunterstützung	1. TEXT/36 _____ 2. BÜRO/36 _____ 3. Dokumentbibliothekservice (DLS) _____ 4. Verbindung zu PROFS _____ 5. QUERY/36 _____	
19.3 Online-Informationen	1. Online-Informationen für TEXT/36 _____ 2. Online-Informationen für BÜRO/36 _____ 3. Online-Informationen für DLS _____ 4. Online-Informationen für QUERY/36 _____	
19.4 TEXT/36-Wörterbücher	1. Englisch _____ 2. Französisch _____ 3. Französisch (Kanada) _____ 4. Spanisch _____ 5. Italienisch _____ 6. Dänisch _____ 7. Deutsch _____	
19.5 TEXT/36-Wörterbücher	1. Schwedisch _____ 2. Norwegisch _____ 3. Holländisch _____ 4. Isländisch _____ 5. Portugiesisch _____	

Name der Konfigurationseintragung:

Von IBM bereits geladenes System: Gewünschten Namen der Konfigurationseintragung eingeben. Der Name SYSCONFIG kann nicht verwendet werden. Wird das Feld nicht vollständig ausgefüllt, Taste EINGABE FELD betätigen.

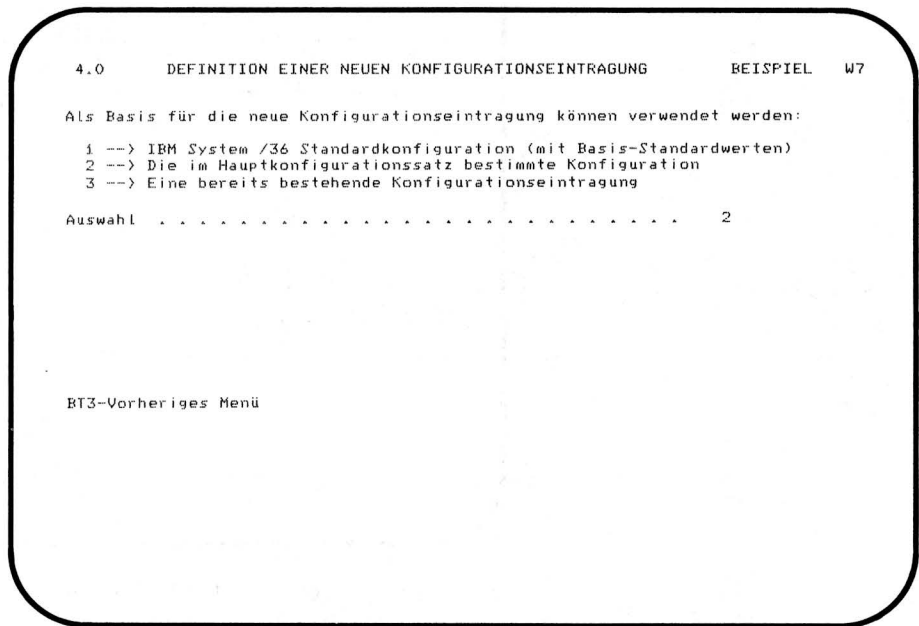
Nichtgeladenes System: Falls der angezeigte Name SYSCNFIF nicht verwendet werden soll, hier den gewünschten Namen der Konfigurationseintragung eingeben. Wird das Feld nicht vollständig ausgefüllt, mit der Taste EINGABE FELD, andernfalls mit der Taste NEUE ZEILE in die nächste Zeile gehen.

Name der Bibliothek: Den Namen der Bibliothek angeben, in der die Konfigurationseintragung gespeichert werden soll. Es empfiehlt sich, hierfür die Bibliothek #CNFGLIB zu verwenden, da diese bereits in Aufgabe 1 in Kapitel 3 erstellt wurde.

- c. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-5: Basis für die Konfigurationseintragung in Anzeige 4.0 auswählen.

(Wird die Konfigurationseintragung auf einem fremden IBM System /36 erstellt, siehe **Schritt 2-5** in Anhang B.)



In Anzeige 4.0 Auswahl 2
(Die im Hauptkonfigurationssatz bestimmte Konfiguration) eingeben
und Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-6: Beschreibung der Konfigurationseintragung und des Systems in Anzeige 6.0:

6.0	DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG	BEISPIEL	W7
1.	Beschreibung der Konfigurationseintragung (max. 60 Zeichen): BEISPIEL EINER SYSTEMKONFIGURATION		
2.	Hauptspeichergrösse in KB	0128-7168	0128
3.	Plattenspeichergrösse in MB	030-1432	0060

BT3-Vorheriges Menü

- a.** Von Planungsformular J1 folgende Angaben übernehmen und in die Auswahlzeilen 1, 2 und 3 eingeben.

Auswahlzeile 1: Beschreibung der Konfigurationseintragung eingeben. Ist hierfür nicht das gesamte Eingabefeld erforderlich, durch Betätigen der Taste EINGABE FELD den Positionsanzeiger an die erste Stelle des nächste Eingabefeldes stellen.

Auswahlzeile 2: Hauptspeichergröße des Systems eingeben, das für diese Konfigurationseintragung erstellt wird.

Auswahlzeile 3: Plattenspeichergröße des Systems eingeben, für das diese Konfigurationseintragung erstellt wird.

- b.** Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-7: In Anzeige 5.0 Auswahl 1 (*Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
5.0                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl      1

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 2-8: In Anzeige 27.0 Auswahl 1 (*Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
27.0                MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                BEISPIEL  W7

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 2-9: In Anzeige 8.0 die Systemanfrage mit N (Nein) beantworten und Taste EINGABE betätigen.

```

      8.0          CNFIGSSP - DEFINITION DES DRUCKERS IBM 3262          BEISPIEL  W7
1. Ist ein Drucker IBM 3262 vorhanden . . . . . Y,N  N

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
  
```

Schritt 2-10: Überprüfen der lokalen Datensichtgeräte und Drucker.
 (Wird die Konfigurationseintragung auf einem fremden IBM System /36 erstellt, siehe **Schritt 2-10** in Anhang B.)

```

12.0 CNFIGSSP - DEFINITION D. DATENSTATIONEN      LOKAL      BEISPIEL  W7
Anordnung der Datenstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse
00
00
PB      00      00
PB      00

      0 -- A ! ----- !
      1 -- N !           !
      2 --SCH! S/36     !
      3 -- L !           !
      4 -- U !           !
      5 -- S ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü      BT5-Einheitencodes anzeigen      BT19-Abbruch
  
```

a. Überprüfen, ob die Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker in Anzeige 12.0 der tatsächlichen Anordnung der **lokalen** Datenstationen, die an die IBM System /36 angeschlossen sind, entspricht. Ist dies der Fall, Taste EINGABE betätigen, bis Anzeige 27.0 erscheint, und mit **Schritt 2-10 c** fortfahren.

Hinweis: Nach dem ersten Betätigen der Taste EINGABE erscheint Anzeige 12.1. Diese Anzeige kann übergangen werden, indem die Taste EINGABE erneut betätigt wird.

Stimmt die Anordnung der lokalen Datenstationen in Anzeige 12.0 nicht mit den tatsächlichen Gegebenheiten überein, waren eine oder mehrere lokale Datenstationen beim Einschalten des Systems nicht eingeschaltet.

Beim Vergleich von Anzeige 12.0 und Planungsformular F ist folgendes zu beachten:

12.0 CNFIGSSP - DEFINITION D. DATENSTATIONEN LOKAL REISPIEL W7

Anordnung der Datenstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

	0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
B								0 -- A ! ----- !
	00							1 -- N ! ----- !
C	00		00					2 --SCH! S/36 !
	FB	00						3 -- L ! ----- !
	FB	00					A	4 -- U ! ----- !
								5 -- S ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü BT5-Einheitencodes anzeigen BT19-Abbruch

Die Anschlußpunkte **A** in Planungsformular F entsprechen den Anschlußpunkten **A** in Anzeige 12.0.

Die Datenstationsadressen **B** in Planungsformular F entsprechen den Datenstationsadressen **B** in Anzeige 12.0.

Die Einheitencodes **C** befinden sich in Planungsformular F in der Spalte *Einheitentyp*. Sie dienen der Unterscheidung bestimmter Bildschirmstationen und Drucker. Die Einheitencodes werden in die entsprechenden Positionen der Anzeige 12.0 eingegeben. Diese Positionen entsprechen zugleich der Adresse und dem Anschlußpunkt der jeweiligen Datenstation.

Die Angaben für die Datenstationen in Anzeige 12.0 und in Planungsformular F müssen übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall können sie später in Aufgabe 4 berichtigt werden.

Mit der Taste EINGABE FELD wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld der jeweils nächsten Datenstationsadresse gesetzt.

Mit der Taste NEUE ZEILE wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld des jeweils nächsten Anschlußpunktes gesetzt.

- b. Stimmen die Angaben in Anzeige 12.0 und Planungsformular F überein, Taste EINGABE betätigen und zu Anzeige 27.0 zurückkehren.
- c. Sind die Planungsformulare H oder H1 sowie Formular I nicht vollständig ausgefüllt, sind wahrscheinlich keine fernen Datenstationen vorhanden. Weiter mit **Schritt 2-22**.

Sind die Planungsformulare H oder H1 sowie Formular I vollständig ausgefüllt, sind wahrscheinlich ferne Datenstationen vorhanden. Weiter mit **Schritt 2-11**.

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

C

B

F

Diagramm der lokalen Datenstationen

IBM 5363



Systemkonsole

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	1
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	2
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	3
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	4
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	5
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	6
Telefon	
2	1

IBM 5363

Anschluß-

punkte

A

0

Systemdrucker

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	1
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	2
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	3
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	4
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	5
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	6
Telefon	
2	1

1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	1
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	2
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	3
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	4
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	5
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	6
Telefon	
2	1

2

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	1
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	2
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	3
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	4
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	5
Telefon	
2	1

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	6
Telefon	
2	1

3

Schritt 2-11: Sollen die DFV-Leitungen für ferne Datenstationen definiert werden, in Anzeige 27.0 Auswahl 2 (DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen) eingeben und die Taste EINGABE betätigen.

Sind keine ferne Datenstationen vorhanden, weiter mit **Schritt 2-22.**

Soll die Definition der DFV-Leitungen für die ferne Datenstationen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen (unter Zuhilfenahme des *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration Handbuch*, IBM Form SC12-3643), mit **Schritt 2-22** fortfahren.

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

- 1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
- 2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
- 3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
- 4 --> Standarddrucker zuordnen
- 5 --> Subkonsolen zuordnen
- 6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
- 7 --> Datenstationsmerkmale ändern
- 8 --> Systemdrucker bestimmen
- 9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
- 10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
- 11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü BT19-Abbruch

Schritt 2-12: Definieren der DFV-Leitungen (nur für ferne Datenstationen) in Anzeige 10.0:

Folgende Leitung/en wurde/n definiert: 1 2 9

1. Leitungsnummer 1-10

BT3-Vorheriges Menü BT9-Leitung abbrechen BT19-Abbruch

a. Von Formular J folgende Angaben übernehmen:

DFV-Leitungsdefinition		5363						Kundenname _____
		Kundennummer _____						
Charakteristiken		Leitungsnummer						
Welche Leitung ist definiert? (1 - 8)		1	2	3	4	9	10	
N - Kein X.25-Netz								
1 - Name der X.25-Konfigurationseintragung _____								
2 - Name der X.25-Konfigurationseintragung _____								
3 - Name der X.25-Konfigurationseintragung _____								
Welcher Leitungstyp besteht?								
1 - Standleitung								
2 - Wählleitung mit manueller Anwahl								
3 - Wählleitung mit automatischer Antwort								
4 - Wählleitung mit manueller Antwort								
5 - X.21-Leitung mit auslastungsabhängiger Steuerung (short hold mode)								
6 - Token-Ring Netzwerk								
Automatische Wiederherstellung der Verbindung?								
Y = Ja N = Nein								

Auswahlzeile 1: Nummer der Leitung eingeben, die definiert werden soll.

b. Taste EINGABE betätigen.

Folgende zusätzliche Auswahlzeilen werden angezeigt:

```

10.0 CNFIGSSP - DEFINITION DER DFV-LEITUNGEN                BEISPIEL  W4
      FÜR FERNE DATENSTATIONEN

Folgende Leitung/en wurde/n definiert:

1. Leitungsnummer . . . . . 1-10

2. Leitungsart . . . . .
   1-Standleitung                2-Wählleitung mit man. Aufruf
   3-Wählleitung mit automatischer Antwort  4-Wählleitung mit man. Antwort
   5-Auslastungsabh. Nutzung für X.21-Leitung  6-IBM Token-Ring Netzwerk

3. Automatische Wiederherstellung der Verbindung? . . . Y,N

4. Bei X.25-Leitung, Namen der X.25-Eintragung angeben . .

BT3-Vorheriges Menü                                BT19-Abbruch
  
```

c. Von Planungsformular I folgende Angaben übernehmen und in die Auswahlzeilen 2, 3 und 4 eingeben.

Auswahlzeile 2: Leitungsart der zu definierenden Leitung angeben. Für eine X.25-Leitung sind nur die Leitungsarten 1 und 3 erlaubt. Die Leitungen 9 und 10 sind nur für das Token-Ring Netzwerk zulässig.

Hinweis: Nach Betätigen der Taste EINGABE kann eine Warnungsnachricht zu Auswahlzeile 2 erscheinen. Diese Nachricht besagt, daß die eingegebenen Daten nicht mit den durch die IBM bei der Systemerstellung angegebenen Leitungsmerkmalen übereinstimmen. Die Leitungsarten können im Anschluß an die Aufgabe 3 in Kapitel 5 entsprechend geändert werden (siehe **Schritt 1-8**).

Auswahlzeile 3: Angeben, ob automatische Neuverbindung für diese DFV-Leitung gewünscht wird (Y = Ja, N = Nein).

Auswahlzeile 4: Angeben, ob die Leitung als X.25-Leitung eingesetzt werden soll. Wird X.25-Unterstützung gewählt, den Namen der entsprechenden Konfigurationseintragung angeben. Diese Eintragung muß im Anschluß an die Systemkonfiguration mit der Prozedur CNFIGX25 erstellt werden. Im Verlauf der Prozedur CNFIGX25 wird der Benutzer nach dem Namen der entsprechenden Systemkonfigurationseintragung gefragt. Weitere Informationen zur Prozedur CNFIGX25 sind im *IBM System /36 Datenfernverarbeitung Benutzerhandbuch*, IBM Form SC12-3726, enthalten.

Hinweis: Nach Betätigen der Taste EINGABE kann eine Warnungsnachricht zu Auswahlzeile 4 angezeigt werden. Diese Nachricht besagt, daß die X.25-Unterstützung nicht bei der Systemerstellung angegeben wurde. Dies kann im Anschluß an Kapitel 5 entsprechend geändert werden (siehe **Schritt 1-8**).

d. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-13: Wurde in Anzeige 10.0 Leitung 9 oder 10 für das IBM Token-Ring Netzwerk angegeben, erscheint die Anzeige 10.1:

```
10.1          CNFIGSSP - DEFINITION DER DFV-LEITUNG          BEISPIEL  W1
                FÜR FERNE DATENSTATIONEN

SSAP-Wert (Source service access point) . . . . .

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Die Adresse angeben, über die die ferne Einheit die Daten an die ferne Datenstationsunterstützung im System senden kann. Der zweistellige, hexadezimale SSAP-Wert muß mit dem DSAP-Wert übereinstimmen, der bei der Konfiguration des Personal Computers mit der IBM 3270-Emulation definiert wurde. Der DSAP-Wert ist im Planungsformular H2 festgehalten.

Schritt 2-14: Zusätzliche DFV-Leitungen definieren:

Nach erfolgter Definition einer DFV-Leitung erscheint folgende Anzeige:

```
10.0 CNFIGSSP -- DEFINITION DER DFV-LEITUNGEN                BEISPIEL  B3
      FÜR FERNE DATENSTATIONEN

Folgende Leitung/en wurde/n definiert:                      1
1. Leitungsnummer * * * * * 1-10

BT3-Vorheriges Menü      BT9-Leitung abbrechen  BT19-Abbruch
```

Sollen weitere DFV-Leitungen definiert werden, ist für jede zu definierende Leitung **Schritt 2-12** durchzuführen.

Nach erfolgter Definition aller DFV-Leitungen Auswahlzeile 1 in Anzeige 10.0 unbeantwortet lassen und Taste EINGABE betätigen, um zu Anzeige 27.0 zurückzukehren. Weiter mit **Schritt 2-15**.

```
27.0          MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                BEISPIEL  W7

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
      oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 2-15: In Anzeige 27.0 Auswahl 3 (*Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-16: Definieren der fernen Steuereinheit in Anzeige 13.0.

Hinweis: Für jede Steuereinheit muß ein eigenes Planungsformular (H, H1 oder H2) vorhanden sein. Das Planungsformular H bezieht sich auf Steuereinheiten vom Typ IBM 5251 Modell 12, das Planungsformular H2 gilt für Steuereinheiten vom Typ IBM 3174 und IBM 3274. Im Beispiel werden die Angaben für eine Einheit IBM 5251 Modell 12 verwendet. Die Anleitungen gelten gleichermaßen für die Einheiten IBM 5294 und IBM 3274 bzw. IBM 3174.

```
13.0      CNFIGSSP - DEFINITION DER FERNEN STEUEREINHEIT      BEISPIEL      W7
                                     HINZUFÜGEN      Steuereinheit:      C01
1. Beschreibung der fernen Steuereinheit . . . . .
2. Steuereinheit . . . . .
   1. IBM 5251 Modell 12   2. IBM 5294   3. IBM 3274
3. Adresse der Steuereinheit . . . . . 01-FD
4. Leitungsnummer . . . . . 1-8
5. Für Wählleitungen:
   Wahlweise 1 bis 3 Ersatzleitungen . . . . .
6. Off drop-Unterstützung . . . . . Y,N Y

BT2-Suchen      BT3-Vorheriges Menü      BT5-Steuereinheit hinzufügen
BT6-Neustart    BT9-Ferne Steuereinheit löschen
```

a. Von Planungsformular H folgende Angaben übernehmen:

Die ID der fernen Steuereinheit wird vom System automatisch zugeordnet. Die Angaben in Anzeige 13.0 und Planungsformular H müssen übereinstimmen. Ist die Konfiguration mehrerer ferner Steuereinheiten vorgesehen, stimmt die angezeigte ID aber mit keiner der in den Planungsformularen vorgesehenen überein, ist die ID der fernen Steuereinheit aus Anzeige 13.0 in eines der Planungsformulare zu übernehmen.

Auswahlzeile 1: Für die Beschreibung der fernen Steuereinheit können die Angaben in Planungsformular H herangezogen werden (z. B. Standort oder Telefonnummer oder andere Informationen, die die ferne Steuereinheit eindeutig definieren). Werden nicht alle 40 zur Verfügung stehenden Stellen des Eingabefelds benötigt, den Positionsanzeiger durch Betätigen der Taste EINGABE FELD in die erste Stelle des nächsten Eingabefelds setzen. Bei Leitungen, die an eine Steuereinheit IBM 3174 oder eine emulierte Steuereinheit IBM 3274 angeschlossen sind und im IBM Token-Ring Netzwerk eingesetzt werden, stehen 32 Zeichen für die Beschreibung zur Verfügung.

Auswahlzeile 2: Es ist die Art der Steuereinheit für die fernen Datenstationen anzugeben. Gültige Eingaben sind 1, 2 und 3.

- Bei der Steuereinheit IBM 5251 Modell 12 handelt es sich um einen Monochrombildschirm mit Steuereinheitfunktion, der über 4 bzw. 8 Anschlußpunkte max. 8 Datenstationen unterstützen kann.
- Die Steuereinheit IBM 5294 ist nur als ferne Steuereinheit einsetzbar. Sie unterstützt über 2 bzw. 4 Anschlußpunkte max. 8 Datenstationen. Bei Anschluß der Steuereinheit IBM 5294 an eine DFV-Leitung in einem X.25-Übertragungsnetz können max. 4 bzw. 6 Datenstationen unterstützt werden.
- Die Steuereinheit IBM 3274 Modell 51 unterstützt maximal 12 Datenstationen; andere Modelle können bis zu 32 Datenstationen unterstützen. Beim IBM Token-Ring Netzwerk (mit der Steuereinheit IBM 3174 oder der emulierten Steuereinheit IBM 3274) müssen in einer zusätzlichen Bildschirmanzeige der DSAP-Wert und die ferne Adapteradresse angegeben werden.

Auswahlzeile 3: Die Adresse der fernen Steuereinheit wird automatisch vom System zugeordnet. Stimmt die angezeigte Adresse mit keiner der in Planungsformular H vorgesehenen Adressen überein, ist die Adresse in der Anzeige entsprechend zu ändern. Stimmen angezeigte und vorgesehene Adresse überein, Taste NEUE ZEILE betätigen.

Auswahlzeile 4: Angeben, über welche DFV-Leitung ferne Steuereinheit und Systemeinheit miteinander verbunden sind.

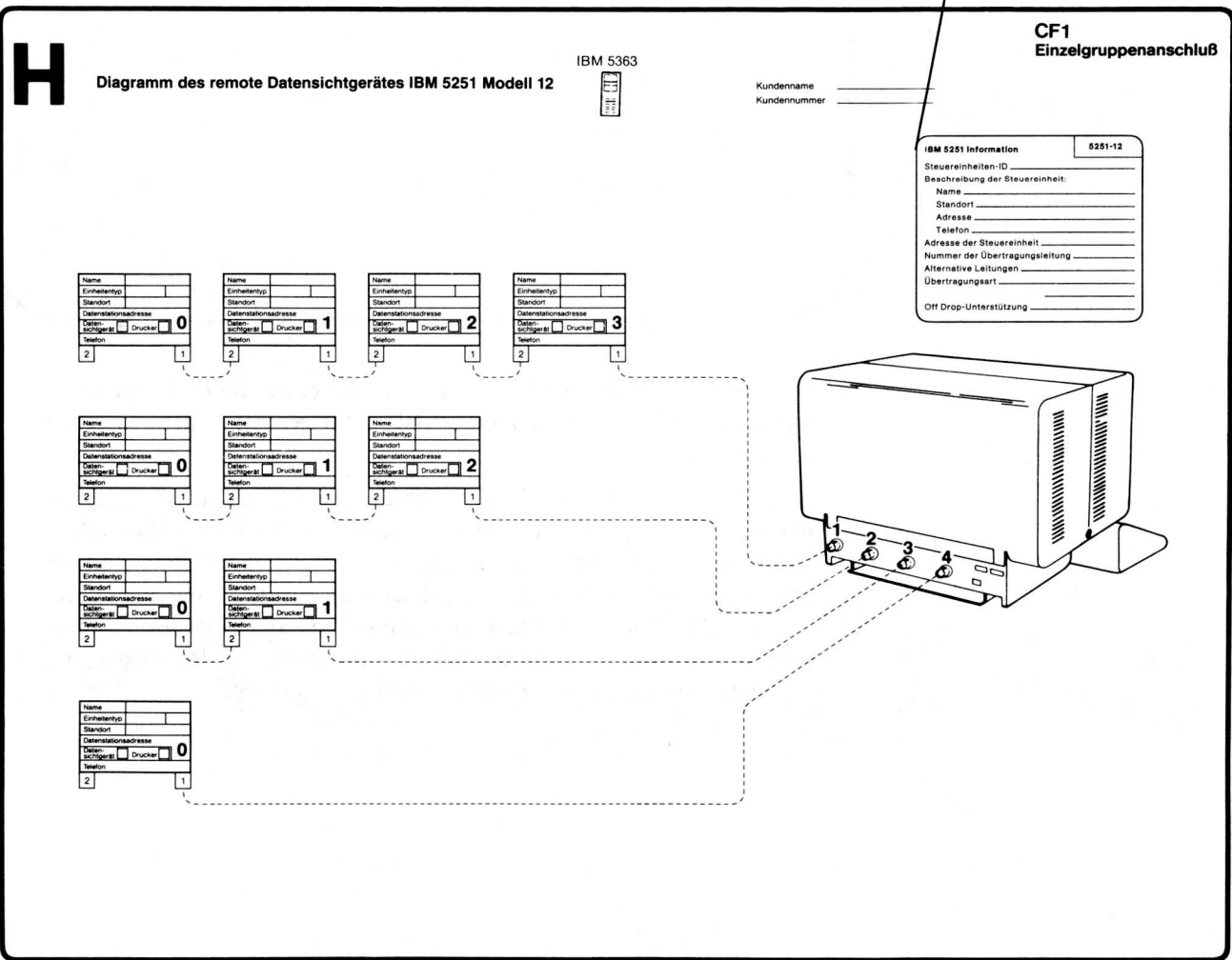
Auswahlzeile 5: Ersatzleitungen für die ferne Steuereinheit angeben. Ersatzleitungen können nur definiert werden, wenn es sich bei der DFV-Leitung, über die die ferne Steuereinheit und die Systemeinheit miteinander verbunden sind, um eine Wählleitung handelt. Die Ersatzleitung muß eine Wählleitung gleichen Leitungstyps sein.

Auswahlzeile 6: Diese Auswahlzeile erscheint nur, wenn die Steuereinheit an eine X.25-Leitung angeschlossen ist. Es ist anzugeben, ob für die Leitung eine auslastungsabhängige Steuerung besteht (Eingabe Y für Ja) oder nicht (Eingabe N für Nein). Die Eingabe Y bewirkt, daß die Verbindung zur fernen Steuereinheit beendet wird, wenn alle an die X.25-Steuereinheit angeschlossenen Datenstationen abgemeldet werden (SIGN OFF).

Bei Eingabe N bleibt die Verbindung bestehen.

- b. Taste EINGABE betätigen.
- c. Wurde für Auswahlzeile 2 eine 1 eingegeben, weiter mit **Schritt 2-17**, wurde eine 2 eingegeben, weiter mit **Schritt 2-19**, wurde eine 3 eingegeben, weiter mit **Schritt 2-20**.

IBM 5251 Information	5251-12
Steuereinheiten-ID _____	
Beschreibung der Steuereinheit:	
Name _____	
Standort _____	
Adresse _____	
Telefon _____	
Adresse der Steuereinheit _____	
Nummer der Übertragungsleitung _____	
Alternative Leitungen _____	
Übertragungsart _____	
Off Drop-Unterstützung _____	



IBM 5251 Information	5251-12
Steuereinheiten-ID _____	
Beschreibung der Steuereinheit:	
Name _____	
Standort _____	
Adresse _____	
Telefon _____	
Adresse der Steuereinheit _____	
Nummer der Übertragungsleitung _____	
Alternative Leitungen _____	
Übertragungsart _____	
Off Drop-Unterstützung _____	

Schritt 2-17: Um die Anzahl der Datensichtgeräte und Drucker zu definieren, die an diese Steuereinheit angeschlossen sind, weiter mit **Schritt 2-17a**.

Hier können maximal 4 Bildschirmstationen oder Drucker für jeden Gruppenanschluss definiert werden:

EINFACHER GRUPPENANSCHLUSS

Anschlussnummer 1 2 3 4

Anzahl der Bildschirm-
stationen und Drucker 1 2 0 0

ERWEITERTER GRUPPENANSCHLUSS

Anschlussnummer 5 6 7 8

Anzahl der Bildschirm-
stationen und Drucker 0 0 0 0

BT19-Abbruch

- a. Sind keine Bildschirmstationen und Drucker an die ferne Steuereinheit angeschlossen, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 2-21** fortfahren.

Sind Datenstationen an die definierte ferne Steuereinheit angeschlossen, von Planungsf formular H die Anzahl der an die einzelnen Anschlußpunkte angeschlossen Datenstationen übernehmen. Im abgebildeten Beispiel sind an Anschlußpunkt 1 eine Datenstation und an Anschlußpunkt 2 der fernen Steuereinheit zwei Datenstationen angeschlossen. Wird hier eine falsche Angabe gemacht, wird vom System eine entsprechende Fehlernachricht angezeigt.



Diagramm des remote Datensichtgerätes IBM 5251 Modell 12

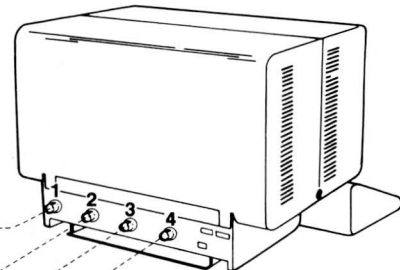
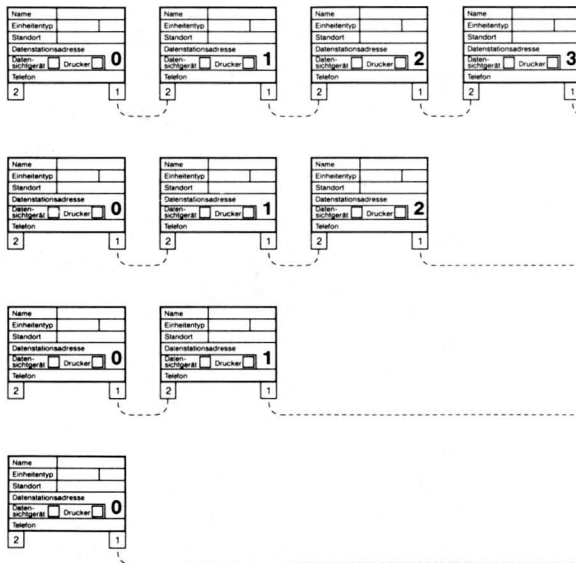
IBM 5363



CF1 Einzelgruppenanschluß

Kundenname _____
Kundennummer _____

IBM 5251 Information	
5251-12	
Steuereinheiten-ID _____	
Beschreibung der Steuereinheit: _____	
Name _____	
Standort _____	
Adresse _____	
Telefon _____	
Adresse der Steuereinheit _____	
Nummer der Übertragungsleitung _____	
Alternative Leitungen _____	
Übertragungsart _____	
Off Drop-Unterstützung _____	



b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-18: Angaben für ferne Datensichtgeräte und Drucker mit Hilfe von Formular H in Anzeige 12.0 definieren.

Beim Vergleich von Anzeige 12.0 und Planungsformular H ist folgendes zu beachten:

```

12.0 CNFIGSSP - DEFINITION D. DATENSTATIONEN    FERN    REISFIEL    W7

Anordnung der Datenstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation 00. Monochrombildschirmstation

  B  0  1  2  3
  C  00
     FB
     00  00

  A  0 -- A  -----
     1 -- N  -----
     2 -- SCH  C01
     3 -- L  -----
     4 -- U  5251
     5 -- S  Modell
     6 -- S  12
     7 --
     8 --

BT3-Vorheriges menu    BT5-Einheitencodes anzeigen    BT19-Abbruch

```

Die Anschlußpunkte **A** in Planungsformular H entsprechen den Anschlußpunkten **A** in Anzeige 12.0.

Die Datenstationsadressen **B** in Planungsformular H entsprechen den Datenstationsadressen **B** in Anzeige 12.0. Die Anzahl der Eingabefelder entspricht der Zahl, die für jeden Anschlußpunkt in Anzeige 14.0 festgelegt wurde.

Die Einheitencodes **C** befinden sich in Planungsformular H in der Spalte *Einheitentyp*. Sie dienen der Unterscheidung bestimmter Bildschirmstationen und Drucker. Die Einheitencodes werden in die entsprechenden Positionen der Anzeige 12.0 eingegeben. Diese Positionen entsprechen zugleich der Adresse und dem Anschlußpunkt der jeweiligen Datenstation. Der Einheitencode für die ferne Steuereinheit IBM 5251 Modell 12 ist 02. Dieser Einheitencode kann nicht geändert werden. (Über die Befehlstaste 5 kann eine Liste der spezifischen Einheitencodes angezeigt werden. Als Eingabe sind sowohl diese spezifischen als auch die generellen Einheitencodes gültig.)

Die Angaben für die Datenstationen in Anzeige 12.0 und in Planungsformular H müssen übereinstimmen.

Mit der Taste EINGABE FELD wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld der jeweils nächsten Datenstationsadresse gesetzt.

Mit der Taste NEUE ZEILE wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld des jeweils nächsten Anschlußpunktes gesetzt.

Stimmen die Angaben in Anzeige 12.0 und Planungsformular H überein, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 2-21** fortfahren.

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

H

Diagramm des remote Datensichtgerätes IBM 5251 Modell 12

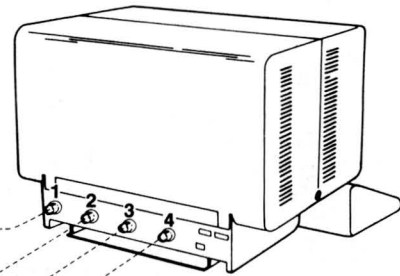
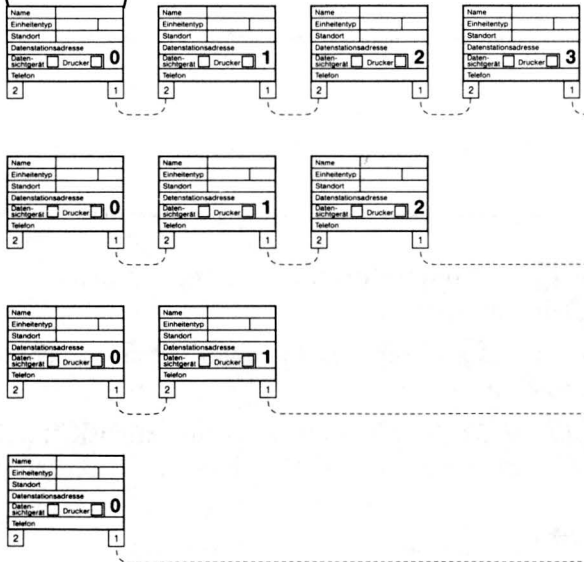
IBM 5363



Kundenname _____
Kundennummer _____

CF1 Einzelgruppenanschluß

IBM 5251 Information	5251-12
Steuereinheit-ID	_____
Beschreibung der Steuereinheit:	
Name	_____
Standort	_____
Adresse	_____
Telefon	_____
Adresse der Steuereinheit	_____
Nummer der Übertragungsleitung	_____
Alternative Leitungen	_____
Übertragungsart	_____
Off Drop-Unterstützung	_____



Schritt 2-19: Angaben für ferne Datensichtgeräte und Drucker mit Hilfe von Formular H1 in Anzeige 12.0 definieren.

Beim Vergleich von Anzeige 12.0 und Planungsformular H1 ist folgendes zu beachten:

12.0 CNFIGSSP - DEFINITION D. DATENSTATIONEN BEISPIEL W7

Anordnung der Bildschirmstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

	B	0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
	C	11	20	PD					

		A							

		0	1	2	3				
		A	N	SCH	L	5294	----	----	----

Teilnehmernummer des fernen Systems

BT3-Vorheriges Menü BT5-Einheitencodes anzeigen BT19-Abbruch

Die Anschlußpunkte **A** in Planungsformular H1 entsprechen den Anschlußpunkten **A** in Anzeige 12.0.

Die Datenstationsadressen **B** in Planungsformular H1 entsprechen den Datenstationsadressen **B** in Anzeige 12.0.

Für die Steuereinheit IBM 5294 muß mindestens ein Datensichtgerät definiert werden, das an diese Steuereinheit angeschlossen werden kann.

Die Einheitencodes **C** befinden sich in Planungsformular H1 in der Spalte *Einheitentyp*. Sie dienen der Unterscheidung bestimmter Bildschirmstationen und Drucker. Die Einheitencodes werden in die entsprechenden Positionen der Anzeige 12.0 eingegeben. Diese Positionen entsprechen zugleich der Adresse und dem Anschlußpunkt der jeweiligen Datenstation. (Über die Befehlstaste 5 kann eine Liste der spezifischen Einheitencodes angezeigt werden. Als Eingabe sind sowohl diese spezifischen als auch die generellen Einheitencodes gültig.)

Die Angaben für die Datenstationen in Anzeige 12.0 und in Planungsformular H1 müssen übereinstimmen.

Mit der Taste EINGABE FELD wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld der jeweils nächsten Datenstationsadresse gesetzt.

Mit der Taste NEUE ZEILE wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld des jeweils nächsten Anschlußpunktes gesetzt.

Stimmen die Angaben in Anzeige 12.0 und Planungsformular H1 überein, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 2-21** fortfahren.

Name	
Einheitstyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

H1

Diagramm der remote Steuereinheit IBM 5294

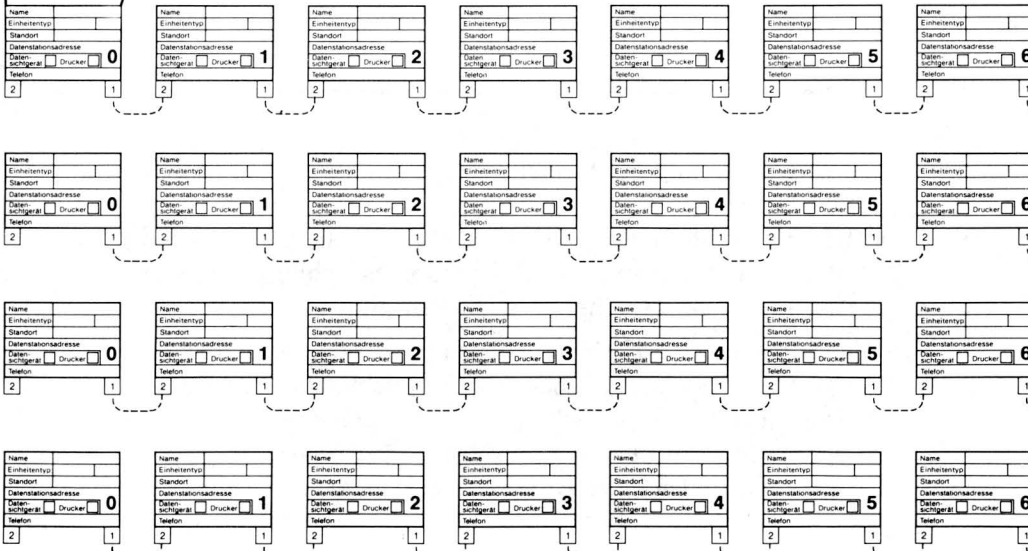
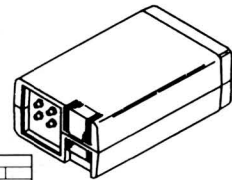
IBM 5363



Kundenname _____
Kundennummer _____

IBM 5294-J Information

Steuereinheit-ID	_____
Beschreibung der Steuereinheit	_____
Name	_____
Standort	_____
Adresse	_____
Telefon	_____
Adresse der Steuereinheit	_____
Nummer der Übertragungsleitung	_____
Alternative Leitungen	_____
Übertragungsart	_____
DSAP-Wert	_____
Teil-Nr. am fernen Standort	_____
Remote Adapteradresse für Token-Ring Network	_____
Name der fernen ID im PC-Netzwerk	_____

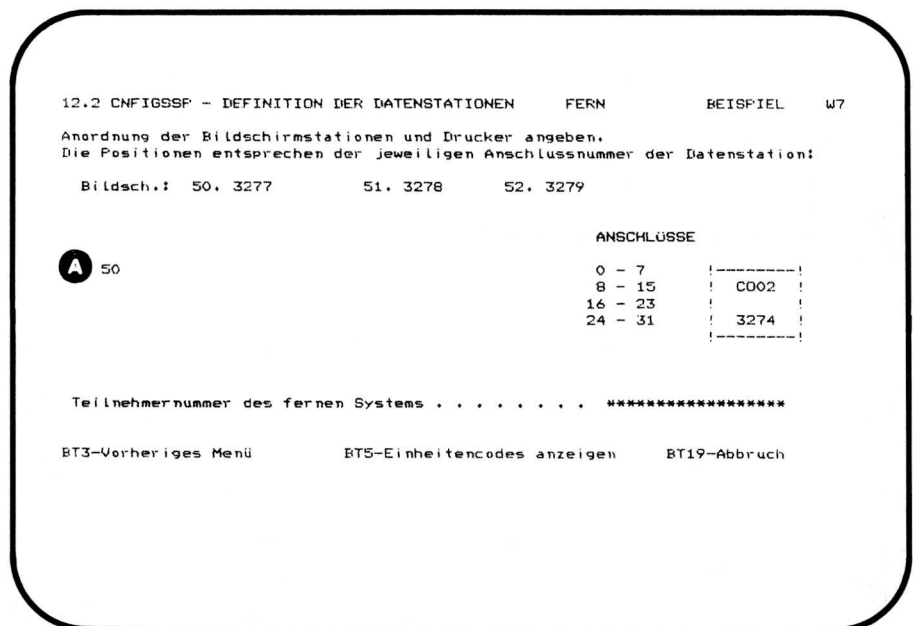


IBM 5294
Anschlußpunkte

- 0
- 1
- 2
- 3

Schritt 2-20: Angaben für ferne Datensichtgeräte und Drucker mit Hilfe von Formular H2 in Anzeige 12.2 definieren.

Beim Vergleich von Anzeige 12.2 und Planungsformular H2 ist folgendes zu beachten:



Die Positionierung des Einheitencodes muß dem Anschluß der Einheit entsprechen.

Es muß mindestens eine Datenstation für die Steuereinheit IBM 3174/3274 definiert werden. Dabei kann es sich um eine beliebige, an die Steuereinheit anschließbare Datenstation handeln.

Die Einheitencodes **A** befinden sich in Planungsformular H2 in der Spalte *Einheitentyp*. Sie dienen der Unterscheidung bestimmter Bildschirmstationen und Drucker. Die Einheitencodes werden in die entsprechenden Positionen der Anzeige 12.2 eingegeben. Diese Positionen entsprechen zugleich der Adresse und dem Anschlußpunkt der jeweiligen Datenstation. (Über die Befehlstaste 5 kann eine Liste der spezifischen Einheitencodes angezeigt werden. Als Eingabe sind sowohl diese spezifischen als auch die generellen Einheitencodes gültig.)

Die Angaben für die Datenstationen in Anzeige 12.2 und in Planungsformular H2, müssen übereinstimmen.

Mit der Taste NEUE ZEILE wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld des jeweils nächsten Anschlußpunktes gesetzt.

Wird die Steuereinheit IBM 3174 oder die emulierte Steuereinheit IBM 3274 im IBM Token-Ring Netzwerk eingesetzt, müssen der DSAP-Wert und die ferne Adapteradresse von Planungsformular H2 übernommen werden. Der DSAP-Wert muß mit dem SSAP-Wert übereinstimmen, der bei der Konfiguration des IBM Personal Computers mit dem IBM 3270-Emulationsprogramm angegeben wurde. Über die ferne Adapteradresse erfolgt der Zugriff des Systems auf die ferne Einheit.

Stimmen die Angaben in Anzeige 12.2 und Planungsformular H2 überein, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 2-21** fortfahren.

Name	
Einheitentyp	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten-sichtgerät	<input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>
Telefon	
2	1

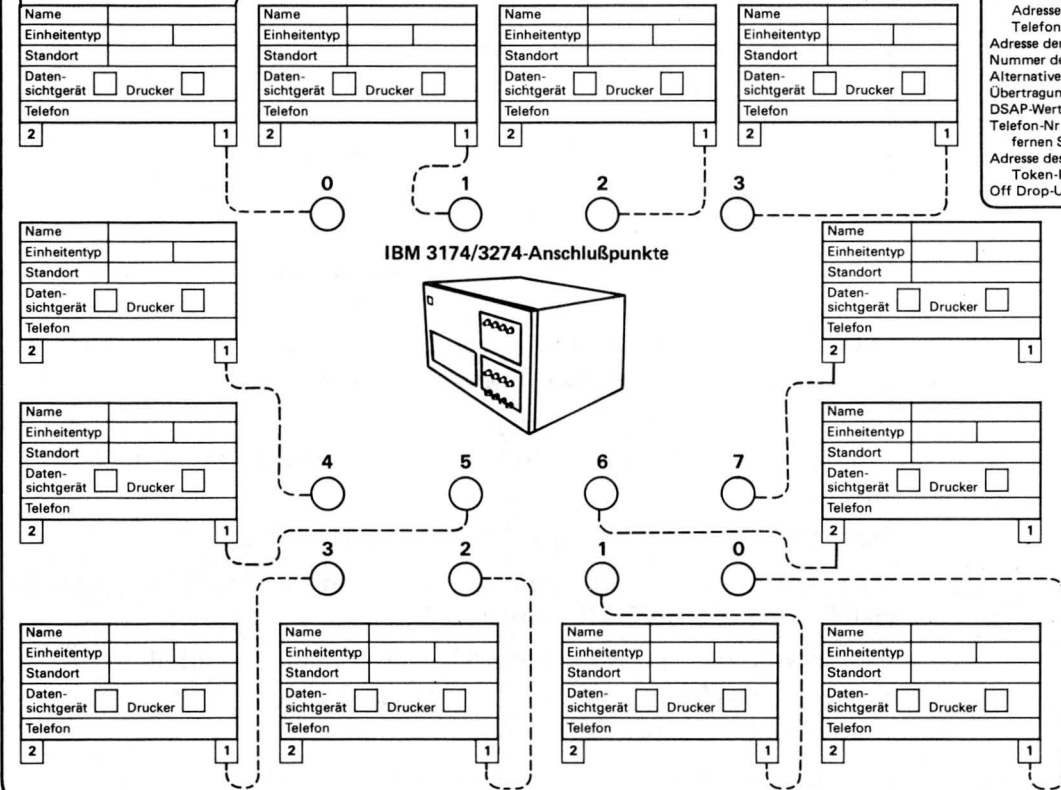
H2 Diagramm der fernen Datenstationen an einer IBM 3174/3274

5363

Kundenname _____
Kundennummer _____

IBM 3174/3274-Information

Steuereinheiten-ID _____
Beschreibung der Steuereinheit _____
Name _____
Standort _____
Adresse _____
Telefon _____
Adresse der Steuereinheit _____
Standort _____
Nummer der Übertragungsleitung _____
Alternative Leitungen _____
Übertragungsart _____
DSAP-Wert _____
Telefon-Nr. am _____
fernen Standort _____
Adresse des fernen Adapters im _____
Token-Ring Netzwerk _____
Off Drop-Unterstützung _____



Schritt 2-21: Definition einer weiteren fernen Steuereinheit

```
13.0          CNFIGSSP - DEFINITION DER FERNEN STEUEREINHEIT      BEISPIEL W7
                HINZUFÜGEN          Steuereinheit: CO1

1. Beschreibung der fernen Steuereinheit . . . . .
2. Steuereinheit . . . . .
   1. IBM 5251 Modell 12   2. IBM 5294   3. IBM 3274
3. Adresse der Steuereinheit . . . . . 01-FD
4. Leitungsnummer . . . . . 1-10
5. Für Wählleitungen:
   Wahlweise 1 bis 3 Ersatzleitungen . . . . .
6. Off drop-Unterstützung . . . . . Y,N Y

BT2-Suchen          BT3-Vorheriges Menü          BT5-Steuereinheit hinzufügen
BT6-Neustart       BT9-Ferne Steuereinheit löschen
```

Sollen keine weiteren fernen Steuereinheiten definiert werden, Taste EINGABE oder Befehlstaste 3 betätigen und zu Anzeige 27.0 zurückkehren. Weiter mit **Schritt 2-22**.

Für die Definition einer weiteren fernen Steuereinheit zu **Schritt 2-16** zurückkehren.

Schritt 2-22: Zuordnung eines Systemdruckers.

(Wird die Konfigurationseintragung auf einem fremden IBM System /36 erstellt, siehe **Schritt 2-22** in Anhang B.)

Ist nur ein Drucker innerhalb des Systems vorhanden, entfällt dieser Schritt, da das System diesen Drucker automatisch als Systemdrucker zuordnet. Weiter mit **Schritt 2-25**.

Sind mehrere Drucker innerhalb des Systems vorhanden, weiter mit **Schritt 2-23**.

Schritt 2-23: In Anzeige 27.0 Auswahl 8 (*Systemdrucker bestimmen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```

27.0                MENÜ - DATENSTATIONSKONFIGURATION                BEISPIEL  W7

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Lokale Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen oder löschen
2 --> DFV-Leitungen hinzufügen oder löschen
3 --> Ferne Steuereinheiten, Bildschirmstationen und Drucker hinzufügen
    oder löschen
4 --> Standarddrucker zuordnen
5 --> Subkonsolen zuordnen
6 --> Datenstationsidentifikationen ändern
7 --> Datenstationsmerkmale ändern
8 --> Systemdrucker bestimmen
9 --> Ferne Wartungsunterstützung hinzufügen
10 --> Ferne Wartungsunterstützung löschen
11 --> Zum vorherigen Menü zurückkehren

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü    BT19-Abbruch
  
```

Folgende Anzeige erscheint:

```

28.0  CNFIGSSP -- SYSTEMDRUCKERZUORDNUNG                BEISPIEL  W7

Den als Systemdrucker gewünschten Drucker mit * markieren

      0      1      2      3      4      5      6      <--Datenstationsadresse

W1
W2
F1      B1      W3
F2      B3

      0 -- A |-----|
      1 -- N |         |
      2 -- S |         |
      3 -- C |         |
      4 -- H |         | S/36
      5 -- L |         |
           U |         |
           S |         |
           S |-----|

BT3-Vorheriges Menü    BT5-Einheitencodes anzeigen
  
```

Schritt 2-24: Auswahl des Systemdruckers:

- a. Befehlstaste 5 betätigen, um die Einheitencodes für die Datenstationen anzeigen zu lassen.

Den als Systemdrucker gewünschten Drucker mit * markieren

	0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
00								0 -- A !-----!
00								1 -- N !-----!
PB	00	00						2 -- S !-----!
* PB	00							3 -- C !-----!
								4 -- H ! S/36 !-----!
								5 -- L !-----!
								U
								S
								S !-----!

BT3-Vorheriges Menü BT5-Einheiten-IDs anzeigen

- b. Unter Zuhilfenahme von Planungsformular F den Drucker bestimmen, der als Systemdrucker definiert werden soll.

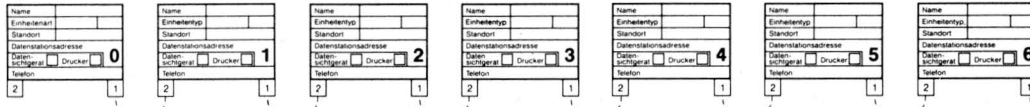
F

Diagramm der lokalen Datenstationen

IBM 5363



Systemkonsole



IBM 5363
Anschluß-
punkte

Systemdrucker



c. In Anzeige 28.0 den als Systemdrucker zu definierenden Drucker mit einem Sternchen (*) kennzeichnen.

28.0 CNFIGSPP -- SYSTEMDRUCKERZUORDNUNG BEISPIEL W7

Den als Systemdrucker gewünschten Drucker mit * markieren

	0	1	2	3	4	5	6	←Datenstationsadresse
00								0 -- A !-----!
00								1 -- N !
PB	00							2 -- S !
* PB		00						3 -- C !
								4 -- H ! S/36 !
								5 -- L !
								U !
								S !
								S !

BT3-Vorheriges Menü BT5-Einheiten-IDs anzeigen

Mit der Taste EINGABE FELD wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld der jeweils nächsten Datenstationsadresse gesetzt.

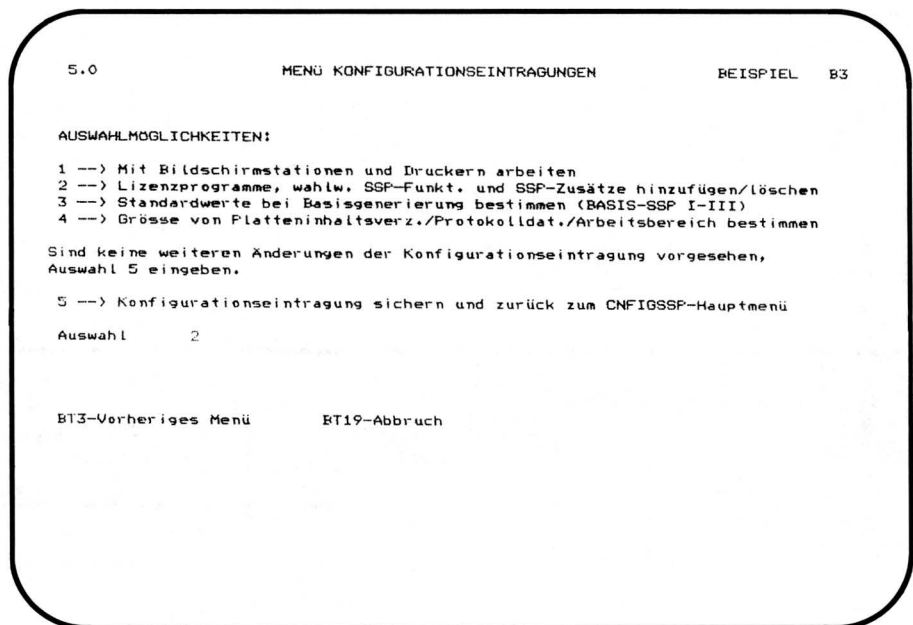
Mit der Taste NEUE ZEILE wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld des jeweils nächsten Anschlußpunktes gesetzt.

- d. Taste EINGABE betätigen, um den Systemdrucker für das System zu definieren. Anschließend zu Anzeige 27.0 zurückkehren.

Schritt 2-25: Die Datenstationskonfiguration ist damit beendet. Befehlstaste 3 betätigen, um zu Anzeige 5.0 zurückzukehren. Sind Lizenzprogramme, SSP-Zusätze oder wahlweise SSP zu installieren, weiter mit **Schritt 2-26;** ist dies nicht der Fall, weiter mit **Schritt 2-49c.**

Installation der Lizenzprogramme, wahlweisen SSP-Funktionen und SSP-Zusätze

Schritt 2-26: In Anzeige 5.0 Auswahl 2 (*Lizenzprogramme, wahlweise SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.



Schritt 2-27: Eingaben in Anzeige 19.0 vornehmen

Hinweis: Soll in einer der folgenden Anzeigen keine der aufgeführten Funktionen ausgewählt werden, durch Betätigen der Taste EINGABE die nächste Anzeige aufrufen.

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

```
1. DFU . . . . . *
```

```
2. WSU . . . . . *
```

```
3. SEU . . . . . *
```

```
4. Quellenformate für SEU . . . . . *
```

```
5. SDA . . . . . *
```

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü BT19-Abbruch

- a. In Anzeige 19.0 für die zu installierenden Lizenzprogramme und Zusätze (vgl. Planungsformular J1) durch Eingabe eines Pluszeichens (+) markieren. Für Auswahl 4 ist Auswahl 3 erforderlich.

Achtung: Wird mit einem bereits geladenen System gearbeitet, dürfen Zeilen, die mit einem Stern (*) gekennzeichnet sind, **nicht** geändert werden. Der Stern gibt an, daß die Programme bereits installiert sind. Ein Pluszeichen (+) darf nur bei den Programmen eingegeben werden, die noch in das System geladen werden müssen.

- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-28: Eingaben in Anzeige 19.1 vornehmen

```
19.1                CNFIGSSP -- PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. RPG II . . . . . *
2. COBOL . . . . .
3. BASIC . . . . .
  4. BASIC Hilfe-Unterstützung . . . . .
5. FORTRAN . . . . .
6. Assembler . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 19.1 die zu installierenden Lizenzprogramme (vgl. Planungsformular J1) durch Eingabe eines Pluszeichens (+) markieren. Für Auswahl 4 ist Auswahl 3 erforderlich.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-29: Eingaben in Anzeige 19.2 vornehmen

```
19.2                                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                                BEISPIEL  WA

Eingabe + --> Diese Unterstüztungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstüztungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. TEXT/36  . . . . . +
2. EURD/36  . . . . . +
  3. Dokumentbibliotheksservice (DLS) . . . . . +
  4. Verbindung zu PROFS . . . . .
5. QUERY/36 . . . . .

* - Diese Unterstüztungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstüztungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

a. In Anzeige 19.2 die zu installierenden Lizenzprogramme (vgl. Planungsformular J1) durch Eingabe eines Pluszeichens (+) markieren. Für Auswahl 1 werden die Routinen der zusätzlichen SSP-Unterstützung zum Lesen und Drucken der im System enthaltenen Online-Informationen automatisch geladen. Für Auswahl 2 ist Auswahl 1 erforderlich. Für Auswahl 3 oder 4 ist Auswahl 1 oder 2 erforderlich. Für Auswahl 5 ist IDDU erforderlich; es wird deshalb automatisch hinzugefügt.

b. Taste EINGABE betätigen.

Hinweis:

1. Die angezeigte Informationsnachricht kann ignoriert werden; Taste EINGABE betätigen und mit der nächsten Anzeige fortfahren.
2. Falls keines der angezeigten Lizenzprogramme hinzugefügt werden soll, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 2-33** fortfahren.

Schritt 2-30: Eingaben in Anzeige 19.3 vornehmen

```
19.3                CNFIGSSP - ONLINE-INFORMATIONEN                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstuetzungsroutine dem System hinzufuegen
Eingabe - --> Diese Unterstuetzungsroutine aus dem System loeschen
Leerstelle --> Keine Aenderung

1. Online-Informationen fuer TEXT/36 . . . . . *
2. Online-Informationen fuer BURO/36 . . . . . *
3. Online-Informationen fuer DLG . . . . . *
4. Online-Informationen fuer QUERY/36 . . . . .

* - Diese Unterstuetzungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstuetzungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menu      BT19-Abbruch
```

In dieser Anzeige stehen nur die Online-Informationen zu den Lizenzprogrammen zur Auswahl, die für die Installation markiert wurden.

Hinweis: Wird ein Programmteil des Lizenzprogramms für Büroanwendungen des IBM System /36 ausgewählt, werden die zugehörigen Online-Informationen automatisch für die Installation vorgesehen und entsprechend markiert (+). Sollen bestimmte Informationen nicht installiert werden, das Pluszeichen löschen. Ein Großteil der Informationen zu den Büroanwendungen des IBM System /36 ist für den Online-Betrieb konzipiert und nicht in Handbüchern erfaßt. Die Installation dieser Informationen ist deshalb in jedem Fall ratsam. Werden Online-Informationen hinzugefügt, wird auch die zusätzliche SSP-Unterstützung zum Lesen und Drucken der im System enthaltenen Online-Informationen automatisch geladen.

- a. In Anzeige 19.3 die zu installierenden Online-Informationen durch ein Pluszeichen (+) markieren (vgl. Planungsformular J1).
- b. Taste EINGABE betätigen.

Wurde in Anzeige 19.2 TEXT/36 ausgewählt, erscheint Anzeige 19.4; wurde TEXT/36 nicht ausgewählt, weiter mit **Schritt 2-33**.

Schritt 2-31: Eingaben in Anzeige 19.4 vornehmen

```
19.4                                CNFIGSSP - TEXT/36 WÖRTERBÜCHER

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6067 - Englisch . . . . .
2. Zusatzeinrichtung 6068 - Französisch . . . . .
3. Zusatzeinrichtung 6069 - Französisch (Kanada) . .
4. Zusatzeinrichtung 6070 - Spanisch . . . . .
5. Zusatzeinrichtung 6071 - Italienisch . . . . .
6. Zusatzeinrichtung 6072 - Dänisch . . . . .
7. Zusatzeinrichtung 6073 - Deutsch . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 19.4 die zu installierenden Wörterbücher für TEXT/36 durch ein Pluszeichen (+) markieren (vgl. Planungsformular J1).
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-32: Eingaben in Anzeige 19.5 vornehmen

```
19.5                                CNFIGSSP - TEXT/36 WÖRTERBÜCHER      BEISPIEL  W1

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6260 - Schwedisch . . . . . +
2. Zusatzeinrichtung 6259 - Norwegisch . . . . .
3. Zusatzeinrichtung 6257 - Niederländisch . . . . .
4. Zusatzeinrichtung 6258 - Isländisch . . . . .
5. Zusatzeinrichtung 6291 - Portugiesisch . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 19.5 die zu installierenden Wörterbücher für TEXT/36 durch ein Pluszeichen (+) markieren (vgl. Planungsformular J1).
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-33: Eingaben in Anzeige 19.6 vornehmen

```
19.6                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Dienstprogramm für Anwendungsentwicklung (DSU) . . . . . *
2. Online-Informationen für DSU . . . . .
3. Präsentationsgrafiken (BGU/36) . . . . . *
4. Hilfeunterstützung für BGU/36 . . . . . *

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 19.6 die zu installierenden Lizenzprogramme durch ein Pluszeichen (+) markieren (vgl. Planungsformular J2). Für Auswahl 2 ist Auswahl 1 erforderlich; für Auswahl 4 ist Auswahl 3 erforderlich.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-34: Eingaben in Anzeige 19.7 vornehmen

```
19.7                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe +  --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe -  --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. PC SUPPORT/36 . . . . .
2. Gemeinsam benutzte Ordner . . . . .
   3. Online-Informationen für gemeinsam
      benutzte Ordner . . . . .
4. PC SUPPORT/36 Organisator . . . . .
5. PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 19.7 die zu installierenden Lizenzprogramme durch ein Pluszeichen (+) markieren (vgl. Planungsformular J2). Für Auswahl 2 ist Auswahl 1 erforderlich; für Auswahl 3 ist Auswahl 2 erforderlich. Für Auswahl 4 ist Auswahl 2 sowie die Unterstützung zum Lesen und Drucken von Online-Informationen erforderlich (vgl. Anzeige 20.1). Für Auswahl 5 ist Auswahl 1 erforderlich.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Wurde in Anzeige 19.7 PC SUPPORT/36 ausgewählt, erscheint Anzeige 19.8. Wurde PC SUPPORT/36 nicht ausgewählt, weiter mit **Schritt 2-36**.

Schritt 2-35: Eingaben in Anzeige 19.8 vornehmen

```
19.8                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  W1

Eingabe +  --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe -  --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Unterstützung für PC SUPPORT/36
   IBM Token-Ring Netzwerk . . . . . +
2. PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz . . . . .
3. PC SUPPORT/36 Pass-Through . . . . . +

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 19.8 die zu installierenden Lizenzprogramme durch ein Pluszeichen markieren (vgl. Planungsformular J2). Für jede hier gezeigte Auswahl ist die Basis-DFV und die erweiterte DFV erforderlich (vgl. Anzeige 21.1): Für Auswahl 1 ist die LAN DFV-Unterstützung erforderlich (vgl. Anzeige 22.1). Für Auswahl 2 ist Auswahl 1 erforderlich.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Hinweis: Die angezeigte Informationsnachricht kann ignoriert werden; Taste EINGABE betätigen und mit der nächsten Anzeige fortfahren.

Schritt 2-36: Eingaben in Anzeige 21.0 vornehmen

Hinweis: Die Software-Installationsunterstützung kann zur Installation von SSP, Bandunterstützung und LAN DFV-Unterstützung in eine Systemeinheit IBM 5364 nicht verwendet werden.

```
21.0                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  W1

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6101 -
  Zusätzliche SSP-Unterstützung . . . . . +
2. Hilfeunterstützung für Umwandlungsdienst-
  programm für multinationalen Zeichensatz . . .
3. Zusatzeinrichtung 6144 - Bandunterstützung . . .
4. Zusatzeinrichtung 6274 -
  Software-Installationsunterstützung . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
  des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. Die zu installierenden SSP-Zusätze (vgl. Planungsformular J2) mit einem Pluszeichen (+) markieren. Für Auswahl 2 ist Auswahl 1 erforderlich.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-37: Eingaben in Anzeige 21.1 vornehmen

```
21.1                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

                ZUSATZEINRICHTUNG 6047 - DFV

1. Basis-DFV . . . . . *
2. X.25-Unterstützung . . . . .
3. Erweiterte DFV . . . . .
  4. Asynchrone DFV-Unterstützung . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
  des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Hinweis: In einem bereits geladenen System ist diese Unterstützung bereits installiert; deshalb hier kein Pluszeichen (+) eingeben.

- a. In Anzeige 21.1 die zu installierenden SSP-Zusätze (vgl. Planungsformular J2) durch ein Pluszeichen (+) markieren. Für Auswahl 4 ist Auswahl 3 erforderlich.

Hinweis: Die Zusatzeinrichtung 6001 ist für die Unterstützung ferner Datenstationen, die Teil des Basis-SSP ist, und für die RPG-Fernverarbeitung für Stapel-BSC nicht erforderlich.

Wird Auswahl 3 (*Erweiterte DFV*) nicht gewünscht, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 2-48** fortfahren.

b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-38: Eingaben in Anzeige 21.2 vornehmen

```
21.2                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung - 6268
   Basissubsystem SSPICF . . . . . *   &
2. Zusatzeinrichtung - 6270
   Sekundärsubsystem SSPICF . . . . . *   &
3. Zusatzeinrichtung - 6272
   Bankensubsystem SSPICF . . . . . *   &

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

a. In Anzeige 21.2 die zu installierenden SSP-Zusätze (vgl. Planungsformular J2) durch ein Pluszeichen (+) markieren.

b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-39: Eingaben in Anzeige 21.3 vornehmen

```
21.3                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6049 -
   BSC 3270-Einheitenemulation . . . . . *   &
2. Zusatzeinrichtung 6049 -
   SNA 3270-Einheitenemulation . . . . . *   &
3. 3278/9-Einheitenemulation über IBM
   Personal Computer . . . . . *   &

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT14-Übersetzungstabellen      BT19-Abbruch
```

a. In Anzeige 21.3 die zu installierenden SSP-Zusätze (vgl. Planungsformular J2) durch ein Pluszeichen (+) markieren. Für Auswahl 3 ist Auswahl 2 erforderlich.

Wird BSC 3270-Unterstützung ausgewählt, weiter mit **Schritt 2-40**. Wird SNA 3270-Unterstützung ausgewählt, weiter mit **Schritt 2-42**.

Wird sowohl BSC 3270-Unterstützung als auch SNA 3270-Unterstützung ausgewählt, weiter mit **Schritt 2-40**.

b. Taste EINGABE betätigen.

Hinweis: Falls keines der angezeigten Lizenzprogramme hinzugefügt werden soll, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 2-45** fortfahren.

Schritt 2-40: Eingaben in Anzeige 21.4 vornehmen

```
21.4                                CNFIGSSP - BSC 3270 EMULATION          BEISPIEL          W7

Schlüssel der E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird ..... 01

01 - Österreich/Deutschland          08 - Italien
02 - Belgien                         10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                       11 - Portugal
04 - Frankreich (Kanada)             12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen              13 - Spanisch sprechende Länder
06 - Finnland/Schweden               14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                      15 - USA

BT3-Vorheriges Menü          BT19-Abbruch
```

a. Wird die IBM 3270-Einheitenemulation durch BSC unterstützt, erscheint Anzeige 21.4. In diese Anzeige den Schnittstellencode des fernen Leitsystems (vgl. Planungsformular J2) eingeben.

b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-41: Eingaben in Anzeige 21.5 vornehmen

Hinweis: Die Auswahlmöglichkeiten, die in dieser Anzeige erscheinen, sind von dem in der vorherigen Anzeige ausgewählten Schnittstellencode abhängig.

```

21.5                                CNFIGSSP - BSC 3270-EMULATION          BEISPIEL          W7

S250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland          09 - Japan (Englisch)
02 - Belgien                          10 - Japan (Katakana)
03 - Brasilien                        11 - Portugai
04 - Kanada (Französisch)            12 - Spanien
05 - Dänemark/Norwegen                13 - Spanischsprechende Länder
06 - Finnland/Schweden                 14 - Grossbritannien
07 - Frankreich                        15 - USA
08 - Italien                           16 - Multinational

BILD-Tasten --> Blättern

```

- a. In Anzeige 21.5 den verwendeten Zeichensatz (vgl. Planungsformular J2) eingeben.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-42: Eingaben in Anzeige 21.6 vornehmen

Wurde die SNA-Unterstützung für die IBM 3270-Einheitenemulation nicht ausgewählt, weiter mit **Schritt 2-45**; wurde sie ausgewählt, erscheint folgende Anzeige:

```

21.6                                CNFIGSSP - SNA 3270-EMULATION          BEISPIEL          W7

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . .

01 - Österreich/Deutschland          13 - Japan (Katakana)
02 - Österreich/Deutschland (alternativ) 14 - Portugal
03 - Belgien                          15 - Spanien
04 - Brasilien                        16 - Spanien (alternativ)
05 - Kanada (Französisch)            17 - Spanischsprechende Länder
06 - Dänemark/Norwegen                18 - Grossbritannien
07 - Dänemark/Norwegen (alternativ)   19 - USA
08 - Finnland/Schweden                 20 - Kanada (zweisprachig)
09 - Finnland/Schweden (alternativ)    21 - Frankreich (AZERTY)
10 - Frankreich                        22 - International
11 - Italien                           23 - Schweiz (Französisch/Deutsch)
12 - Japan (Englisch)

```

- a. In diese Anzeige den Schnittstellencode eingeben, der vom fernen System benutzt wird (vgl. Planungsformular J3).
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-43: Eingaben in Anzeige 21.7 vornehmen

Hinweis: Die Auswahlmöglichkeiten, die in dieser Anzeige erscheinen, sind von dem in der vorherigen Anzeige ausgewählten Schnittstellencode abhängig.

```

21.7                                CNFIGSSP - SNA 3270 EMULATION                                BEISPIEL                                Q7

5250-Zeichensatz auswählen, der von diesem
System verwendet werden soll . . . . . 01

01 - Österreich/Deutschland

                                                16 - Multinational

BT3-Vorheriges Menü                                BT19-Abbruch

```

a. In Anzeige 21.7 den verwendeten Zeichensatz (vgl. Planungsformular J3) eingeben.

b. Taste EINGABE betätigen.

Wurde die 3278/3279-Einheitenemulation nicht ausgewählt, weiter mit **Schritt 2-45**.

Wurde die 3278/3279-Einheitenemulation ausgewählt, erscheint folgende Anzeige:

Schritt 2-44: Eingaben in Anzeige 21.8 vornehmen

```

21.8                                CNFIGSSP - 3278/9-EMULATION

Schlüssel der 3270 E/A-Schnittstelle, die vom
Leitrechner benutzt wird . . . . .

01 - Österreich/Deutschland                14 - Spanien
02 - Österreich/DtL. (Alternativ)          15 - Spanien (Alternativ)
03 - Frankreich (AZERTY)                  16 - Spanischsprechende Länder
04 - Dänemark                              17 - Grossbritannien
05 - Dänemark (Alternativ)                18 - USA
06 - Norwegen                              19 - Belgien (Französisch)
07 - Norwegen (Alternativ)                20 - International
08 - Finnland                              21 - Schweiz (Französisch)
09 - Finnland (Alternativ)                22 - Schweiz (Deutsch)
10 - Schweden                              23 - Neuspanisch
11 - Schweden (Alternativ)                24 - Kanada (Französisch)
12 - Frankreich                            25 - Kanada (Französisch - zweisprachig)
13 - Italien

```

a. In Anzeige 21.8 den Schnittstellencode des fernen Leitrechners eingeben (vgl. Planungsformular J3).

b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-45: Eingaben in Anzeige 22.0 vornehmen

```
22.0                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

      ZUSATZEINRICHTUNG 6051 - C & SM

1. DSNX-Unterstützung . . . . . *      &
2. ALERT-Unterstützung . . . . . *      &
3. DHCf-Unterstützung . . . . . *      &

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 22.0 die zu installierenden Zusätze (vgl. Planungsformular J3) durch ein Pluszeichen (+) markieren.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-46: Eingaben in Anzeige 22.1 vornehmen

```
22.1                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6090 -
   Pass-Through-Unterstützung für Datenstationen . . *      &
2. Zusatzeinrichtung 6256 -
   SNA/APPN . . . . . *      &
3. LAN-Unterstützung . . . . . *      +

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 22.1 die zu installierenden Zusätze (vgl. Planungsformular J3) durch ein Pluszeichen (+) markieren.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-47: Eingaben in Anzeige 22.2 vornehmen

22.2

CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG

BEISPIEL B3

Eingabe + ---> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - ---> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle ---> Keine Änderung

1. Zusatzeinrichtung 6050 - MSRJE
2. Zusatzeinrichtung 6005 -
DES für Kreditinstitute
3. Zusatzeinrichtung 6006 -
Distributed Disk File Facility (DDFF)
4. Zusatzeinrichtung 6052 -
Distributed Data Management (DDM)

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü BT19-Abbruch

- a. In Anzeige 22.2 die zu installierenden Zusätze (vgl. Planungsformular J3) durch ein Pluszeichen (+) markieren.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-48: Eingaben in Anzeige 20.0 vornehmen

```
20.0                                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                                BEISPIEL  B3

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Zusätzlicher SSP-Hilfetext . . . . . *      &
2. Unterstützung für Platte IBM 9332 . . . . .
3. Online Problemanalyse
   für Band . . . . . *      &
4. Online Problemanalyse
   für Datenfernverarbeitung . . . . . *      &

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
    des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

a. Die zu installierenden wahlweisen SSP-Zusätze (vgl. hierzu Planungsformular J4) durch Eingabe eines Pluszeichen (+) markieren.

Hinweis: In einem bereits geladenen System ist diese Unterstützung bereits installiert; deshalb hier kein Pluszeichen (+) eingeben.

Hinweise:

1. Die Online-Problemanalyse für Band (Auswahl 3) wird automatisch markiert, wenn die Bandunterstützung in Anzeige 21.0 ausgewählt wurde. Diese Funktion wird installiert, selbst wenn das vorgegebene Pluszeichen durch ein Leerzeichen gelöscht wird. Wurde in Anzeige 21.0 die Bandunterstützung nicht ausgewählt, wird Auswahl 3 in dieser Anzeige nicht angeboten.
2. Auswahl 4 wird nur angezeigt, wenn in Anzeige 21.1 Auswahl 1 gewählt wurde. Auswahl 4 wird in diesem Fall automatisch mit einem Pluszeichen versehen. Soll die Analysefunktion für die Datenfernverarbeitung nicht installiert werden, muß das Pluszeichen durch ein Leerzeichen überschrieben werden.
3. Für die OLPD-Funktion werden während der Systemkonfiguration automatisch ca. 402 Blöcke reserviert.

b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-49: Eingaben in Anzeige 20.1 vornehmen

```
20.1                CNFIGSSP - PROGRAMMIERUNTERSTÜTZUNG                BEISPIEL  W7

Eingabe + --> Diese Unterstützungsroutine dem System hinzufügen
Eingabe - --> Diese Unterstützungsroutine aus dem System löschen
Leerstelle --> Keine Änderung

1. Anzeigen der
   Online-Informationen . . . . .
2. Drucken der
   Online-Informationen . . . . .
3. IDDU (Interaktive Datendefinitions-
   unterstützung) . . . . .
4. Online-Informationen für IDDU . . . . .

* - Diese Unterstützungsroutine befindet sich z.Zt. im System
& - Diese Unterstützungsroutine wird beim Wiederherstellen
   des Hauptkonfigurationssatzes kopiert

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Hinweis: In einem bereits geladenen System ist diese Unterstützung bereits geladen; deshalb hier kein Pluszeichen (+) eingeben.

- a. Die zu installierenden wahlweisen SSP-Zusätze (vgl. Planungsformular J4) durch ein Pluszeichen (+) markieren.

Wurde TEXT/36, PC SUPPORT/36-Organisator oder Online-Informationen ausgewählt, werden Auswahl 1 und Auswahl 2 automatisch geladen. Wurde QUERY/36 markiert, wird automatisch IDDU geladen.

Dabei ist jedoch zu beachten, daß die benannten Auswahlen nicht automatisch durch ein Pluszeichen markiert sind, auch wenn die Unterstützung automatisch geladen wird.

Ist die Unterstützung erforderlich, wird sie in das System geladen, wenn diese Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationsatz gestellt wird.

Sollen die Online-Informationen für IDDU (Auswahl 4) ausgewählt werden, muß vom Benutzer auch Auswahl 3 mit einem Pluszeichen versehen werden.

- b. Taste EINGABE betätigen.
- c. Die Installation der Lizenzprogramme, der SSP-Zusätze und des wahlweisen SSP ist damit beendet.

Ist Formular K vollständig ausgefüllt, weiter mit **Schritt 2-50** zum Ändern der Standardwerte des Basis-SSP.

Ist dies nicht der Fall, werden die vom System zur Verfügung gestellten Werte benutzt; weiter mit **Schritt 2-54**.

Ändern der Standardwerte des Basis-SSP

Schritte 2-50 bis 2-53 sind nicht erforderlich, wenn die Standardwerte des Basis-SSP benutzt werden sollen; weiter mit **Schritt 2-54**.

Schritt 2-50: In Anzeige 5.0 Auswahl 3 (*Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (Basis-SSP I-III)*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
5.0                                MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN                                BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl      1

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Schritt 2-51: Eingaben in Anzeige 15.0 vornehmen

```
15.0                                CNFIGSSP - BASIS-SSP I                                BEISPIEL  W7

1. Datumsformat . . . . . 1-TTMMJJ,2-MMTTJJ,3-JJMMTT      1
2. Jobwarteschlange aktivieren . . . . . Y,N            Y
3. Anzahl Jobs in Jobwarteschlange . . . . . 020-120     060
4. Autom. Start der Jobwarteschlange nach IPL . . . . . Y,N      Y
5. Automatisches Sichern der Protokolldatei . . . . . Y,N      N
6. Nachrichten bei Jobende beibehalten . . . . . Y,N      Y
7. Gleichnamige Dateien mit versch. Datum erstellen . . . Y,N      Y
8. Spool-Druckfunktion aktivieren . . . . . Y,N      Y

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. Mit Hilfe von Planungsformular K die gewünschten Standardwerte ermitteln und in Anzeige 15.0 eingeben.
- b. Taste EINGABE betätigen.
- c. Wurde für Auswahl 8 (Spool-Druckfunktion aktivieren) N (Nein) eingegeben, weiter mit **Schritt 2-53**; wurde Y (Ja) eingegeben, weiter mit **Schritt 2-52**.

K Planung des Basis-SSP		5363	Kundenname _____
			Kundennummer _____
15.0 Basis-SSP I		Standardwert	Geänderter Wert
1. Datumsformat:	(1 - TTMMJJ 2 - MMTTJJ 3 - JJMMTT)	MMTTJJ	_____
2. Jobwarteschlange aktivieren	(Y - Ja N - Nein)	J (Ja)	_____
3. Anzahl Jobs in der Jobwarteschlange	(020 - 120 Jobs)	(s. Hinweis)	_____
4. Automatischer Start der Jobwarteschlange nach IPL	(Y - Ja N - Nein)	J (Ja)	_____
5. Automatisches Sichern der Protokolldatei	(Y - Ja N - Nein)	N (Nein)	_____
6. Nachrichten nach Jobende beibehalten	(Y - Ja N - Nein)	J (Ja)	_____
7. Gleichnamige Dateien mit verschiedenem Datum erstellen	(Y - Ja N - Nein)	J (Ja)	_____
8. Spool-Funktion aktivieren	(Y - Ja N - Nein)	J (Ja)	_____
16.0 Basis-SSP II		Standardwert	Geänderter Wert
1. Automatischer Start der Spool-Druckroutine nach IPL	(Y - Ja N - Nein)	J (Ja)	_____
2. Größe der Spool-Datei in Blöcken:		(s. Hinweis)	_____
3. Größe der Spool-Dateisegmente in Blöcken:	(01 - 16 Blöcke)	10	_____
4. Gewünschtes Laufwerk für Spool-Datei		(s. Hinweis)	_____
17.0 Basis-SSP III		Standardwert	Geänderter Wert
1. Nummer des Standardformulars	(bis zu 4 Zeichen)	0001	_____
2. Druckzeilen pro Seite	(001 - 112 Zeilen)	066	_____
3. Standardbibliothek	(bis zu 8 Zeichen)	Leer	_____
4. Bildschirmformate im Hauptspeicher resident speichern	(Y - Ja N - Nein)	N (Nein)	_____

Hinweis: Die Standardwerte hängen von der Plattenkapazität ab.

Schritt 2-52: Eingaben in Anzeige 16.0 vornehmen

```

16.0          CNFIGSSP - BASIS-SSP II          BEISPIEL  W7

1. Automatischer Start der Spool-
   Druckroutine nach IPL . . . . . Y,N      Y

2. Größe der Spool-Datei
   in Blöcken . . . . . 00012-12800      02500

3. Größe der Spool-Dateisegmente
   in Blöcken . . . . . 01-16          10

4. Gewünschtes Laufwerk
   für Spool-Datei . . . . . 1-A1, 2-A2, 3-A3, 4-A4      2

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
  
```

- In Anzeige 16.0 die in Planungsformular K festgelegten Standardwerte eingeben.
- Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-53: Eingaben in Anzeige 17.0 vornehmen:

```
17.0          CNFIGSSP - BASIS-SSP III

1. Id des Standardformulars . . . . .
2. Druckzeilen
   pro Seite . . . . . 001-112
3. Standardbibliothek . . . . .
4. Bildschirmformate im Hauptspeicher
   resident speichern? . . . . . Y,N

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

- a. In Anzeige 17.0 die in Planungsformular K festgelegten Standardwerte eingeben.
- b. Taste EINGABE betätigen und zu Anzeige 5.0 zurückkehren.

Schritt 2-54: In Anzeige 5.0 Auswahl 5 (*Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
5.0          MENÜ KONFIGURATIONSEINTRAGUNGEN          BEISPIEL  B3

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Mit Bildschirmstationen und Druckern arbeiten
2 --> Lizenzprogramme, wahlw. SSP-Funkt. und SSP-Zusätze hinzufügen/löschen
3 --> Standardwerte bei Basisgenerierung bestimmen (BASIS-SSP I-III)
4 --> Grösse von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen

Sind keine weiteren Änderungen der Konfigurationseintragung vorgesehen,
Auswahl 5 eingeben.

5 --> Konfigurationseintragung sichern und zurück zum CNFIGSSP-Hauptmenü

Auswahl      1

BT3-Vorheriges Menü      BT19-Abbruch
```

Auswahl 4 (*Größe von Platteninhaltsverz./Protokolldat./Arbeitsbereich bestimmen*) wird in diesem Handbuch nicht erläutert, da die Werte für die Systembereiche automatisch vom System in Aufgabe 1 festgelegt wurden. Sollen diese Werte geändert werden, siehe *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration*, IBM Form SC12-3614.

Damit ist Aufgabe 2 abgeschlossen. Das IBM System /36 ist nun den individuellen Anforderungen des jeweiligen Bedieners entsprechend konfiguriert.

(Wird die Konfigurationseintragung auf einem fremden IBM System /36 erstellt, siehe **Schritt 2-54** in Anhang B.)

Nachfolgend muß die Konfigurationseintragung in den Hauptkonfigurationssatz kopiert werden (Aufgabe 3, Kapitel 5).

Weiter mit Aufgabe 3, Kapitel 5, Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz.

Kapitel 5. Aufgabe 3. Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz

Schritt 3-1: Bei bereits geladenem System in Anzeige 1.0 Auswahl 12 (*Hauptkonfigurationssatz ändern*) eingeben, Taste EINGABE betätigen und mit **Schritt 3-3** fortfahren.

Bei nicht bereits geladenem System in Anzeige 1.0 Auswahl 13 (*Hauptkonfigurationssatz neu erstellen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
1.0                CNFIGSSP - HAUPTMENÜ                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Schritt 3-2: Folgende Anzeige erscheint:

```
3.0                DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG

Auswahlmöglichkeiten bei RELEASE-Wechsel:

4 --> Konfigurationseintragung
5 --> Hauptkonfigurationssatz

Auswahl . . . . . 5

BT3-Vorheriges Menü
```

- a. Auswahl 4 (Konfigurationseintragung) eingeben, um anzugeben, daß der Hauptkonfigurationssatz mit Hilfe der Konfigurationseintragung erstellt werden soll. Die Taste EINGABE betätigen; es erscheinen weitere Auswahlzeilen.

Auswahlmöglichkeiten bei RELEASE-Wechsel:

- 4 --> Konfigurationseintragung
- 5 --> Hauptkonfigurationssatz

```

Auswahl . . . . . 4
Name der Konfigurationseintragung . . . . . BEISPIEL
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB

```

BT3-Vorheriges Menü

- b. *Name der Konfigurationseintragung*: Den Namen der Konfigurationseintragung eingeben, der in Aufgabe 2 erstellt wurde. Wurde SYSCNFIG als Name beibehalten, erscheint er als Vorgabe.
- c. *Name der Bibliothek*: Den Namen der Bibliothek eingeben, in der die Konfigurationseintragung gespeichert wurde. Wurde #CNFGLIB als Name beibehalten, erscheint er hier als Vorgabe.
- d. Die Taste EINGABE betätigen. Es erscheint die Nachricht, daß die Prozedur CONDENSE ausgeführt wird. Diese Nachricht bleibt so lange in der Anzeige stehen, bis die Prozedur CONDENSE beendet ist (ca. 1 Minute).
- e. Weiter mit **Schritt 3-5**.

Schritt 3-3: Angabe der Konfigurationseintragung, die für die Änderung des Hauptkonfigurationssatzes verwendet wird.

```

Name der Konfigurationseintragung . . . . . SYSCNFIG
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB

```

BT3-Vorheriges Menü

- a. Den Namen der Konfigurationseintragung eingeben bzw. den angezeigten Eintragungsnamen – Name der im Hauptkonfigurationssatz zuletzt verwendeten Eintragung – verwenden.

- b. Den Namen der Bibliothek, in der die Konfigurationseintragung gespeichert wurde, eingeben bzw. den angezeigten Bibliotheksnamen – Name der Bibliothek, die die im Hauptkonfigurationssatz zuletzt verwendete Konfigurationseintragung enthält – verwenden.
- c. Eingabetaste betätigen.

Schritt 3-4: Angabe des zu ändernden Bereichs in der Konfigurationseintragung.

```

7.0          CNFIGSSP - HAUPTKONFIGURATIONSSATZ ÄNDERN          SYSCNF IG      W1
Zu ändernder Bereich: . . . . . 1
1 --> Gesamtkonfiguration
2 --> Zusätzliche Programmierunterstützung
3 --> Datenstationskonfiguration
4 --> Basis-SSP-Werte und Systembereichsgrößen

BT3-Vorheriges Menü

```

- a. Nummer des Bereichs eingeben
 1. Gesamtkonfiguration: Mit dieser Auswahl kann der Hauptkonfigurationssatz insgesamt geändert werden.
 2. Zusätzliche Programmierunterstützung: Mit dieser Auswahl kann nur der Teil des Hauptkonfigurationssatzes geändert werden, der sich auf Lizenzprogramm, wahlweises SSP und Zusatzeinrichtungen bezieht.
 3. Datenstationskonfiguration: Mit dieser Auswahl kann nur der Teil des Hauptkonfigurationssatzes geändert werden, der sich auf Datensichtgeräte und Drucker bezieht.
 4. Basis-SSP-Werte und Systembereichsgrößen: Mit dieser Auswahl kann nur der Teil des Hauptkonfigurationssatzes geändert werden, der die Basis-SSP-Werte und die Größen für die VTOC-Platte, die Protokolldatei und den Aufgabenarbeitsbereich enthält.
- b. Eingabetaste drücken.
- c. Falls die angegebene Konfigurationseintragung nicht mit dem Hauptkonfigurationssatz übereinstimmt, wird folgende Nachricht angezeigt. Wird diese Nachricht nicht angezeigt, weiter mit **Schritt 3-5**.

```

7.0          CNFIGSSP - HAUPTKONFIGURATIONSSATZ ÄNDERN          ***** **
Zu ändernder Bereich: . . . . . *
 1 --> Gesamtkonfiguration
 2 --> Zusätzliche Programmierunterstützung
 3 --> Datenstationskonfiguration
 4 --> Basis-SSP-Werte und Systembereichsgrößen

ACHTUNG: Die angegebene Konfigurationseintragung stimmt
          nicht mit dem Hauptkonfigurationssatz überein.

Massnahme: . . . . . *
 1 --> Änderungsvorgang fortsetzen
 2 --> Änderungsvorgang abbrechen

BT3-Vorheriges Menü

```

Wurden in der Konfigurationseintragung wahlweises SSP, Zusatzeinrichtungen oder Lizenzprogramme hinzugefügt oder entfernt, wird eine Nachricht angezeigt, die besagt, daß die Konfigurationseintragung nicht mit dem Hauptkonfigurationssatz übereinstimmt.

Mit Auswahl 2 kann dann der Änderungsvorgang abgebrochen, oder mit Auswahl 1 fortgesetzt werden.

Schritt 3-5: Der Bediener wird vom System aufgefordert, die für die Installation der in Aufgabe 2 ausgewählten SSP-Zusätze und Lizenzprogramme erforderlichen Disketten in das Diskettenlaufwerk einzulegen.

Wurde DFU ausgewählt, erscheint die folgende oder eine ähnliche Anzeige:

```

CNFIGSSP
Prozedur CNFIGSSP wird ausgeführt
Prozedur CONDENSE wird ausgeführt
DFU
Diskettenname und Folgenummer . . . . . 5727-UT1,01 A

SYS-1162 Auswahl (0 )
PAUSE - WENN BEREIT --> 0 EINGEBEN
0 B

```

Diese Anzeige ist wie folgt zu beantworten:

- a. Diskette mit Diskettenname 5727-UT6 **A** und Folgenummer 01 in das Diskettenlaufwerk einlegen. Ist ein Lizenzprogramm auf mehreren Disketten gespeichert, erscheint nach Einlesen der ersten Diskette eine Nachricht mit der Aufforderung, die Diskette mit Folgenummer 02 einzulegen. Nachrichten dieser Art geben gewöhnlich den Namen und die Folgenummer der erforderlichen Diskette an. Wird lediglich die nächste Diskette verlangt, muß die Diskette mit der nächsthöheren Folgenummer eingelegt werden.
- b. Diskette einlegen und Verriegelung des Diskettenlaufwerks schließen. An der Systemkonsole 0 **B** eingeben und die Taste EINGABE betätigen.

Wurde das Diskettenlaufwerk nicht verriegelt, erscheint an der Systemkonsole die Fehlernachricht:

*SYS-2813 (Auswahl 1 3)
Diskettenlaufwerk nicht bereit. Eingriff erforderlich . . .*

Diese Fehlernachricht wie folgt beantworten:

Diskettenlaufwerk verriegeln, an der Systemkonsole 1 eingeben und die Taste EINGABE betätigen.

Wurde eine falsche Diskette eingelegt, erscheinen folgende Fehler-
nachrichten:

*SYS-1494 (Auswahl 1 2 3)
Datei (Dateiname) befindet sich nicht auf der Diskette . . .*

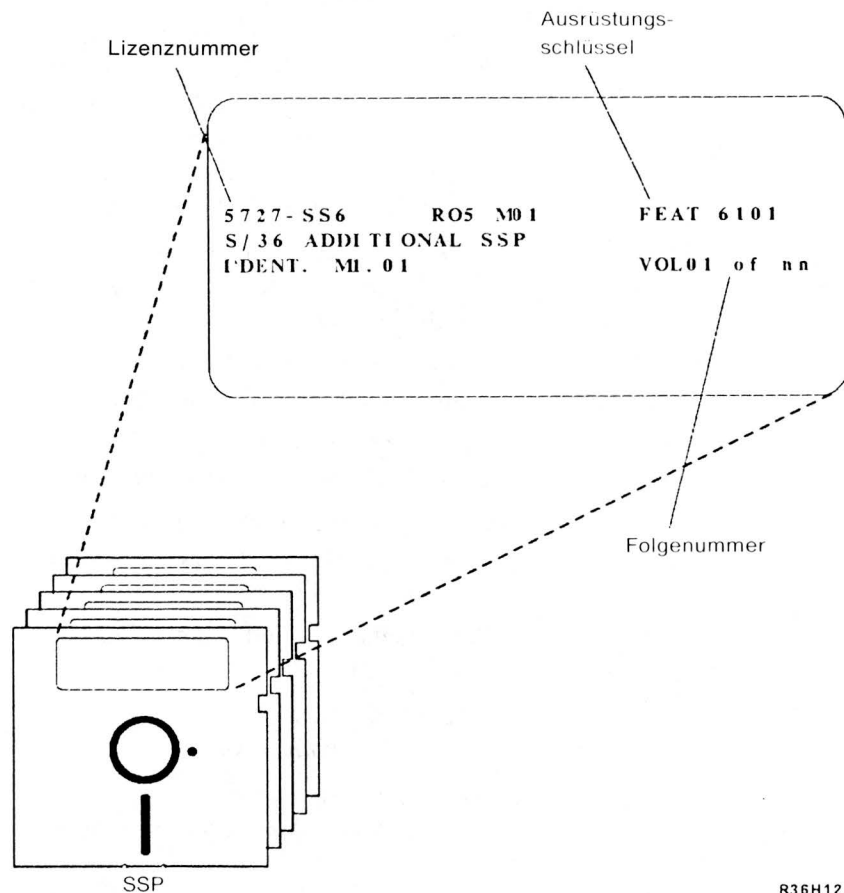
*SYS-1493 (Auswahl 0 1 2 3)
Diskettenname Name stimmt nicht mit dem angegebenen Namen
überein. . .*

Die Fehlernachrichten wie folgt beantworten:

Die falsche Diskette entnehmen und die richtige Diskette einlegen,
an der Systemkonsole 1 eingeben und die Taste EINGABE betätigen.

Hinweis: Wird während der Installation der Programmierunterstützung eine Fehlernachricht angezeigt, die nur mit Auswahl 3 beantwortet werden kann, wird dadurch die Konfiguration abgebrochen. In diesem Fall muß die Konfiguration bei **Schritt 3-1** erneut gestartet werden.

Das folgende Beispiel zeigt ein Diskettenetikett:



R36H121-1

- c. Nach erfolgtem Kopieren aller Unterst utzungsrou­tinen fragt das System, ob die Konfigurationsinfor­mationen gedruckt werden sollen. Diese Anfrage mit Y (Ja) beantworten. Die Druckausgabe wird für die Überprüfung der Systemkonfiguration benötigt.
- d. Nach erfolgter Installation des SSP, der Lizenzpro­gramme und der SSP-Zusätze fragt das System, ob die aktuelle PTF-Diskette eingelesen werden soll.
Soll dies geschehen, die PTF-Diskette einlegen und Taste EINGABE betätigen. Der Unterlassungswert für diese Auswahlzeile lautet Y (Ja). Auswahl 1 treffen und der Bedienerführung für PTF-Diskette folgen.
Ist keine PTF-Diskette vorhanden, N (Nein) eingeben und die Taste EINGABE betätigen. Das System gibt daraufhin die Nachricht aus, daß die Systemkonfiguration abgeschlossen ist und ein IPL von Platte ausgeführt werden muß. Nach erneutem Betätigen der Taste EINGABE führt das System automatisch ein IPL von Platte aus.

Hinweis: Die möglicherweise angezeigte Fehlernachricht **SYS-2583 (123)** **Im Moment kann keine SSP-Eintragung in die Bibliothek gebracht werden. . .** darf erst beantwortet werden, wenn die Druckausgabe beendet ist. Anschließend 1 eingeben und Taste EINGABE betätigen.

Erscheint diese Systemanfrage nicht, soll die PTF-Diskette aber eingelesen werden, die Anleitungen im *IBM System /36 – 5363 Bedienerhandbuch* befolgen.

e. Weiter mit **Schritt 3-6**.

Schritt 3-6: Wenn die folgende Anzeige an der Systemkonsole erscheint:

```

                                MAIN                                W7
                                HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü

Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                (c) 1985 IBM Corp.

```

weiter auf Seite 5-9. Wenn das Einleitende Programmladen läuft, erscheint nach etwa drei Minuten folgende Anzeige:

```

                                IPL SIGN ON                                wahlweise*

Benutzer-Id . . . . .

Benutzermenü . . . . . *
Bibliothek . . . . . *
Prozedur . . . . . *

Datum . . . . .

Zeit . . . . . HMMSS

Konfigurationsänderungen . . . . . N,Y  N

BED-HILFE --> Hilfe für SIGN ON

                                Copyright 1985 IBM Corporation

```

- a. Als Benutzer-ID **X** eingeben

Taste NEUE ZEILE betätigen, bis der Positionsanzeiger im Eingabefeld für Datum steht.

- b. Das Datum in dem Format eingeben, das bei der Konfiguration in Anzeige 15.0 (Basis-SSP) bestimmt wurde.
- c. Die Uhrzeit im Format HHMMSS (HH = Stunden, MM = Minuten, SS = Sekunden) eingeben.

Die Angabe der Uhrzeit erfolgt auf der 24-Stunden-Basis.

Beispiel:

8.10 h wird als 081000 eingegeben.

20.10 h wird als 201000 eingegeben.

- d. In der Auswahlzeile *Konfigurationsänderungen* muß N stehen.

- e. Taste EINGABE betätigen.

Hinweis: Wurde das Datum nicht geändert, wird der Benutzer aufgefordert, erneut die Taste EINGABE zu betätigen.

Es erscheint nachfolgende Anzeige mit der Nachricht, daß das Einleitende Programmladen ausgeführt wird.

```
IPLPROC
Dateiprüfung läuft
Dateiprüfung beendet
Das einleitende Programmladen (IPL) wird ausgeführt
```

An der Systemkonsole erscheinen nach und nach verschiedene Informationsnachrichten, die dem Benutzer den jeweils aktuellen Stand des Einleitenden Programmladens anzeigen.

Nach erfolgtem IPL erscheint folgende Anzeige an der Systemkonsole:

```

                                MAIN                                W7
                                - HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                (c) 1985 IBM Corp.
```

Durch das Einleitende Programmladen wird die Konfigurationseintragung im Hauptkonfigurationssatz aktiviert.

Damit ist Aufgabe 3 abgeschlossen. Das IBM System /36 ist nun den Erfordernissen des Anwenders entsprechend konfiguriert.

Nachfolgend sollte die Systemkonfiguration überprüft werden (Aufgabe 4, Kapitel 6).

Kapitel 6. Aufgabe 4. Überprüfen der Systemkonfiguration

Überprüfen der lokalen Datenstation

Zur Überprüfung der Systemkonfiguration ist die Druckausgabe der Konfigurationsinformationen erforderlich.

Hinweis: Dieser Ausdruck wurde bereits erstellt, wenn die Systemanfrage in Schritt 3-3c mit Ja beantwortet wurde. Ist dies der Fall, weiter mit **Schritt 4-2**.

- a. Im angezeigten Hilfe-Hauptmenü des IBM System /36 den Prozedurbefehl CNFIGSSP eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```

                                     MAIN                                     W7
                                     HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  F0S1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                     (c) 1985 IBM Corp.
```

- b. In Anzeige 1.0 Auswahl 4 (*Konfiguration drucken*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
1.0                                CNFIGSSP - HAUPTMENÜ                                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
 1 --> Benutzung von CNFIGSSP
 2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
 3 --> Konfiguration anzeigen
 4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

- c. In Anzeige 32.0 in die 1. und 2. Auswahlzeile jeweils eine 1 eingeben

```
32.0                                CNFIGSSP - MENÜ FÜR DRUCKUNTERSTÜTZUNG
1. Folgende Informationen können gedruckt werden (Auswahl) .      1
   1. Hauptkonfigurationssatz
   2. Konfigurationseintragung
2. Hier kann der zu druckende Abschnitt der Konfiguration
   bestimmt werden . . . . . 1
   1. Gesamtkonfiguration
   2. Datenstationen
   3. Lizenzprogramme, wahlweises SSP und SSP-Zusätze
   4. Basis-SSP-Werte
   5. Grösse des Platteninhaltsverzeichnisses, der
      Protokolldatei und des Programmarbeitsbereichs

BT3-Vorheriges Menü
```

- d. Taste EINGABE betätigen, um die Druckausgabe zu starten; anschließend mit Befehlstaste 3 zu Anzeige 1.0 zurückkehren.

e. In Anzeige 1.0 Auswahl 14 (*Prozedur CNFIGSSP beenden*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
1.0                      CNFIGSSP - HAUPTMENÜ                      B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl 14

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Hinweis: Sind die Spool-Druckfunktionen aktiv (**Auswahlzeile 8 in Anzeige 15.0; Schritt 2-51**) und wurde für die Spool-Druckroutine der automatische Start nach IPL nicht gewünscht (**Auswahlzeile 1 in Anzeige 16.0; Schritt 2-52**), folgenden Befehl eingeben, um die Konfigurationsinformationen zu drucken:

START PRT,ALL

Anschließend die Taste EINGABE betätigen.

Schritt 4-2: Überprüfen der lokalen Datensichtgeräte:

```
SIGN ON                      wahlweise*  B3

Benutzer-Id . . . . .

Benutzermenü . . . . . *
Bibliothek . . . . . *
Prozedur . . . . . *
```

BED-HILFE --> Hilfe für SIGN ON

Copyright 1985 IBM Corporation

- a. Sicherstellen, daß alle Datensichtgeräte eingeschaltet sind und die Anzeige SIGN ON angezeigt wird.

Hinweis: An der Systemkonsole wird wahrscheinlich schon das Hilfe-Hauptmenü angezeigt.

- b. An allen Datensichtgeräten als Benutzer-ID *X* eingeben.
c. Taste EINGABE betätigen.

Folgende Anzeige erscheint:

```

                                     MAIN                                     W7
                                     HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
  1 --> Benutzermenü anzeigen
  2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
  3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
  4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
  5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
  6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
  7 --> System und seine Benutzer definieren
  8 --> Problemanalyse und Wartung
  9 --> Büroanwendungen
 10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  FDS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                     (c) 1985 IBM Corp.
```

Erscheint das Hilfe-Hauptmenü nicht, weiter mit **Schritt 4-4**.

Schritt 4-3: Überprüfen der lokalen Drucker

- a. Sicherstellen, daß alle Drucker eingeschaltet und betriebsbereit sind (Taste START an allen Druckern betätigen).
- b. Sind die Spool-Druckfunktionen aktiv (**Auswahlzeile 8 in Anzeige 15.0; Schritt 2-51**) und wurde für die Spool-Druckroutine der automatische Start nach IPL nicht gewünscht (**Auswahlzeile 1 in Anzeige 16.0; Schritt 2-52**), folgenden Befehl an der Systemkonsole eingeben, um die Konfigurationsinformationen auszudrucken:

START PRT,ALL

Taste EINGABE betätigen.

- c. An der Systemkonsole die Taste DRUCK und anschließend die Taste FEHLER KORR betätigen und überprüfen, ob die Druckausgabe auf dem Systemdrucker erfolgt.
- d. Sind außer dem Systemdrucker keine weiteren lokalen Drucker vorhanden, mit **Schritt 4-3g** fortfahren. Sind weitere lokale Drucker vorhanden, folgenden Prozedurbefehl eingeben:

PRINTKEY Drucker-ID

Als **Drucker-ID** ist dabei die Datenstations-ID (P1, P2 etc.) des jeweils zu prüfenden Druckers einzugeben.

Die Identifikationen der im System konfigurierten Drucker sind in der Druckausgabe zusammengestellt.

Taste EINGABE betätigen.

- e. An der Systemkonsole Taste DRUCK betätigen und überprüfen, ob die Druckausgabe auf dem gewünschten Drucker erfolgt.

Schritt 4-3d und **4-3e** für alle weiteren lokalen Drucker ausführen.

- f. Nach der Überprüfung aller lokalen Drucker, folgenden Prozedurbefehl eingeben:

PRINTKEY Drucker-ID

Als **Drucker-ID** ist dabei die Datenstations-ID des Systemdruckers einzugeben.

Taste EINGABE betätigen.

- g. Traten bei der Überprüfung der lokalen Datenstationen keine Fehler auf, weiter mit **Schritt 4-5**.

Traten bei der Überprüfung der lokalen Datenstationen in Schritt 4-2 oder 4-3 Fehler auf, weiter mit **Schritt 4-4**.

Schritt 4-4: Beseitigung der Fehler:

- a. Die Druckausgabe der Konfigurationsdaten mit Planungsformular F vergleichen und eventuell auftretende Unterschiede anhand des Handbuchs *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration*, IBM Form SC12-3614, korrigieren.
- b. Nach erfolgter Korrektur **Schritt 4-2** und **4-3** erneut ausführen. Können die Probleme auf diese Art und Weise nicht behoben werden, den Kundendienst verständigen.

Schritt 4-5: Überprüfung der lokalen Datenstationen abschließen:

Die Überprüfung der lokalen Datensichtgeräte und Drucker ist damit beendet. Sind ferne Datenstationen installiert, weiter mit **Schritt 4-6**.

Sind keine fernen Datenstationen installiert, sollten jetzt die Konfigurationsinformationen gesichert werden (Aufgabe 5, Kapitel 7).

Überprüfen der fernen Datenstationen

Schritt 4-6: Für die Überprüfung der fernen Datenstationen muß zuvor eine Verbindung zu diesen Einheiten aufgebaut werden. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen sind im *IBM System /36 – 5363 Bedienerhandbuch, Teil 1*, IBM Form SC12-3810 zusammengestellt.

Schritt 4-7: Überprüfen der fernen Datensichtgeräte:

```

SIGN ON                                wahlweise*

Benutzer-Id . . . . .

Benutzermenü . . . . . *
Bibliothek . . . . . *
Prozedur . . . . . *

BED-HILFE --> Hilfe für SIGN ON

Copyright 1985 IBM Corporation

```

Am fernen Standort:

- a. Sicherstellen, daß alle fernen Datensichtgeräte eingeschaltet sind und die Anzeige SIGN ON angezeigt wird.
- b. An allen Datensichtgeräten als Benutzer-ID X eingeben.
- c. Taste EINGABE betätigen.

Folgende Anzeige erscheint:

```

MAIN                                     W7
HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

(c) 1985 IBM Corp.

```

Erscheint diese Anzeige nicht, weiter mit **Schritt 4-9**.

Schritt 4-8: Überprüfen der fernen Drucker am fernen Standort:

- a. Sicherstellen, daß alle fernen Drucker eingeschaltet und betriebsbereit sind (Taste START an allen Druckern betätigen).
- b. An einem fernen Datensichtgerät folgenden Prozedurbefehl eingeben:

PRINTKEY Drucker-ID

Als **Drucker-ID** ist dabei die Datenstations-ID (S1, S2 etc.) des jeweils zu prüfenden Druckers einzugeben.

Die Identifikationen der im System konfigurierten fernen Drucker sind in der Druckausgabe zusammengestellt.

Taste EINGABE betätigen.

- c. Taste DRUCK am fernen Datensichtgerät betätigen und überprüfen, ob die Druckausgabe auf dem angegebenen Drucker erfolgt.
- d. **Schritt 4-8b** und **4-8c** für alle weiteren fernen Drucker wiederholen.
- e. Traten bei der Überprüfung der fernen Datenstationen keine Fehler auf, weiter mit **Schritt 4-10**.

Traten bei der Überprüfung der fernen Datenstationen in Schritt 4-7 oder 4-8 Fehler auf, weiter mit **Schritt 4-9**.

Schritt 4-9: Beseitigung der Fehler:

- a. Die Druckausgabe der Konfigurationsdaten mit Planungsformular F vergleichen und eventuell auftretende Unterschiede anhand des Handbuchs *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration*, IBM Form SC12-3614 korrigieren.
- b. Nach erfolgter Korrektur **Schritt 4-7** und **4-8** erneut ausführen. Können die Probleme auf diese Art und Weise nicht behoben werden, den Kundendienst verständigen.

Schritt 4-10: Überprüfung der fernen Datenstationen abschließen:

Die Überprüfung der fernen Datensichtgeräte und Drucker ist damit beendet.

Damit ist Aufgabe 4 abgeschlossen und die Überprüfung der Systemkonfiguration für das IBM System /36 beendet.

Jetzt sollten die Konfigurationsinformationen gesichert werden (Aufgabe 5, Kapitel 7).

Kapitel 7. Aufgabe 5. Sichern der Konfigurationsinformationen

Jetzt sollte eine Sicherungskopie für den Fall erstellt werden, daß die Konfigurationsdaten versehentlich von der Platte gelöscht werden, oder ein Einleitendes Programmladen (IPL) von Diskette durchgeführt werden muß.

Werden PTF-Disketten geliefert, muß die Sicherungsdiskette nach dem Einspielen der PTF-Diskette in das System aktualisiert werden.

Informationen darüber, wie die Daten auf Band gesichert werden, enthält Anhang C des Handbuchs *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration*, IBM Form SC12-3614. Sollten die Daten auf Diskette gesichert werden, mit Schritt 5-1 fortfahren.

Schritt 5-1: Anzahl der zur Sicherung der Systembibliothek erforderlichen Disketten bestimmen.

- a. Im Hilfe-Hauptmenü des IBM System /36 Auswahl 7 (*System und seine Benutzer definieren*) eingeben und die Taste EINGABE betätigen.

```

                                MAIN                                W7
                                HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
                                AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
                                1 --> Benutzermenü anzeigen
                                2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
                                3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
                                4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
                                5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
                                6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
                                7 --> System und seine Benutzer definieren
                                8 --> Problemanalyse und Wartung
                                9 --> Büroanwendungen
                                10 --> Abmelden (SIGN OFF)

                                BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü
                                Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                (c) 1985 IBM Corp.
```

- b. Im Menü DEFSYS Auswahl 2 (*Einheiten und Systemprogramme konfigurieren*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```

                                DEFSYS                             W1
                                SYSTEM UND SEINE BENUTZER DEFINIEREN
                                AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
                                1 --> Systemschutz definieren
                                2 --> Einheiten und Systemprogramme konfigurieren
                                3 --> DFV-Parameter definieren
                                4 --> Bewertungsziffern für autom. Nachrichtenbeantwortung angeben
                                5 --> Ferne Dateien benutzen und warten (DDM)
                                6 --> Mit der Software-Installationsunterstützung arbeiten

                                BT3-Vorheriges Menü  BT5-Hilfe-Hauptmenü      BT7-Ende      POS1-Startmenü
                                Nummer der Auswahl od. Befehl eingeben

                                (c) 1987 IBM Corp.
```

- c. Im Hauptmenü der Prozedur CNFIGSSP (Anzeige 1.0) Auswahl 10 eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
1.0                CNFIGSSP - HAUPTMENÜ                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
        Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

- d. In Anzeige 34.0 Auswahl 4 (*Anzahl der Disketten, die zum Speichern der Bibl. benötigt werden*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
34.0  CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN        W1
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN . . . . .
1 --> Eine Bibliothek reorganisieren (Prozedur CONDENSE)
2 --> Eine Bibliothek vergrößern
3 --> Grösse der Systembibliothek LIBRARY und verfügbaren Benutzerbe-
        reich im Hauptspeicher berechnen
4 --> Anzahl der Disketten, die zum Speichern der Bibl. benötigt werden

BT3-Vorheriges Menü
```

Anzeige 34.0 sieht nun wie folgt aus:

```
34.0                CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN                B3

4 --> Anzahl der Disketten zum Sichern der Bibliothek
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB

Anzahl der Disketten Typ 1 mit FORMAT-Prozedur . . . . . 01
Anzahl der Disketten Typ 1 mit FORMAT2-Prozedur . . . . . 01
Anzahl der Disketten Typ 2D/2HD/2HC mit FORMAT-Prozedur . . 01
Anzahl der Disketten Typ 2D/2HD/2HC mit FORMAT2-Prozedur . . 01
BT3-Vorheriges Menü
```

- e. Der in Anzeige 34.0 angegebene Name ist der Name der Bibliothek mit der Konfigurationseintragung, die die aktuelle Basis für den Hauptkonfigurationssatz ist. Ist als Bibliotheksname nicht bereits #LIBRARY angegeben, #LIBRARY eingeben und Taste EINGABE betätigen. Folgende Anzeige erscheint:

```

4 ---> Anzahl der Disketten zum Sichern der Bibliothek
Name der Bibliothek . . . . . #CNFGLIB

Anzahl der Disketten Typ 1 mit FORMAT-Prozedur . . . . . 01
Anzahl der Disketten Typ 1 mit FORMAT2-Prozedur . . . . . 01
Anzahl der Disketten Typ 2D/2HD/2HC mit FORMAT-Prozedur . . 01
Anzahl der Disketten Typ 2D/2HD/2HC mit FORMAT2-Prozedur . . 01
BT3-Vorheriges Menü

```

Vom System wird die Anzahl der zur Sicherung der Systembibliothek erforderlichen Disketten angezeigt, der Typ der Diskette (2D/2HD/2HC) und die Art der Prozedur zum Initialisieren der Disketten (FORMAT2). Taste DRUCK betätigen, um einen Ausdruck dieser Anzeige zu erhalten, oder notieren, wie viele Disketten jeweils benötigt werden.

- f. Taste EINGABE betätigen, um zu Anzeige 34 – Menü für Unterstützungshilfen – zurückzukehren.
- g. In Anzeige 34.0 durch Betätigen der Befehlstaste 3 zum Hauptmenü der Prozedur CNFIGSSP zurückkehren.
- h. Im CNFIGSSP Hauptmenü Auswahl 14 (*Prozedur CNFIGSSP beenden*) eingeben und zum Menü DEFSYS zurückkehren.
- i. Im Menü DEFSYS Befehlstaste 5 betätigen; es erscheint das Hilfe-Hauptmenü des IBM System /36.

Schritt 5-2: Sichern der Systembibliothek:

- a. Eine Diskette in die Zuführung des Diskettenlaufwerks einlegen.
- b. An der Systemkonsole folgenden Befehl eingeben:
INIT SYSTEM,,FORMAT2
- c. Taste EINGABE betätigen.
- d. Alle weiteren Disketten in der gezeigten Art initialisieren. Dazu nach jedem Initialisierungsvorgang eine neue Diskette einlegen und die Taste DUP betätigen. Dadurch wird das Eingabefeld mit Sternchen (*) aufgefüllt, die nach Betätigen der Taste EINGABE durch den zuvor eingegebenen Befehl INIT überschrieben werden. Nach nochmaligem Betätigen der Taste EINGABE wird die Diskette initialisiert.
- e. Nach erfolgter Initialisierung der Disketten eine Diskette in die Zuführung des Diskettenlaufwerks einlegen und an der Systemkonsole folgenden Befehl eingeben:
SAVELIBR # LIBRARY,999,SYSTEM
- f. Taste EINGABE betätigen.
Nachdem die erste Diskette voll ist, erscheint eine Nachricht, die den Bediener zum Einlegen der nächsten Diskette auffordert. Erste Dis-

kette aus dem Laufwerk nehmen und die nächste Diskette einlegen. Die Nachricht anschließend durch Eingabe von 0 und Betätigen der Taste EINGABE beantworten. Die Disketten etikettieren und beschriften (Diskette 1 SYSTEM1, Diskette 2 SYSTEM2 usw.). Den geschilderten Vorgang wiederholen, bis die gesamte Systembibliothek gesichert ist. Anschließend weiter mit **Schritt 5-3**.

Schritt 5-3: Sichern der Lizenzprogramme:

- a. Die zur Sicherung der Lizenzprogramme erforderlichen Disketten müssen zunächst initialisiert werden. Die Anzahl der benötigten Disketten ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich; in dieser Tabelle wird von Disketten, die im FORMAT2 initialisiert sind, ausgegangen.

Zu kopierende Unterstützung	Diskettenname	Anzahl der Disketten		Prozedur	Datei, Bibliothek oder Ordnername
		Disk. 1	Disk. 2D		
DFU	PPUTIL	1	1	DFUSAVE	
WSU	PPUTIL	1	1	WSUSAVE	
SEU	PPUTIL	2	1	SEUSAVE	
SDA	PPUTIL	4	1	SDASAVE	
RPG II	PPRPG	2	1	RPGSAVE	
COBOL	PPCOBL	2	1	COBSAVE	
BASIC	PPBASC	2	1	BASSAVE	
FORTRAN	PPFORT	1	1	FORTSAVE	
Assembler	PPASM	2	1	ASMSAVE	
TEXT/36	PPTXT	6	2	TEXTSAVE SAVEFLDR ¹	#PRFFLDR
BÜRO/36	PPOFC	13	4	OFCSAVE	
Dokumentbibliotheksservice	PPOFC	4	1	DLSSAVE	
Verbindung zu PROFS	PPOFC	1	1	PROFSAVE	
QUERY/36	PPQRY	2	1	QRYSAVE	
Online-Informationen: TEXT/36	PPTXT	-	2	SAVEFLDR ¹ SAVEFLDR ¹ SAVEFLDR ¹	#WPFLDR WPDOCS #PRFFLDR
BÜRO/36	PPOFC	-	3	SAVEFLDR ¹ SAVE SAVELIBR SAVEFLDR ¹ SAVEFLDR ¹	#OFCFLDR \$OUDRSMP #DQRYSM #DIRSMP
Dokumentbibliotheksservice	PPOFC	-	1	SAVEFLDR ¹	#DLSFLDR
QUERY/36	PPQRY	-	2	SAVEFLDR ¹	#QRYFLDR
IDDU	PPMRI	-	1	SAVEFLDR ¹ SAVEFLDR ¹ SAVEFLDR ¹ SAVEFLDR ¹ SAVE SAVE SAVE SAVE	#IDDFLDR #IDUSMP #USERDCT IDDSAMPL CUSTCDT NAMEADDR NAMEPHON
DSU	PPDSU	-	1	SAVEFLDR ¹	#DSUFLDR
Gemeinsam benutzte Ordner	PPIWS	-	1	SAVEFLDR ¹	#WPFLDR

Zu kopierende Unterstützung	Diskettenname	Anzahl der Disketten		Prozedur	Datei, Bibliothek oder Ordnername
		Disk. 1	Disk. 2D		
TEXT/36-Wörterbücher: Englisch Französisch Französisch (Kanada) Spanisch Italienisch Dänisch Deutsch Schwedisch Norwegisch Niederländisch Isländisch Portugiesisch	PPENG PPFRN PPFRC PPSPN PPITN PPDAN PPGER PPSWE PPNOR PPDUT PPICE PPPOR	5 1 1 1 1 2 3 1 2 2 2 2	2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE DICTSAVE	
Dienstprogramm für Anwendungs-entwicklung DSU	PPDSU	6	2	DSUSAVE	
Präsentationsgrafiken (BGU/36)	PPBGU	8	2	BGUSAVE	
PC SUPPORT/36	PPIWS	6	2	IWSAVE	
Gemeinsam benutzte Ordner	PPIWS	1	1	SHRFSAVE	
PC SUPPORT/36 Organisator	PPIWS	1	1	PCOSAVE	
PC SUPPORT/36 für IBM Token-Ring Netzwerk	PPIWS	1	1	LRTRSAVE	
PC SUPPORT/36 Datenstations-zusatz	PPWSF	2	1	WSFSAVE	
PC SUPPORT/36 Pass-Through	PPIWS	1	1	IWPTSAVE	
Software-Installationsunterstützung	PPSWD	5	2	SWDSAVE	
LAN DFV-Unterstützung	PPLAN	2	1	LANSAVE	
OLPD-Unterstützung	PPOLPD	-	2	OLPDSAVE	
Drucken von Online-Informationen	PPSSP	2	1	DOCPSAVE	
3278 Einheiten-emulation über IBM Personal Computer	PPETEM	1	1	SAVE	#EPPCLDI
1) SAVEFLDR – Die Diskettenangaben sind abhängig vom Parameter COMPRESS der Prozedur SAVEFLDR					

Zur Sicherung eines Lizenzprogramms sind nachfolgende Schritte erforderlich:

b. Diskette in Zuführung des Diskettenlaufwerks einlegen.

c. An der Systemkonsole folgenden Befehl eingeben:

INIT

d. Taste BED-HILFE betätigen.

Es erscheint folgende Anzeige:

```

                                PROZEDUR INIT                                wahlweise *
Diese Prozedur formatiert Disketten, die zur Sicherung von Dateien und
Bibliotheken verwendet werden.
Name der Diskette . . . . .
Besitzer-Id . . . . . OWNERID
Funktion . . . . . RENAME,DELETE,FORMAT,FORMAT2 RENAME
Position der ersten Diskette . . . . . S1,S2,S3,M1.nn,M2.nn S1
Position der letzten Diskette . . . . . S1,S2,S3,M1.nn,M2.nn *

BT3-Vorheriges Menü   BT4-In Jobwarteschlange stellen   (c) 1983 IBM Corp.
```

e. In dieser Anzeige folgende Angaben machen:

Name der Diskette: Der Tabelle in Schritt 5-3a den Namen der Diskette entnehmen, auf die das Lizenzprogramm gesichert werden soll. RPG wird beispielsweise auf die Diskette mit dem Diskettenamen PPRPG gesichert. Mit der Taste NEUE ZEILE den Positionsanzeiger in die dritte Auswahlzeile stellen.

Initialisierungsfunktion ist FORMAT2.

f. Taste EINGABE betätigen.

Werden für die Sicherung eines bestimmten Lizenzprogramms zwei Disketten benötigt, zum Initialisieren der zweiten Diskette Schritte 5-3b bis 5-3f durchführen. Anschließend mit **Schritt 5-3g** fortfahren.

g. Nach erfolgter Initialisierung der Disketten an der Systemkonsole den für die Sicherung des jeweiligen Lizenzprogramms erforderlichen Prozedurnamen eingeben (siehe Tabelle in Schritt 5-3a). Beispielsweise muß für die Sicherung von RPG II **RPGSAVE** eingegeben werden.

h. Ist für die Sicherung eines bestimmten Lizenzprogramms eine zweite Diskette erforderlich, wird an der Systemkonsole eine entsprechende Nachricht angezeigt. Die Nachricht wie folgt beantworten: zweite Diskette einlegen, an der Systemkonsole 0 eingeben und die Taste EINGABE betätigen. Die Disketten etikettieren und mit Diskettennamen und evtl. Folgenummern versehen. Die Schritte 5-3a bis 5-3h für jedes installierte Lizenzprogramm durchführen. Anschließend mit **Schritt 5-4** fortfahren.

Schritt 5-4: Sichern der Konfigurationseintragung:

a. Für die Sicherung der Konfigurationseintragung ist unabhängig vom Diskettentyp nur eine Diskette erforderlich. Dieser Punkt entfällt, wenn die Konfigurationseintragung in der Systembibliothek (# LIBRARY) gespeichert ist, da diese bereits gesichert wurde. In diesem Fall mit **Schritt 5-5** fortfahren.

b. Diskette in das Laufwerk der Systemeinheit einlegen.

c. An der Systemkonsole folgenden Befehl eingeben:

INIT CNFGMB,,FORMAT2

d. Taste EINGABE betätigen.

e. Nach erfolgter Initialisierung der Diskette an der Systemkonsole folgenden Befehl eingeben:

SAVELIBR Bibliotheksname,999,CNFGMB

Dabei als **Bibliotheksnamen** den Namen der Bibliothek angeben, in der die Konfigurationseintragung gesichert wurde (# CNFGLIB oder den vom Bediener festgelegten Namen; vgl. Schritt 2-4).

Nachdem die Konfigurationseintragung vom System auf Diskette kopiert wurde, Diskette aus dem Laufwerk entnehmen, etikettieren und mit dem Diskettenamen CNFGMB beschriften.

Zur Wiederherstellung von gesicherten Konfigurationsinformationen, siehe *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration Handbuch*, IBM Form SC12-3614.

Schritt 5-5: Disketten sicher aufbewahren.

Damit ist Aufgabe 5 abgeschlossen; die Sicherung der während der Systemkonfiguration des IBM System /36 erstellten Daten ist damit beendet.

Für die Systemkonfiguration wurde die Systembibliothek (# LIBRARY) so groß angelegt, daß alle potentiellen Daten in ihr gespeichert werden können. Es empfiehlt sich aber, jetzt die Systembibliothek zu verkleinern, um mehr Speicherplatz auf der Platte verfügbar zu haben. Die hierfür notwendigen Informationen sind in Anhang C enthalten.

Kapitel 8. Weiterführende Arbeiten

Einarbeitung in das IBM System /36

Informationen zu allgemeinen Funktionen des IBM System /36 wie das Anmelden (SIGN ON) am Datensichtgerät, der Umgang mit den Hilfetexten, die Benutzung der Befehls- und Funktionstasten sind im Handbuch *IBM System /36-5363 Bedienerhandbuch, Teil 2*, IBM Form SC12-3850, beschrieben.

Plattenkapazität

Nach erfolgter Systemkonfiguration sollte die Systembibliothek (# LIBRARY) verkleinert werden, um mehr Speicherplatz auf der Platte zur Verfügung zu haben. Informationen hierzu sind in Anhang C des vorliegenden Handbuchs zusammengestellt. Sind PZFs installiert, befinden sich möglicherweise Sicherungskopien dieser PTF-Bibliotheken auf Platte. Das Handbuch *IBM System /36-5363 Bedienerhandbuch, Teil 1*, IBM Form SC12-3810, enthält Informationen zum Sichern und Löschen dieser Bibliotheken.

IBM System /36 Büroanwendungen

Um Lizenzprogramme wie BÜRO/36, TEXT/36, QUERY/36 und IDDU ausführen zu können, muß der Programmarbeitsbereich vergrößert werden. Die erforderlichen Informationen sind im Handbuch *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration*, IBM Form SC12-3614, enthalten.

Datenschutz

Nach erfolgter Systemkonfiguration können die für die Datenschutzfunktionen erforderlichen Dateien erstellt werden. Angaben zum Datenschutz befinden sich in den Planungsformularen O, P, S und T. Die Aktivierung des Datenschutzes ist geplant, wenn eines dieser Planungsformulare ausgefüllt ist. Weitere Informationen zum Datenschutz finden sich im Handbuch *IBM System /36 Datenschutzfunktionen*, IBM Form SC12-3645.

Anwendungsprogramme

Nach erfolgter Systemkonfiguration können die Anwendungsprogramme installiert werden. Die Installationen von IBM Anwendungsprogrammen ist in den jeweiligen Handbüchern beschrieben.

Änderung der Systemkonfiguration

Sollen irgendwelche im Laufe der Systemkonfiguration erstellten Daten geändert werden, sollen beispielsweise Standarddrucker oder Subkonsolen zugeordnet oder zusätzliche Datenstationen dem System hinzugefügt werden, müssen die entsprechenden Konfigurationsparameter geändert bzw. neu erstellt werden. Die hierzu notwendigen Informationen sind im Handbuch *IBM System /36 Änderung der Systemkonfiguration*, IBM Form SC12-3614, enthalten.

Anhang A. Beschreibung der Befehls- und Funktionstasten

Die folgende Beschreibung gilt für die Datensichtgeräte IBM 5251, IBM 5291 und IBM 5292. Die Befehls- und Funktionstasten anderer Datensichtgeräte sind in den zugehörigen Handbüchern beschrieben.

Im folgenden werden die Funktionen einiger Befehls- und Funktionstasten während der Systemkonfiguration (Prozedur CNFIGSSP) erläutert. Dabei ist zu beachten, daß die beschriebenen Tasten beim Ablauf anderer Prozeduren und Programme andere Funktionen erfüllen können.

Taste **EINGABE**

Mit der Taste EINGABE wird dem System mitgeteilt, daß innerhalb einer Anzeige alle gewünschten Angaben gemacht wurden und die eingegebenen Daten verarbeitet werden sollen. Sind die Daten korrekt, erscheint nach Betätigen dieser Funktionstaste die jeweils nächste Anzeige am Bildschirm.

Die Taste EINGABE dient außerdem dazu, den Hilfetext zu verlassen und zur Ausgangsanzeige zurückzukehren.

Taste **FEHLER KORR**

Diese Taste dient zum Entriegeln der Tastatur nach einem Tastatur- oder Eingabefehler und nach Betätigen der Taste DRUCK.

Taste **EINGABE FELD**

Durch Betätigen dieser Taste wird der Positionsanzeiger in die erste Stelle des jeweils nächsten Eingabefeldes einer Anzeige gesetzt. Die rechts vom Positionsanzeiger angezeigten Zeichen innerhalb des Eingabefeldes werden gelöscht. Während der Systemkonfiguration können numerische Felder mit dieser Taste nicht rechtsbündig ausgerichtet werden, da bei der Systemkonfiguration einige numerische Felder mit Nullen aufgefüllt werden müssen.

In Anzeige 28.0 kann mit der Taste EINGABE FELD der Positionsanzeiger in das Eingabefeld der jeweils nächsten Datenstationsadresse eines bestimmten Anschlußpunktes gesetzt werden.

Taste **NEUE ZEILE**

Diese Taste hat eine ähnliche Funktion wie die Taste EINGABE FELD; die rechts vom Positionsanzeiger angezeigten Zeichen werden beim Betätigen dieser Taste jedoch nicht gelöscht.

In Anzeige 28.0 wird der Positionsanzeiger durch Betätigen dieser Taste in das Eingabefeld der ersten Datenstationsadresse eines neuen Anschlußpunktes gesetzt.

Taste **BED-HILFE**

Durch Betätigen der Taste BED-HILFE kann zu jeder Anzeige ein Hilfetext aufgerufen werden, der zusätzliche Informationen zu der zuletzt angezeigten Anzeige enthält. Der Hilfetext kann durch Betätigen der Taste EINGABE verlassen werden. Wird die Taste BED-HILFE im Hilfetext betätigt, erscheint am unteren Bildrand eine Fehlernachricht.

BILD-Tasten

Mit Hilfe dieser Tasten kann innerhalb von Anzeigen vor- bzw. zurückgeblättert werden. Dazu ist eine der Umschalttasten zusammen mit einer der BILD-Tasten zu betätigen. In einigen Hilfetexten findet sich am unteren Bildrand folgende Nachricht:

BILD-Tasten Blättern

Dies zeigt an, daß der aufgerufene Hilfetext aus mehreren Seiten besteht und die übrigen Seiten durch Betätigen der BILD-Tasten angezeigt werden können.

Taste DRUCK

Diese Taste ist in allen Bildschirmanzeigen gültig. Durch Betätigen dieser Taste kann die aktuelle Bildschirmanzeige gedruckt werden.

Befehlstasten

Mit Ausnahme der Datenstationen IBM 3179 Modell 2 und IBM 3180 Modell 2 (die über 24 Befehlstasten verfügen) sind bei allen Datenstationen zum Auslösen eines Befehls zwei Tasten – die Taste BEFEHL und die jeweilige Taste der Zahlenreihe – zu betätigen. Weitere Informationen sind dem entsprechenden Bedienerhandbuch zu entnehmen.

Befehlstaste 2 (BT2)

Mit dieser Befehlstaste kann die Anzeige 13.1 aufgerufen werden, mit der eine bestimmte ferne Steuereinheit überprüft bzw. gesucht werden kann. Diese Befehlstaste ist nur aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT2-Suchen

Befehlstaste 3 (BT3)

Durch Betätigen der Befehlstaste 3 kann dem System mitgeteilt werden, daß ein bestimmter Job beendet werden soll.

Beispiel: In einem Menü wurde eine bestimmte Auswahl getroffen.

Nachdem die erforderlichen Angaben in allen zu dieser Auswahl gehörenden Anzeigen gemacht wurden, kann dem System die Beendigung dieses Jobs durch Betätigen von Befehlstaste 3 mitgeteilt werden.

Nach Betätigen der Befehlstaste 3 werden die eingegebenen Daten gesichert und das jeweils letzte Menü angezeigt. Da innerhalb der Prozedur CNFIGSSP mehrere Menüebenen bestehen, kann unter Umständen ein mehrmaliges Betätigen von Befehlstaste 3 erforderlich sein, um zu einem bestimmten Menü zurückzukehren. Diese Befehlstaste ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint.

BT3-Vorheriges Menü

Befehlstaste 5 (BT5)

Diese Befehlstaste hat verschiedene Funktionen:

- Durch Betätigen dieser Befehlstaste können die Einheitencodes der Datenstationen angezeigt werden, die mit der Systemeinheit der IBM System /36 verbunden werden können. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT5-Einheitencodes anzeigen

- Durch Betätigen dieser Befehlstaste können die Einheitencodes der im IBM System /36 generierten Datensichtgeräte und Drucker angezeigt werden. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT5-Einheitencodes anzeigen

- Durch erneutes Betätigen von BT5 können die Datenstations-IDs aufgerufen werden. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT5-Datenstations-IDs anzeigen

- Durch Betätigen der Befehlstaste 5 können zusätzliche Steuereinheiten definiert werden. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT5-Steuereinheit hinzufügen

Befehlstaste 6 (BT6)

Durch Betätigen der Befehlstaste 6 wird der Betriebsmodus zum Ändern, Erstellen und Aufbereiten von Steuereinheiten aufgerufen. Gleichzeitig wird die erste definierte Steuereinheit angezeigt. Bei Betätigen dieser Befehlstaste im Betriebsmodus HINZUFÜGEN werden die für die neue Steuereinheit eingegebenen Daten **nicht** gesichert. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT6-Neustart

Befehlstaste 7 (BT7)

Mit Hilfe von Befehlstaste 7 können zusätzliche Subkonsolen und Standarddrucker zugeordnet werden. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT7-Andere Subkonsole zuordnen

BT7-Anderen Standarddrucker zuordnen

Befehlstaste 9 (BT9)

Durch Betätigen dieser Befehlstaste kann eine ferne Steuereinheit oder eine DFV-Leitung gelöscht werden. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT9-Steuereinheit löschen

BT9-DFV-Leitung löschen

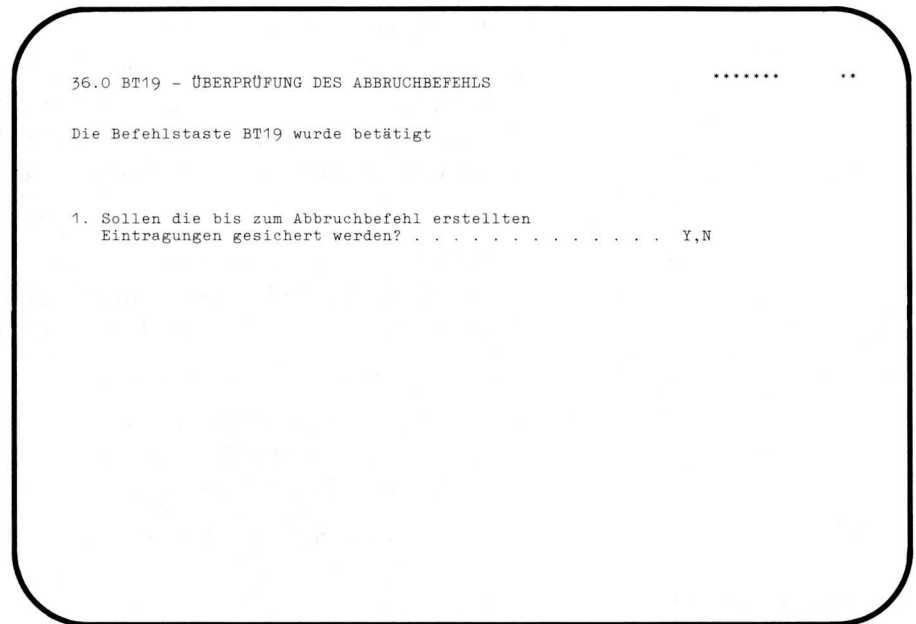
Nach Betätigen der Befehlstaste 9 wird der Bediener durch eine Nachricht am unteren Bildschirmrand aufgefordert, durch erneutes Betätigen der Befehlstaste 9 den Löschvorgang zu bestätigen.

Befehlstaste 19 (BT19)

Durch Betätigen dieser Befehlstaste kann die Prozedur CNFIGSSP abgebrochen werden. Diese Funktion ist aktiv, wenn am unteren Bildschirmrand einer Anzeige folgende Nachricht erscheint:

BT19-Abbrechen

Nach Betätigen der Befehlstaste 19 erscheint folgende Anzeige:



Wird diese Anfrage des Systems mit Ja beantwortet (Eingabe Y), werden alle vor dem Abbruchbefehl erstellten Daten in die Konfigurationseintragung kopiert.

Wird diese Anfrage mit Nein beantwortet (Eingabe N), werden alle während der CNFIGSSP-Sitzung erstellten Daten nicht in die Konfigurationseintragung kopiert.

Wird die Konfigurationseintragung an einem fremden IBM System /36 erstellt (Aufgabe 2), sind bei der Erstellung die Informationen in Kapitel 1 und im Abschnitt »Planungsformulare« des Kapitels 2 erforderlich. Der Abschnitt »Umgang mit Disketten« in Kapitel 2 ist erst zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich. Die Aufgaben 1, 3, 4 und 5 müssen am eigenen IBM System /36 durchgeführt werden.

Wird Aufgabe 2 (Kapitel 4) an einem fremden IBM System /36 ausgeführt, sind einige zusätzliche Arbeitsschritte erforderlich. Diese werden getrennt vom eigentlichen Ablauf der Systemkonfiguration in diesem Anhangteil erläutert.

Schritt 1-6: Bevor Aufgabe 3, Kapitel 5, *Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz*, begonnen werden kann, müssen folgende Teilschritte ausgeführt werden:

- a. Ist die Konfigurationseintragung weder in der Bibliothek #CNFGLIB noch in der Systembibliothek #LIBRARY gespeichert, muß eine Bibliothek auf Platte erstellt werden. Dazu folgenden Befehl an der Systemkonsole eingeben und Taste EINGABE betätigen:

BLDLIBR Bibliotheksname,6

- b. Konfigurationseintragung von Diskette in die Plattenbibliothek kopieren. Dazu die Diskette in das Laufwerk der Systemeinheit einlegen und an der Systemkonsole folgende Prozedur aufrufen:

TOLIBR CNFIG,I1,,,Bibliotheksname

- c. Nach Beendigung der Prozedur TOLIBR im Hilfe-Hauptmenü Auswahl 7 (*System und seine Benutzer definieren*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```

                                     MAIN                               W7
                                     HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende      BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü

Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

                                     (c) 1985 IBM Corp.
```

- d. Im Menü DEFSYS Auswahl 2 (Einheiten und Systemprogramme konfigurieren) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```

                                DEFSYS                                W1
                                SYSTEM UND SEINE BENUTZER DEFINIEREN

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:

1 --> Systemschutz definieren
2 --> Einheiten und Systemprogramme konfigurieren
3 --> DFV-Parameter definieren
4 --> Bewertungsziffern für autom. Nachrichtenbeantwortung angeben
5 --> Ferne Dateien benutzen und warten (DDM)
6 --> Mit der Software-Installationsunterstützung arbeiten

BT3-Vorheriges Menü  BT5-Hilfe-Hauptmenü      BT7-Ende      POS1-Startmenü

Nummer der Auswahl od. Befehl eingeben

                                (c) 1987 IBM Corp.

```

e. Weiter mit Aufgabe 3, Kapitel 5, *Kopieren der Eintragung in den Hauptkonfigurationssatz.*

Schritt 2-4: Eingaben in Anzeige 3.0 vornehmen:

```

                                3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1

AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Konfigurationseintragung ändern
2 --> Konfigurationseintragung erstellen
3 --> Konfigurationseintragung löschen

Auswahl. . . . . 2
Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSCNFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü

```

a. Anzeige 3.0 Auswahl 2 (*Konfigurationseintragung erstellen*) in die erste Auswahlzeile eingeben. An dieser Stelle noch nicht die Taste EINGABE betätigen. Weiter mit **Schritt 2-4b.**

b. Folgende Angaben von Planungsformular J1 übernehmen und an der Systemkonsole eingeben:

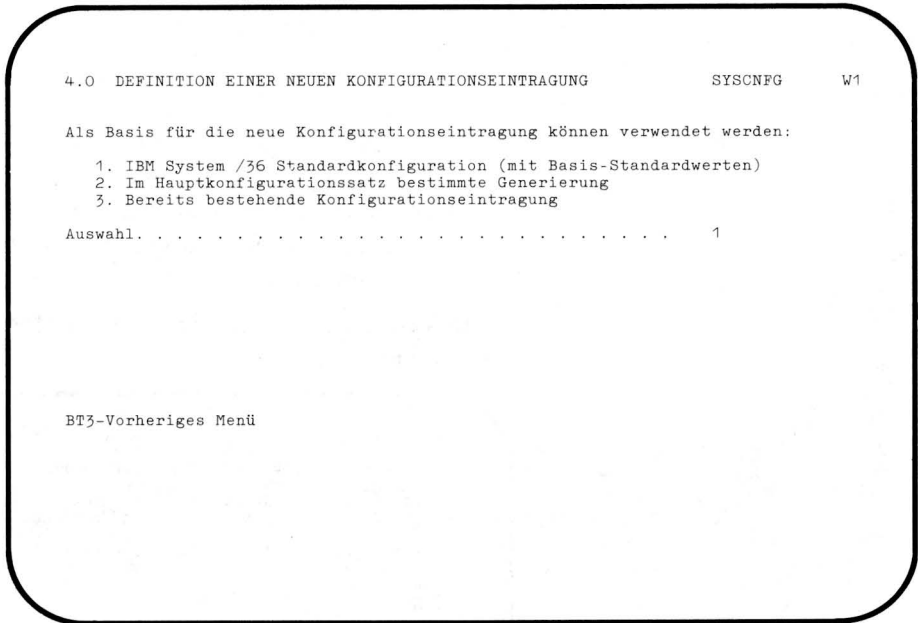
Name der Konfigurationseintragung: Namen der Konfigurationseintragung eingeben und Taste EINGABE FELD betätigen. Soll als Name der angezeigte Name SYSCNFIG verwendet werden, den Positionsanzeiger durch Betätigen der Taste NEUE ZEILE in die erste Stelle des nächsten Eingabefeldes setzen. Den Namen der Konfigurationseintragung notieren, da dieser zu einem späteren Zeitpunkt der Systemkonfiguration wieder benötigt wird.

Name der Bibliothek: Namen der Bibliothek angeben, in der die Konfigurationseintragung gespeichert werden soll. Es empfiehlt sich hierfür die Bibliothek #CNFGLIB zu verwenden.

In der Bibliothek #CNFGLIB können maximal drei Konfigurationseintragungen gespeichert werden. Wurde nicht der gesamte Speicherplatz in #CNFGLIB benötigt, kann die Konfigurationseintragung vorübergehend in diese Bibliothek gestellt werden. In diesem Fall darf jedoch nicht SYSCNFIG als Name der Konfigurationseintragung gewählt werden. Der geänderte/neue Name der Konfigurationseintragung ist in Planungsformular J1 zu übernehmen.

c. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-5: Basis für die Konfigurationseintragung in Anzeige 4.0 auswählen.



In Anzeige 4.0 Auswahl 1 (*IBM System /36 Standardkonfiguration*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

Schritt 2-10: Überprüfen der lokalen Datensichtgeräte und Drucker:

Anordnung der Datenstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
00							0 -- A ! ----- !
00							1 -- N ! ----- !
PB	00	00					2 --SCH! S/36 !
PB	00						3 -- L ! ----- !
							4 -- U ! ----- !
							5 -- S ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü BT5-Einheitencodes anzeigen BT19-Abbruch

- a. Wird dieser Teil der Konfigurationseintragung auf einem fremden IBM System /36 erstellt, sind in Anzeige 12.0 nur die Systemkonsole und ein Drucker definiert. In diesem Fall von Planungsformular F die Angaben für die lokalen Datenstationen übernehmen und in Anzeige 12.0 eingeben.

Beim Vergleich von Anzeige 12.0 und Planungsformular F ist folgendes zu beachten:

Anordnung der Datenstationen und Drucker angeben.
Die Positionen entsprechen den Adressen der Datenstationen.

Bildschirmstation: 00. Monochrombildschirmstation

B	0	1	2	3	4	5	6	<--Datenstationsadresse
C	00							0 -- A ! ----- !
C	PB							1 -- N ! ----- !
								2 -- S ! S/36 !
							A	3 -- C ! ----- !
								4 -- H ! ----- !
								5 -- L ! ----- !

BT3-Vorheriges Menü BT5-Einheitencodes anzeigen BT19-Abbruch

Die Anschlußpunkte **A** in Planungsformular F entsprechen den Anschlußpunkten **A** in Anzeige 12.0.

Die Datenstationsadressen **B** in Planungsformular F entsprechen den Datenstationsadressen **B** in Anzeige 12.0.

Die Einheitencodes **c** befinden sich in Planungsformular F in der Spalte *Einheitentyp*. Sie dienen der Unterscheidung bestimmter Bildschirmstationen und Drucker. Die Einheitencodes werden in die entsprechenden Positionen der Anzeige 12.0 eingegeben. Diese Positionen entsprechen zugleich der Adresse und dem Anschlußpunkt der jeweiligen Datenstation.

Die Angaben für die Datenstationen in Anzeige 12.0 und in Planungsformular F müssen übereinstimmen.

Mit der Taste EINGABE FELD wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld der jeweils nächsten Datenstationsadresse gesetzt.

Mit der Taste NEUE ZEILE wird der Positionsanzeiger in das Eingabefeld des jeweiligen nächsten Anschlußpunktes gesetzt.

b. Stimmen die Angaben in Anzeige 12.0 und Planungsformular F überein, Taste EINGABE betätigen und zu Anzeige 27.0 zurückkehren.

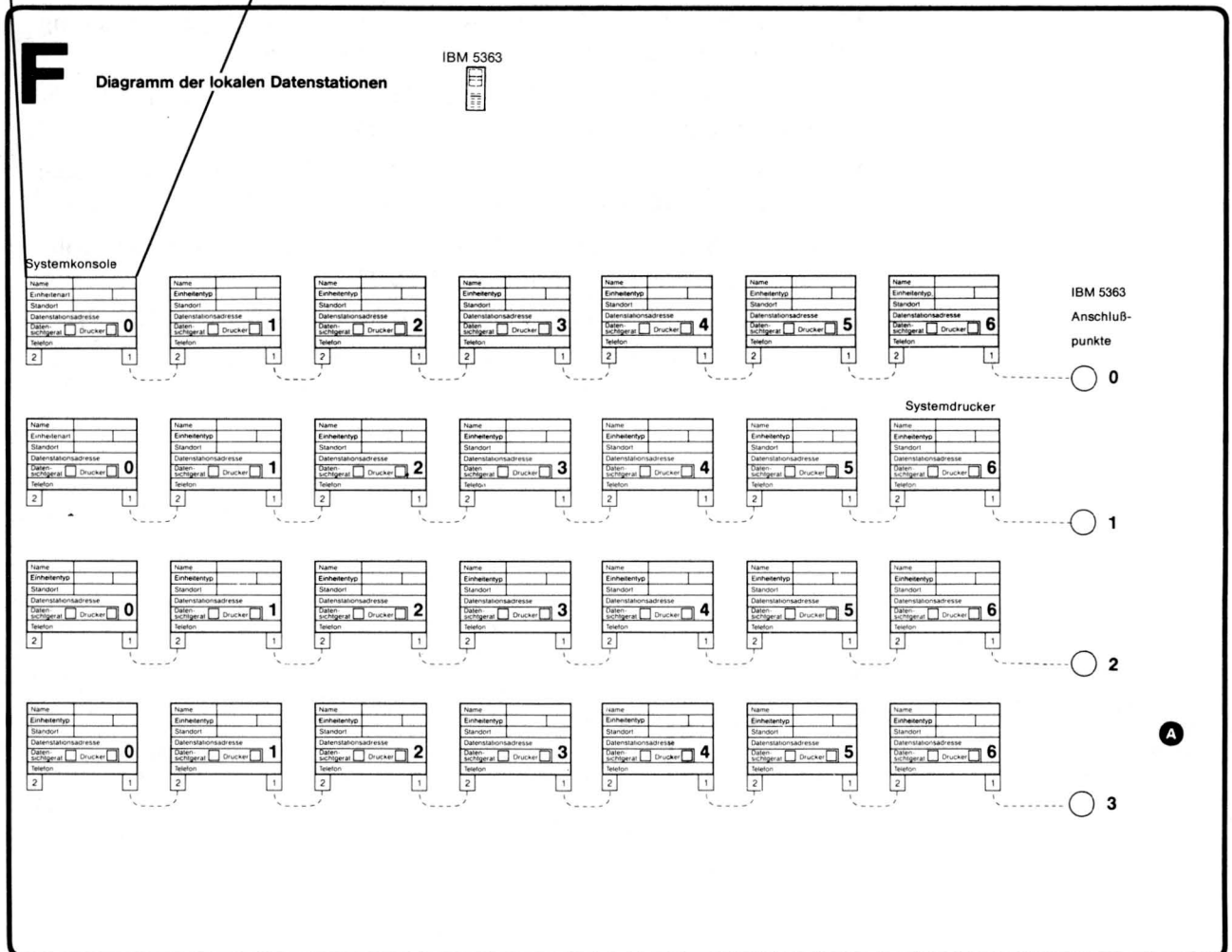
c. Sind die Planungsformulare H oder H1 sowie Formular I nicht vollständig ausgefüllt, weiter mit **Schritt 2-22**.

Sind die Planungsformulare H oder H1 sowie Formular I vollständig ausgefüllt, weiter mit **Schritt 2-11**.

Name	
Einheitenart	
Standort	
Datenstationsadresse	
Daten- sichtgerät <input type="checkbox"/> Drucker <input type="checkbox"/>	0
Telefon	
2	1

C

B



Schritt 2-22: Zuordnung eines Systemdruckers; weiter mit **Schritt 2-23**.

Schritt 2-54: Mit Hilfe der folgenden Anweisungen die Konfigurationseintragung, die auf einem fremden IBM System /36 erstellt wurde, auf Diskette kopieren:

- In Anzeige 1.0 Auswahl 1 (*Prozedur CNFIGSSP beenden*) eingeben.
- Eine leere Diskette für den Kopiervorgang vorbereiten (initialisieren). Dazu die Diskette in das Laufwerk der Systemeinheit einlegen und an der Systemkonsole folgenden Befehl eingeben:

INIT CNFIG,,FORMAT2

Taste EINGABE betätigen.

- c. Für den Kopiervorgang an der Systemkonsole folgende Prozedur aufrufen:

FROMLIBR Eintragsname,**LOAD,CNFIG,I1,999,CNFIG**, Bibliotheksname

Als **Eintragsnamen** den in Planungsformular J1 in Schritt 2-4 festgelegten Namen der Konfigurationseintragung angeben.

Als **Bibliotheksnamen** den in Planungsformular J1 in Schritt 2-4 festgelegten Namen der Bibliothek angeben.

Taste EINGABE betätigen.

- d. Nachdem die Konfigurationseintragung auf Diskette kopiert wurde, die Diskette aus dem Laufwerk nehmen, etikettieren und mit CNFIG beschriften.

- e. Konfigurationseintragung vom Systembediener des fremden IBM System /36 löschen lassen. Dazu den folgenden Befehl eingeben und Taste EINGABE betätigen:

REMOVE Eintragsname,**LOAD**,Bibliotheksname

Als **Eintragsnamen** den in Planungsformular J1 in Schritt 2-4 festgelegten Namen der Konfigurationseintragung angeben.

Als **Bibliotheksnamen** den in Planungsformular J1 in Schritt 2-4 festgelegten Namen der Bibliothek angeben.

- f. Die weiteren Schritte der Systemkonfiguration müssen auf dem eigenen IBM System /36 durchgeführt werden. Mit dem Abschnitt »Umgang mit Disketten« in Kapitel 1 fortfahren.

Anhang C. Verkleinern der Systembibliothek

Hinweis: Wurden alle Programmierunterstützungen installiert, darf die Systembibliothek nicht verkleinert werden.

Schritt 1: Im Hilfe-Hauptmenü des IBM System /36 Auswahl 7 (*System und seine Benutzer definieren*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
MAIN W7
HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzermenü anzeigen
2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
4 --> Mit Dateien, Bibliotheken oder Ordnern arbeiten
5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
7 --> System und seine Benutzer definieren
8 --> Problemanalyse und Wartung
9 --> Büroanwendungen
10 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü BT7-Ende BT12-Hilfe/Erläuterungen POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

(c) 1985 IBM Corp.
```

Schritt 2: Im Menü DEFSYS Auswahl 2 (Einheiten und Systemprogramme) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
DEFSYS W7
SYSTEM UND SEINE BENUTZER DEFINIEREN
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Systemschutz definieren
2 --> Einheiten und Systemprogramme konfigurieren
3 --> DFV-Parameter definieren
4 --> Bewertungsziffern für autom. Nachrichtenbeantwortung angeben
5 --> Ferne Dateien benutzen und warten (DDM)
6 --> Mit der Software-Installationsunterstützung arbeiten

BT3-Vorheriges Menü BT5-Hilfe-Hauptmenü BT7-Ende POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl od. Befehl eingeben

(c) 1987 IBM Corp.
```

Schritt 3: Im Hauptmenü der Prozedur CNFIGSSP Auswahl 10 (*Unterstützungshilfen auswählen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
1.0                CNFIGSSP - HAUPTMENÜ                B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
1 --> Benutzung von CNFIGSSP
2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
3 --> Konfiguration anzeigen
4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Schritt 4: Im CNFIGSSP MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN Auswahl 3 (*Grösse der Systembibliothek # LIBRARY und verfügbaren Benutzerbereich im Hauptspeicher berechnen*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
34.0  CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN      W1
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN . . . . .
1 --> Eine Bibliothek reorganisieren (Prozedur CONDENSE)
2 --> Eine Bibliothek vergrössern
3 --> Grösse der Systembibliothek LIBRARY und verfügbaren Benutzerbe-
      reich im Hauptspeicher berechnen
4 --> Anzahl der Disketten, die zum Speichern der Bibl. benötigt werden

BT3-Vorheriges Menü
```

Schritt 5: In Anzeige 3.0 die Konfigurationseintragung angeben, in der die Größe der Systembibliothek (#LIBRARY) festgelegt ist.

```
3.0 DEFINITION DER KONFIGURATIONSEINTRAGUNG                                W1
    Unterstützungshilfen

Name der Konfigurationseintragung. . . . . SYSONFG
Name der Bibliothek. . . . . #CNFGLIB

BT3-Vorheriges Menü  BT19-Abbruch
```

- a. Den Namen der Konfigurationseintragung angeben, die in den Hauptkonfigurationssatz kopiert wurde.
- b. Den Namen der Bibliothek angeben, in der die Konfigurationseintragung gespeichert ist.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 6: Größe für die Systembibliothek in Blöcken angeben:

```
34.0 CNFIGSSP - MENÜ FÜR UNTERSTÜTZUNGSHILFEN                            W1

3 --> Grösse der Systembibliothek LIBRARY und verfügbaren Benutzerbe-
      bereiche

Grösse der Bibliothek in Blöcken . . . . . 004594
Grösse der Systembibliothek in Sektoren . . . . . 045940
Grösse des verfügbaren Benutzerbereichs . . . . . 204K

BT3-Vorheriges Menü
```

- a. Den angezeigten Wert für die Systembibliotheksgröße notieren; er wird später noch benötigt.
- b. Taste EINGABE betätigen.

Schritt 7: Durch Betätigen von Befehlstaste 3 zu Anzeige 1.0 zurückkehren.

Schritt 8: In Anzeige 1.0 Auswahl 14 (*Prozedur CNFIGSSP beenden*) eingeben und Taste EINGABE betätigen.

```
1.0                      CNFIGSSP - HAUPTMENÜ                      B3
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
 1 --> Benutzung von CNFIGSSP
 2 --> Konfigurationseintragung erstellen, ändern oder löschen
 3 --> Konfiguration anzeigen
 4 --> Konfiguration drucken

10 --> Unterstützungshilfen auswählen

12 --> Hauptkonfigurationssatz ändern
13 --> Hauptkonfigurationssatz neu erstellen (Release-
      Wechsel)
14 --> Prozedur CNFIGSSP beenden

Auswahl

BT3-Vorheriges Menü
Während der Systemkonfiguration kann zu jeder Anzeige durch Betätigen der
Taste BED-HILFE ein Hilfetext aufgerufen werden.
```

Schritt 9: Befehlstaste 5 betätigen, um zum Hilfe-Hauptmenü zurückzukehren.

```
MAIN                      W1
HILFE-HAUPTMENÜ FÜR IBM SYSTEM /36
AUSWAHLMÖGLICHKEITEN:
 1 --> Benutzermenü anzeigen
 2 --> Allgemeine Systemaktivitäten
 3 --> Drucker, Diskette oder Band benutzen und steuern
 4 --> Bibliotheken oder Dateien benutzen und warten
 5 --> Programmiersprachen, Dienstprogramme und Prozeduren
 6 --> Kommunikation mit einem anderen System oder Benutzer
 7 --> System und seine Benutzer definieren
 8 --> Problemanalyse und Wartung
 9 --> Abmelden (SIGN OFF)

BT3-Vorheriges Menü  BT7-Ende  BT12-Hilfe/Erläuterungen  POS1-Startmenü
Nummer der Auswahl oder Befehl eingeben

(c) 1984 IBM Corp.
```

Schritt 10: Zur Änderung der Sitzungsbibliothek folgenden Befehl eingeben:

SLIB #CNFGLIB

und Taste EINGABE betätigen.

Schritt 11: Um der Systembibliothek die neue Größe zuzuordnen, folgenden Befehl eingeben:

ALOCLIBR

Und Taste BED-HILFE betätigen.

Es erscheint folgende Anzeige:

```
PROZEDUR ALOCLIBR                                wahlweise--*
Diese Prozedur ändert die Grösse der Bibliothek oder des Inhaltsverzeichnisses

Name der Bibliothek . . . . . #LIBRARY

Anzahl der zusätzlichen bzw. wegfallenden Blöcke
für die neu zugeordnete Bibliothek . . . . . 1-15000      *

Anzahl der zusätzlichen bzw. wegfallenden Sektoren
für das neu zugeordnete Inhaltsverzeichnis . . . . . 1-2500  *

Bibliothek oder Inhaltsverzeichnis
vergrössern oder verkleinern . . . . . INCR, DECR DECR  *

Plattenlaufwerk . . . . . A1,A2,A3,A4,Blocknummer      *  
BT3-Vorheriges Menü   BT4-In Jobwarteschlange stellen   (c) 1984 IBM Corp.
```

- a. In die Auswahlzeile *Name der Bibliothek* #LIBRARY eingeben.
- b. In die Auswahlzeile *Anzahl der zusätzlichen bzw. wegfallenden Blöcke für die neu zugeordnete Bibliothek* den Wert aus Schritt 6 (im Beispiel: 4594) eingeben.

Die Anzeige sieht für dieses Beispiel folgendermaßen aus:

```
PROZEDUR ALOCLIBR                                wahlweise--*
Diese Prozedur ändert die Grösse der Bibliothek oder des Inhaltsverzeichnisses

Name der Bibliothek . . . . . #LIBRARY

Anzahl der zusätzlichen bzw. wegfallenden Blöcke
für die neu zugeordnete Bibliothek . . . . . 1-15000      *

Anzahl der zusätzlichen bzw. wegfallenden Sektoren
für das neu zugeordnete Inhaltsverzeichnis . . . . . 1-2500  *

Bibliothek oder Inhaltsverzeichnis
vergrössern oder verkleinern . . . . . INCR, DECR DECR  *

Plattenlaufwerk . . . . . A1,A2,A3,A4,Blocknummer      *  
BT3-Vorheriges Menü   BT4-In Jobwarteschlange stellen   (c) 1984 IBM Corp.
```

- c. Taste EINGABE betätigen.
- Die Systembibliothek wird auf die neue Größe gebracht.
Weiter mit dem Abschnitt »Weiterführende Arbeiten«, Kapitel 8.

Anhang D: Formulare

Dieser Anhang enthält die für die Vorbereitung der Systemkonfiguration erforderlichen Formulare. Anweisungen zum Ausfüllen dieser Formulare enthält Anhang E.

J1 Planung der Systemkonfiguration

5363



Kundenname _____

Kundennummer _____

Eintragungsdefinition

3.0

1. Eintragsname: _____
2. Bibliotheksname: _____

Konfigurationseintragung

6.0

1. Beschreibung der Konfigurationseintragung (bis zu 60 Zeichen): _____
2. Hauptspeichergröße _____ K _____
3. Plattenspeichergröße _____ MB _____

Lizenzprogramme

19.0 Programmierunterstützung

1. Dateidienstprogramm (DFU) _____
2. Dialogprogrammgenerator (WSU) _____
3. Programmeingabe-Dienstprogramm (SEU) _____
4. SEU-Formatquelleneintragen _____
5. Bildschirmwurfprogramm (SDA) _____

19.1 Programmierunterstützung

1. RPG II _____
2. COBOL _____
3. BASIC _____
4. BASIC-Bedienerhilfe _____
5. FORTRAN _____
6. Assembler _____

19.2 Programmierunterstützung

1. TEXT/36 _____
2. BÜRO/36 _____
3. Dokumentbibliotheksservice (DLS) _____
4. Verbindung zu PROFS _____
5. QUERY/36 _____

19.3 Online-Informationen

1. Online-Informationen für TEXT/36 _____
2. Online-Informationen für BÜRO/36 _____
3. Online-Informationen für DLS _____
4. Online-Informationen für QUERY/36 _____

19.4 TEXT/36-Wörterbücher

1. Englisch _____
2. Französisch _____
3. Französisch (Kanada) _____
4. Spanisch _____
5. Italienisch _____
6. Dänisch _____
7. Deutsch _____

19.5 TEXT/36-Wörterbücher

1. Schwedisch _____
2. Norwegisch _____
3. Holländisch _____
4. Isländisch _____
5. Portugiesisch _____

J2

Planung der Systemkonfiguration

5363



Kundenname _____

Kundennummer _____

Lizenzprogramme (Fortsetzung)																				
19.6 Programmierunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> 1. Dienstprogramm für Anwendungsentwicklung (DSU) 2. Online-Informationen für DSU 3. Präsentationsgrafiken (BGU/36) 4. BGU/36-Hilfeunterstützung 			<p>___</p> <p>___</p> <p>___</p> <p>___</p>																
19.7 Programmierunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> 1. PC SUPPORT/36 2. Gemeinsam benutzte Ordner 3. Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner 4. PC SUPPORT/36-Organisator 5. PC SUPPORT/36-Datenstationserweiterung 			<p>___</p> <p>___</p> <p>___</p> <p>___</p> <p>___</p>																
19.8 Programmierunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> 1. PC SUPPORT/36-Unterstützung für IBM Token-Ring Netzwerk 2. PC SUPPORT/36-Datenstationszusatz 3. PC SUPPORT/36-Pass-Through 			<p>___</p> <p>___</p> <p>___</p>																
Programmierunterstützung																				
21.0 Programmierunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> 1. Erweitertes Basis-SSP 2. Hilfeunterstützung für Umwandlungsdienstprogramm für multinationalen Zeichensatz 3. Bandunterstützung 4. Software-Installationsunterstützung 			<p>___</p> <p>___</p> <p>___</p> <p>___</p>																
21.1 Programmierunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> 1. Zusatzeinrichtung zur Datenfernverarbeitung 2. X.25-Unterstützung 3. Erweiterte Datenfernverarbeitung 4. Asynchrone Datenfernverarbeitung 			<p>___</p> <p>___</p> <p>___</p> <p>___</p>																
21.2 Programmierunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> 1. Basissubsystem SSPICF 2. Sekundärsubsystem SSPICF 3. Bankensubsystem SSPICF 			<p>___</p> <p>___</p> <p>___</p>																
21.3 Programmierunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> 1. 3270-Einheitenemulation (BSC) 2. 3270-Einheitenemulation (SNA) 3. 3278/79-Einheitenemulation über IBM Personal Computer 			<p>___</p> <p>___</p> <p>___</p>																
21.4 BSC 3270-Emulation	<p>Wählen Sie den 3270-E/A-Schnittstellencode, der vom fernen Leitsystem verwendet wird.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 25%;">01 – Österreich/Deutschland</td> <td style="width: 25%;">05 – Dänemark/Norwegen</td> <td style="width: 25%;">10 – Japan (Katakana)</td> <td style="width: 25%;">14 – Großbritannien</td> </tr> <tr> <td>02 – Belgien</td> <td>06 – Finnland/Schweden</td> <td>11 – Portugal</td> <td>15 – USA</td> </tr> <tr> <td>03 – Brasilien</td> <td>07 – Frankreich</td> <td>12 – Spanien</td> <td></td> </tr> <tr> <td>04 – Kanada (Französisch)</td> <td>08 – Italien</td> <td>13 – Spanisch sprechende Länder</td> <td></td> </tr> </table>	01 – Österreich/Deutschland	05 – Dänemark/Norwegen	10 – Japan (Katakana)	14 – Großbritannien	02 – Belgien	06 – Finnland/Schweden	11 – Portugal	15 – USA	03 – Brasilien	07 – Frankreich	12 – Spanien		04 – Kanada (Französisch)	08 – Italien	13 – Spanisch sprechende Länder				<p>___</p>
01 – Österreich/Deutschland	05 – Dänemark/Norwegen	10 – Japan (Katakana)	14 – Großbritannien																	
02 – Belgien	06 – Finnland/Schweden	11 – Portugal	15 – USA																	
03 – Brasilien	07 – Frankreich	12 – Spanien																		
04 – Kanada (Französisch)	08 – Italien	13 – Spanisch sprechende Länder																		
21.5 BSC 3270-Emulation	<p>Wählen Sie den 5250-Zeichensatz, der von diesem System verwendet wird.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 25%;">01 – Österreich/Deutschland</td> <td style="width: 25%;">05 – Dänemark/Norwegen</td> <td style="width: 25%;">10 – Japan (Katakana)</td> <td style="width: 25%;">14 – Großbritannien</td> </tr> <tr> <td>02 – Belgien</td> <td>06 – Finnland/Schweden</td> <td>11 – Portugal</td> <td>15 – USA</td> </tr> <tr> <td>03 – Brasilien</td> <td>07 – Frankreich</td> <td>12 – Spanien</td> <td>16 – Multinational</td> </tr> <tr> <td>04 – Kanada (Französisch)</td> <td>08 – Italien</td> <td>13 – Spanisch sprechende Länder</td> <td></td> </tr> </table>	01 – Österreich/Deutschland	05 – Dänemark/Norwegen	10 – Japan (Katakana)	14 – Großbritannien	02 – Belgien	06 – Finnland/Schweden	11 – Portugal	15 – USA	03 – Brasilien	07 – Frankreich	12 – Spanien	16 – Multinational	04 – Kanada (Französisch)	08 – Italien	13 – Spanisch sprechende Länder				<p>___</p>
01 – Österreich/Deutschland	05 – Dänemark/Norwegen	10 – Japan (Katakana)	14 – Großbritannien																	
02 – Belgien	06 – Finnland/Schweden	11 – Portugal	15 – USA																	
03 – Brasilien	07 – Frankreich	12 – Spanien	16 – Multinational																	
04 – Kanada (Französisch)	08 – Italien	13 – Spanisch sprechende Länder																		

J3 Planung der Systemkonfiguration

5363



Kundenname _____

Kundennummer _____

Programmierunterstützung (Fortsetzung)

21.6 SNA 3270-Emulation

Wählen Sie den 3270-E/A-Schnittstellencode, der vom fernen Leitsystem verwendet wird. _____

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| 01 – Österreich/Deutschland | 07 – Dänemark/Norwegen | 12 – Japan (Englisch) | 19 – USA |
| 02 – Österreich/Deutschland (Alternativ) | (Alternativ) | 13 – Japan (Katakana) | 20 – Kanada (zweisprachig) |
| 03 – Belgien | 08 – Finnland/Schweden | 14 – Portugal | 21 – Frankreich (AZERTY) |
| 04 – Brasilien | 09 – Finnland/Schweden (Alternativ) | 15 – Spanien | 22 – International |
| 05 – Kanada (Französisch) | 10 – Frankreich | 16 – Spanien (Alternativ) | 23 – Schweiz (Französisch/Deutsch) |
| 06 – Dänemark/Norwegen | 11 – Italien | 17 – Spanisch sprechende Länder | |
| | | 18 – Großbritannien | |

21.7 SNA 3270-Emulation

Wählen Sie den 5250-Zeichensatz, der von diesem System verwendet wird. _____

- | | | | |
|-----------------------------|------------------------|-----------------------|---------------------------------|
| 01 – Österreich/Deutschland | 05 – Dänemark/Norwegen | 09 – Japan (Englisch) | 13 – Spanisch sprechende Länder |
| 02 – Belgien | 06 – Finnland/Schweden | 10 – Japan (Katakana) | 14 – Großbritannien |
| 03 – Brasilien | 07 – Frankreich | 11 – Portugal | 15 – USA |
| 04 – Kanada (Französisch) | 08 – Italien | 12 – Spanien | 16 – Multinational |

21.8 3278/79-Emulation

Wählen Sie den 3270-E/A-Schnittstellencode, der vom fernen Leitsystem verwendet wird. _____

- | | | | |
|--|----------------------------|---------------------------------|----------------------------|
| 01 – Österreich/Deutschland | 07 – Norwegen (Alternativ) | 14 – Spanien | 21 – Schweiz (Französisch) |
| 02 – Österreich/Deutschland (Alternativ) | 08 – Finnland | 15 – Spanien (Alternativ) | 22 – Schweiz (Deutsch) |
| 03 – Frankreich (AZERTY) | 09 – Finnland (Alternativ) | 16 – Spanisch sprechende Länder | 23 – Neuspanisch |
| 04 – Dänemark | 10 – Schweden | 17 – Großbritannien | 24 – Kanada (Französisch) |
| 05 – Dänemark (Alternativ) | 11 – Schweden (Alternativ) | 18 – USA | 25 – Kanada (zweisprachig) |
| 06 – Norwegen | 12 – Frankreich | 19 – Belgien (Französisch) | 26 – Belgien (Flämisch) |
| | 13 – Italien | 20 – International | |

22.0 Programmierunterstützung

Zusatz 6029 – C & SM

1. DSNX-Unterstützung _____
2. ALERT-Unterstützung _____
3. DHCF-Unterstützung _____

22.1 Programmierunterstützung

1. Pass-Through-Unterstützung für Datenstationen (DSPT) _____
2. SNA/APPN _____
3. DFV-Unterstützung für LAN _____

22.2 Programmierunterstützung

1. MSRJE _____
2. Datenverschlüsselungsroutine (DES) _____
3. Distributed Disk File Facility (Zugriff auf ferne Dateien) _____
4. Distributed Data Management _____

J4 Planung der Systemkonfiguration

5363



Kundenname _____

Kundennummer _____

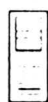
Wahlweise SSP-Unterstützung

- | | | |
|--------------------------------------|--|-----|
| 20.0 Programmierunterstützung | 1. Zusätzliche Hilfetexte | ___ |
| | 2. Unterstützung für Magnetplatteneinheit IBM 9332 | ___ |
| | 3. Online-Problemanalyse für Bandeinheit | ___ |
| | 4. Online-Problemanalyse für DFV | ___ |

- | | | |
|--------------------------------------|---|-----|
| 20.1 Programmierunterstützung | 1. Online-Informationen anzeigen | ___ |
| | 2. Online-Informationen drucken | ___ |
| | 3. IDDU (Interaktive Datendefinitionsunterstützung) | ___ |
| | 4. Online-Informationen für IDDU | ___ |

K Planung des Basis-SSP

5363



Kundenname _____

Kundennummer _____

15.0 Basis-SSP I

		Standardwert	Geänderter Wert
1. Datumsformat:	(1 - TTMMJJ 2 - MMTTJJ 3 - JJMMTT)	MMTTJJ	_____
2. Jobwarteschlange aktivieren	(Y – Ja N – Nein)	J (Ja)	_____
3. Anzahl Jobs in der Jobwarteschlange	(020 – 120 Jobs)	(s. Hinweis)	_____
4. Automatischer Start der Jobwarteschlange nach IPL	(Y – Ja N – Nein)	J (Ja)	_____
5. Automatisches Sichern der Protokolldatei	(Y – Ja N – Nein)	N (Nein)	_____
6. Nachrichten nach Jobende beibehalten	(Y – Ja N – Nein)	J (Ja)	_____
7. Gleichnamige Dateien mit verschiedenem Datum erstellen	(Y – Ja N – Nein)	J (Ja)	_____
8. Spool-Funktion aktivieren	(Y – Ja N – Nein)	J (Ja)	_____

16.0 Basis-SSP II

		Standardwert	Geänderter Wert
1. Automatischer Start der Spool-Druckroutine nach IPL	(Y – Ja N – Nein)	J (Ja)	_____
2. Größe der Spool-Datei in Blöcken:		(s. Hinweis)	_____
3. Größe der Spool-Dateisegmente in Blöcken:	(01 – 16 Blöcke)	10	_____
4. Gewünschtes Laufwerk für Spool-Datei		(s. Hinweis)	_____

17.0 Basis-SSP III

		Standardwert	Geänderter Wert
1. Nummer des Standardformulars	(bis zu 4 Zeichen)	0001	_____
2. Druckzeilen pro Seite	(001 – 112 Zeilen)	066	_____
3. Standardbibliothek	(bis zu 8 Zeichen)	Leer	_____
4. Bildschirmformate im Hauptspeicher resident speichern	(Y – Ja N – Nein)	N (Nein)	_____

Hinweis: Die Standardwerte hängen von der Plattenkapazität ab.



Plattenspeicherbelegung

5363



Kundenname _____

Kundennummer _____

1. Bestellte Plattengröße: _____
2. Benötigter Platz für Systemdateien: _____
3. Benötigter Platz für Systemprogramme: _____
4. Gesamter Platzbedarf (Zeile 2 plus Zeile 3) _____
5. Verfügbarer Platz für Benutzerdateien, -ordner und -bibliotheken.
(Zeile 1 abzüglich Zeile 4) _____

Übersicht der benötigten Systemprogramme

5363



Programm	Benötigte Blöcke	Programm	Benötigte Blöcke
Basis-SSP	2560	Programmierunterstützung	
Problemanalyse	386	21.0 Programmierunterstützung	
Lizenzprogramme		1. Erweitertes Basis-SSP	N/A
19.0 Programmierunterstützung		2. Hilfeunterstützung für Umwandlungs- dienstprogramm für multinationalen Zeichensatz	N/A
1. Dateidienstprogramm (DFU)	156	3. Bandunterstützung	70
2. Dialogprogrammgenerator (WSU)	161	4. Software-Installationsunterstützung	925
3. Programmeingabe-Dienstprogramm (SEU)	212	21.1 Programmierunterstützung	
4. SEU-Formatquelleneintragungen	40	1. Zusatzeinrichtung zur Datenfern- verarbeitung	135
5. Bildschirmtextprogramm	503	2. X.25-Unterstützung	235
19.1 Programmierunterstützung		3. Erweiterte Datenfernverarbeitung	300
1. RPG II	254	4. Asynchrone Datenfernverarbeitung	140
2. COBOL	220	21.2 Programmierunterstützung	
3. BASIC	257	1. Basissubsystem SSPICF	48
4. BASIC-Bedienerhilfe	130	2. Sekundärsystem SSPICF	26
5. FORTRAN	157	3. Bankensystem SSPICF	15
6. Assembler	182	21.3 Programmierunterstützung	
19.2 Programmierunterstützung		1. 3270-Einheitenemulation (BSC)	64
1. TEXT/36	1218 a,b	2. 3270-Einheitenemulation (SNA)	63
2. BÜRO/36	1635 a,b	3. 3278/79-Einheitenemulation über IBM Personal Computer	172
3. Dokumentbibliotheksservice (DLS)	800 a,b	22.0 Programmierunterstützung	
4. Verbindung zu PROFS	104	1. DSNX-Unterstützung	30
5. QUERY/36	359 a,b	2. ALERT-Unterstützung	60
19.3 Online-Informationen		3. DHCF-Unterstützung	35
1. Online-Informationen für TEXT/36	1301 b	22.1 Programmierunterstützung	
2. Online-Informationen für BÜRO/36	2604 b	1. Pass-Through-Unterstützung für Datenstationen (DSPT)	19
3. Online-Informationen für Dokument- bibliotheksservice (DLS)	600 b	2. SNA/APPN	150
4. Online-Informationen für QUERY/36	600 b	3. DFV-Unterstützung für LAN	338
19.4 TEXT/36-Wörterbücher		22.2 Programmierunterstützung	
1. Englisch	550	1. MSRJE	158
2. Französisch	80	2. Datenverschlüsselungsroutine (DES)	N/A
3. Französisch (Kanada)	80	3. Distributed Disk File Facility (Zugriff auf ferne Dateien)	N/A
4. Spanisch	130	4. Distributed Data Management	160
5. Italienisch	140	Wahlweise SSP-Unterstützung	
6. Dänisch	190	20.0 Programmierunterstützung	
7. Deutsch	300	1. Zusätzliche Hilfetexte	1600
19.5 TEXT/36-Wörterbücher		2. Unterstützung für Magnetplatteneinheit IBM 9332	N/A
1. Schwedisch	120	3. Online-Problemanalyse für Bandeinheit	179
2. Norwegisch	200	4. Online-Problemanalyse für DFV	360
3. Holländisch	200	20.1 Programmierunterstützung	
4. Isländisch	300	1. Online-Informationen anzeigen	20 b
5. Portugiesisch	150	2. Online-Informationen drucken	285 b
19.6 Programmierunterstützung		3. IDDU (Interaktive Datendefinitions- unterstützung)	800 a
1. Dienstprogramm für Anwendungs- entwicklung (DSU)	906	4. Online-Informationen für IDDU	779 b
2. Online-Informationen für DSU	906	a 200 Blöcke werden zusätzlich benötigt, falls eines der mit Fußnote a versehenen Program- me/Programmkombinationen ausgewählt wurde.	200
3. Präsentationsgrafiken (BGU/36)	1009	b 550 Blöcke werden zusätzlich benötigt, falls eines der mit Fußnote b versehenen Program- me/Programmkombinationen ausgewählt wurde.	550
4. BGU/36-Hilfeunterstützung	250	Gesamtanzahl benötigter Blöcke für Systemprogramme:	
19.7 Programmierunterstützung			
1. PC SUPPORT/36	843		
2. Gemeinsam benutzte Ordner	210		
3. Online-Informationen für gemeinsam benutzte Ordner	330		
4. PC SUPPORT/36-Organisator	10		
5. PC SUPPORT/36-Datenstations- erweiterung	000		
19.8 Programmierunterstützung			
1. PC SUPPORT/36-Unterstützung für IBM Token-Ring Netzwerk	3		
2. PC SUPPORT/36-Datenstationszusatz	510		
3. PC SUPPORT/36-Pass-Through	3		

Zur Ausführung der in diesem Handbuch erläuterten Konfigurationsaufgaben muß das System durch Beantwortung einer Reihe von Systemanfragen, die auf dem Bildschirm erscheinen, beschrieben werden. Es müssen Angaben erfolgen zu:

- Den Einheiten, die im System installiert werden
- Den Systemprogrammen, mit deren Hilfe im IBM System /36 Funktionen ausgeführt werden

Mit dem Ausfüllen der Diagramme für Datenstationen im Handbuch *IBM System /36 – 5363 Installationsplanung für Datenstationen*, IBM Form SA12-3951, sind bereits die Vorbereitungen zum Bestimmen der Einheiten abgeschlossen. Anhand dieser Informationen können die notwendigen Konfigurationsangaben in Anzeige 12.0 zur Definition der Datenstation erfolgen.

Planung der Systemkonfiguration (Formulare J1, J2, J3 und J4)

Die Formulare zur Planung der Systemkonfiguration (Formulare J1, J2, J3 und J4) Anhang D entnehmen. Diese Formulare erleichtern die Bestimmung der Systemprogramme. Sie sind in Abschnitte (Punkte) unterteilt, die den Anzeigen entsprechen, die während der Konfiguration eingeblendet werden.

Anmerkung: In den folgenden Aufgaben sollten die getroffenen Auswahlangaben mit einem Pluszeichen (+) auf den Formularen gekennzeichnet werden, da auch in den Anzeigen des Konfigurationsprogramms ein Pluszeichen zum Markieren verwendet wird. Falls gewünscht, kann jedoch auch jedes andere beliebige Zeichen in den Formularen benutzt werden.

Zum Ausfüllen der Formulare zur Planung der Systemkonfiguration ist folgendes erforderlich:

- Definieren der Konfigurationseintragung

Falls erforderlich, ebenfalls eine der folgenden Aufgaben ausführen:

- Eintragen der Lizenzprogramme
- Eintragen der SSP-Zusatzeinrichtungen
- Auswahl der wahlweisen SSP-Funktionen

Definieren der Konfigurationseintragung

Die Informationen, die während der Systemkonfiguration eingegeben werden, werden in einer Bibliothekseintragung gespeichert, die Konfigurationseintragung genannt wird.

Diese Konfigurationseintragung muß benannt werden. Während der Systemkonfiguration wird der Name SYSCNFIG in der Anzeige eingeblendet. Es kann dieser Name oder ein anderer Name gewählt werden. Dabei müssen folgende Regeln beachtet werden: Der Name kann bis zu 8 Zeichen lang sein und muß mit einem Buchstaben (A bis Z) oder einem der Sonderzeichen #, \$ oder % beginnen. Die übrigen Zeichen können beliebig gewählt werden (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen), mit Ausnahme folgender Zeichen: Kommas (,), Hochkommas ('), Leerzeichen, Fragezeichen (?), Schrägstriche (/) und Bindestriche (-).

Außerdem muß angegeben werden, in welcher Bibliothek die Konfigurationseintragung gespeichert werden soll. Vor der Systemkonfiguration wird automatisch die Bibliothek #CNFGLIB erstellt, die für diesen Zweck verwendet werden sollte. Es kann jedoch auch eine andere Bibliothek angegeben werden¹.

Zur Bestimmung der Konfigurationseintragung müssen die Punkte 3.0 und 6.0 (Formular J1) ausgefüllt werden:

1. **Unter Punkt 3.0 (Formular J1) den ausgewählten Eintragungsnamen notieren.**
2. **Unter Punkt 3.0 (Formular J1) den ausgewählten Bibliotheksnamen eintragen.**
3. **Unter Punkt 6.0 (Formular J1) die Beschreibung der Konfigurationseintragung notieren**

Zur Beschreibung der Konfigurationseintragung stehen bis zu 60 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) zur Verfügung. Anhand dieser Beschreibung kann die Konfigurationseintragung gegenüber anderen Konfigurationseintragungen, die zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden, schneller erkannt werden.

4. **Unter Punkt 6.0 (Formular J1) die Hauptspeichergröße des Systems eintragen.**
5. **Unter Punkt 6.0 (Formular J1) die Plattenspeichergröße des Systems eintragen.**

¹ Gibt der Benutzer die Bibliothek selbst an, muß diese vor Durchführung der Systemkonfiguration erstellt werden. Dies kann mit Hilfe der Prozedur BLDLIBR erfolgen, die im Handbuch des IBM System /36, *Procedures and Commands Summary*, IBM Form SC21-9024, beschrieben ist.

Eintragen der Lizenzprogramme

Lizenzprogramme werden von IBM geschrieben und gegen Gebühr verkauft. Sie sind Systemprogramme zur Ausführung von Funktionen, bei denen Benutzerdaten verarbeitet werden². Ein Beispiel eines Lizenzprogramms ist das Systemsteuerprogramm (SSP).

Außer dem SSP sind folgende Lizenzprogramme für IBM System /36 verfügbar:

- Dienstprogramme
- Programmiersprachen
- Büroprogramme

Die einzelnen Lizenzprogramme sind unter den Punkten 19.0 bis 19.8 (Formulare J1 und J2) aufgeführt.

Die Programme/Zusatzeinrichtungen, die im System benutzt werden sollen, rechts neben jedem bestellten Programm und/oder jeder Zusatzeinrichtung mit einem Pluszeichen (+) kennzeichnen.

1. Unter den Punkten 19.0, 19.6, 19.7 und 19.8 (Formulare J1 und J2) die Dienstprogramme eintragen, die benutzt werden sollen.

- a. Wurde kein Dienstprogramm bestellt, mit dem nächsten Punkt (Programmiersprachen) fortfahren.
- b. Wurde das Lizenzprogramm Dienstprogramme (5727-UT6) bestellt, kann ein Programm oder können mehrere Programme ausgewählt werden:
 - *Dateidienstprogramm (DFU)* zum Erstellen, Aktualisieren, Abfragen und Drucken von Datendateien.
 - *Dialogprogrammgenerator (WSU)* zum Schreiben von Programmen zur Dateneingabe und Dateiwartung
 - *Programmeingabe-Dienstprogramm (SEU)* zum Eingeben oder Ändern von Anweisungen in eine Quellen- oder Prozedureintragung
 - *Bildschirmwurfsprogramm (SDA)* zum Erstellen von Menüs und Bildschirmformaten
 - 1) Informationen zur Auswahl der Dienstprogramme liefert der IBM Vertriebsbeauftragte oder der autorisierte IBM Vertrags-händler. Ist unklar, welche Dienstprogramme anzugeben sind, können auch alle Dienstprogramme ausgewählt werden.
 - 2) Wird SEU ausgewählt, muß ebenfalls angegeben werden, ob die SEU-Quellenformateintragungen installiert werden sollen. Diese Quelleneintragungen sind nur erforderlich, wenn die Formate, die mit SEU zur Verfügung gestellt werden, geändert werden sollen. Kennzeichnet der Programmierer diese Quelleneintragungen nicht als unbedingt erforderlich, wird empfohlen, die Quellenformate nicht auszuwählen.

² Lizenzprogramme sollten nicht mit *lizensierten Anwendungsprogrammen* verwechselt werden, die eine andere Art von Programmen darstellen. Lizenzierte Anwendungsprogramme dienen zur Ausführung ganz bestimmter Datenverarbeitungsaufgaben, wie z. B. Lagerbestandsverwaltung oder Lohnabrechnung.

- c. Das Dienstprogramm für Anwendungsentwicklung (DSU) (5727-DS6) enthält einen Editor für Anzeigen, der die Eingabe oder Änderung von Anweisungen in einer Quellen- oder Prozedur-eintragung ermöglicht.

In DSU sind Online-Informationen verfügbar, die den Umgang mit dem Programm erläutern und durch Drücken der Taste BED-HILFE aufgerufen werden kann. Diese Informationen sollten installiert und online benutzt werden. Steht jedoch nur Speicherplatz in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung, können die Informationen ausgedruckt und anschließend aus dem System gelöscht werden.

Werden Online-Informationen installiert, müssen auch die wahlweisen SSP-Funktionen zum Anzeigen und/oder Drucken der Online-Informationen installiert werden (Punkt 20.1, Formular J4).

- d. Das Programm Präsentationsgrafiken (BGU/36) (5727-BG6) dient zum Entwerfen, Zeichnen, Drucken oder Anzeigen von Grafiken oder Diagrammen.

Wird BGU/36 ausgewählt, muß ebenfalls angegeben werden, ob die Hilfeunterstützung für BGU/36 installiert werden soll. Es wird empfohlen, diese Hilfeunterstützung zu installieren.

- e. PC SUPPORT/36 (5727-WS6) ermöglicht den Austausch von Dateien zwischen dem IBM System /36 und dem Personal Computer.

Soll die Übertragungsunterstützung von PC SUPPORT/36 benutzt werden, muß auch die wahlweise SSP-Funktion zur Interaktiven Datendefinitionsunterstützung (IDDU) installiert werden (Punkt 20.1 auf Formular J4).

- f. Die Unterstützung Gemeinsam benutzte Ordner (5727-WS6) ermöglicht das gemeinsame Benutzen von Eintragungen (Dokumente, Dateien, Daten) in einem Ordner von Personal Computer und IBM System /36.

Ist die Unterstützung Gemeinsam benutzte Ordner installiert, muß auch PC SUPPORT/36 installiert werden.

Für die Unterstützung Gemeinsam benutzte Ordner sind Online-Informationen verfügbar. Sie beschreiben den Umgang mit dem Programm und können durch Drücken der Taste BED-HILFE aufgerufen werden. Diese Informationen sollten installiert und online benutzt werden. Steht jedoch nur Speicherplatz in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung, können die Informationen ausgedruckt und anschließend aus dem System gelöscht werden.

Werden Online-Informationen installiert, müssen auch die wahlweisen SSP-Funktionen zum Anzeigen und/oder Drucken der Online-Informationen installiert werden (Punkt 20.1, Formular J4).

- g. PC SUPPORT/36 Organisator (5727-WS6) ermöglicht die Benutzung von Programmen des Personal Computer und Programmen des IBM System /36 von einem einzigen Menü ausgehend.

Ist PC SUPPORT/36 installiert, müssen auch die Unterstützung Gemeinsam benutzte Ordner (Punkt 19.7) und die wahlweisen SSP-Funktionen zum Anzeigen und/oder Drucken der Online-Informationen installiert werden (Punkt 20.1 in Formular J4).

- h. Der PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz (6143) ermöglicht den Anschluß einer größeren Anzahl von Personal Computern.
Ist der PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz installiert, muß auch PC SUPPORT/36 installiert sein.
- i. Mit der Unterstützung für PC SUPPORT/36 Token-Ring-Netzwerk kann PC SUPPORT/36 in einem LAN (Local Area Network) benutzt werden.
Ist die Unterstützung für PC SUPPORT/36 Token-Ring-Netzwerk installiert, müssen auch PC SUPPORT/36, die Zusatzeinrichtungen Basis-DFV, Erweiterte DFV und die LAN-Unterstützung installiert sein.
- j. Mit Hilfe des PC SUPPORT/36 Datenstationszusatzes kann sich der Benutzer eines Personal Computers, der an ein LAN angeschlossen ist, an einem IBM System /36 anmelden und mit dem Personal Computer eine Datenstation IBM 5250 simulieren.
Ist der PC SUPPORT/36 Datenstationszusatz installiert, muß auch die Unterstützung für PC SUPPORT/36 IBM Token-Ring-Netzwerk installiert werden.
- k. Mit Hilfe von PC SUPPORT/36 Pass-Through können PC SUPPORT/36-Anwendungen auf einem IBM System /36 ausgeführt werden.
Ist PC SUPPORT/36 Pass-Through installiert, müssen auch PC SUPPORT/36, die Zusatzeinrichtungen Basis-DFV und Erweiterte DFV installiert werden.

2. Unter Punkt 19.1 (Formular J1) die *Programmiersprachen* eintragen, die benutzt werden sollen.

- a. Wurde keine der folgenden Programmiersprachen bestellt, keine Angaben bei Punkt 19.1 (Formular J1) vornehmen und mit dem nächsten Punkt (Büroprogramme) fortfahren.
- RPG II (5727-RG6)
 - COBOL (5727-CB6)
 - BASIC (5727-BA6)
 - FORTRAN (5727-FO6)
 - Assembler (5727-AS6)
- b. Wurde BASIC ausgewählt, muß ebenfalls angegeben werden, ob die BASIC Hilfe-Unterstützung installiert werden soll. Sie enthält den Hilfetext für BASIC und sollte installiert werden.

3. Unter Punkt 19.2 (Formular J1) die Büroprogramme eintragen, die benutzt werden sollen.

- a. Wurde keines der folgenden Büroprogramme bestellt, keine Angaben bei den Punkten 19.2, 19.3, 19.4 und 19.5 (Formular J1) vornehmen und mit dem Abschnitt „Eintragen der wahlweisen SSP-Funktionen“ fortfahren.
 - IBM System /36Text (TEXT/36), 5727-WP6
 - IBM System /36Büro (BÜRO/36) und Dokumentbibliotheksservice (DLS), 5727-WP8
 - QUERY/36, 5727-QU6
- b. Wurde TEXT/36 bestellt, wurde möglicherweise auch eines (oder mehrere) der TEXT/36-Wörterbücher (Punkte 19.4 und 19.5, Formular J1) bestellt.
- c. Wird TEXT/36 installiert, müssen auch die wahlweisen SSP-Funktionen zum Anzeigen und/oder Drucken der Online-Informationen (Punkt 20.1, Formular J4) installiert werden.
- d. Wird BÜRO/36 installiert, muß ebenfalls TEXT/36 installiert werden.
- e. Wird BÜRO/36 installiert und soll die Zusatzeinrichtung DDM (Distributed Data Management) zur Dokumentverteilung benutzt werden, muß ebenfalls die Zusatzeinrichtung Erweiterte DFV (Punkt 21.1, Formular J2) installiert werden.
- f. Wird DLS installiert, muß ebenfalls IBM System /36Büro installiert werden.
- g. Wird die Verbindung zu PROFS (Professional Office System) installiert, müssen ebenfalls IBM System /36Büro, MSRJE (Multiple Session Remote Job Entry) und die Zusatzeinrichtungen Basis-DFV und Erweiterte DFV installiert werden.
- h. Wird QUERY/36 installiert, muß ebenfalls die wahlweise SSP-Funktion für die Interaktive Datendefinitionsunterstützung (IDDU) (Punkt 20.1, Formular J4) installiert werden.
- i. Zu *jedem* dieser Büroprogramme können auch die zugehörigen Online-Informationen installiert werden (Punkt 19.3, Formular J1).

4. Unter Punkt 19.3 (Formular J1) die *Online-Informationen* eintragen, die für die Büroprogramme installiert werden sollen.

Die Benutzerinformationen für die Büroprogramme des IBM System /36 sind online und nicht in Handbüchern verfügbar. Die Online-Informationen umfassen folgende Angaben:

- Anleitungen zu den verschiedenen Aufgaben, die mit dem jeweiligen Programm ausgeführt werden können
- Beispiele
- Hilfeinformationen über die Auswahlzeilen der Anzeigen und mögliche Eingaben
- Beschreibungen der Nachrichten und Maßnahmen zur Fehlerbehebung

Es wird empfohlen, die Online-Informationen zu installieren.

- a. Wird kein Büroprogramm des IBM System /36 installiert, keine Angaben bei Punkt 19.3 (Formular J1) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.
- b. Werden Online-Informationen installiert, müssen ebenfalls die wahlweise SSP-Funktionen zum Anzeigen und/oder Drucken der Online-Informationen (Punkt 20.1, Formular J4) installiert werden.

5. Unter Punkt 19.4 oder 19.5 (Formular J1) eintragen, welche *TEXT/36 Wörterbücher* installiert werden sollen.

Diese Wörterbücher enthalten Informationen zur Rechtschreibung und Silbentrennung.

Wurde keine der folgenden TEXT/36-Wörterbücher (5727-WP7) bestellt, keine Angaben bei den Punkten 19.4 und 19.5 (Formular J1) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.

- Zusatzeinrichtung 6067 – Englisch (beinhaltet Wörterbücher für juristische und medizinische Termini sowie Wörterbücher für Großbritannien und die USA)
- Zusatzeinrichtung 6068 – Französisch
- Zusatzeinrichtung 6069 – Französisch (Kanada) (Erweiterung der Zusatzeinrichtung 6068)
- Zusatzeinrichtung 6070 – Spanisch
- Zusatzeinrichtung 6071 – Italienisch
- Zusatzeinrichtung 6072 – Dänisch
- Zusatzeinrichtung 6073 – Deutsch
- Zusatzeinrichtung 6260 – Schwedisch
- Zusatzeinrichtung 6259 – Norwegisch
- Zusatzeinrichtung 6257 – Niederländisch
- Zusatzeinrichtung 6258 – Isländisch
- Zusatzeinrichtung 6391 – Portugiesisch

Eintragen der SSP-Zusatzeinrichtungen

Die *SSP-Zusatzeinrichtungen* umfassen zusätzliche Programme, die zusammen mit dem Lizenzprogramm SSP erworben werden können.

Die Zusatzeinrichtungen sind unter den Punkten 21.0 bis 22.2 (Formular J2) aufgeführt.

Die Zusatzeinrichtungen und Programmierunterstützungen, die im System benutzt werden sollen, rechts neben jeder Zusatzeinrichtung/Programmierunterstützung mit einem Pluszeichen (+) kennzeichnen.

1. Unter Punkt 21.0 (Formular J2) die SSP-Zusatzeinrichtungen eintragen, die benutzt werden sollen.

Diese Zusatzeinrichtung besteht aus:

- Bandunterstützung (Zusatzeinrichtung 6144)
- Software-Installationsunterstützung (Zusatzeinrichtung 6274)

Wurde diese Programmierunterstützung nicht bestellt, keine Angaben bei Punkt 21.0 (Formular J2) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.

2. Unter Punkt 21.1 (Formular J2) die Teile der Zusatzeinrichtung DFV (Zusatzeinrichtung 6047) eintragen, die benutzt werden sollen.

Diese Zusatzeinrichtung besteht aus:

- Basis-DFV; sie umfaßt:

Prozedur DEFINEPN
Prozedur REQUESTX
Intra Subsystem

- X.25-Unterstützung

- Erweiterte DFV; sie umfaßt:

SSP-ICF Data Management
Prozedur CNFIGICF
Prozedur ENABLE
Prozedur DISABLE
Prozedur DEFINEID
Prozedur ICFDEBUG
Prozedur ICVERIFY
APPC Basic Conversation Support
Subroutinen zur Dateiübertragung

Anmerkung: Die Zusatzeinrichtung Erweiterte DFV (APPC Basic Conversation Support) muß installiert werden, wenn IBM System /36Büro (Punkt 19.2, Formular J1) installiert wird und die Dokumentverteilung über DDM benutzt werden soll.

- Asynchrone DFV-Unterstützung

a. Wurde Zusatzeinrichtung 6047 nicht bestellt, keine Angaben bei Punkt 21.1 (Formular J2) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.

b. Die Zusatzeinrichtung 6047 muß installiert sein, wenn die Zusatzeinrichtung Erweiterte DFV benutzt werden soll. Diese Zusatzeinrichtung ist jedoch *nicht* für einfache BSC-Operationen oder zur Kommunikation mit fernen Datenstationen erforderlich.

3. Unter Punkt 21.2 (Formular J2) die SSPICF-Zusatzeinrichtungen eintragen, die benutzt werden sollen.

Diese Programmierunterstützung besteht aus:

- Zusatzeinrichtung 6268 – Basissubsystem SSPICF; sie umfaßt:
 - BSC CCP
 - BSC EL
 - SNA Peer
 - APPC Mapped Conversation Support
- Zusatzeinrichtung 6270 – Sekundärsystem SSPICF; sie umfaßt:
 - IMS/IRSS
 - BSC CICS
 - SNA Upline Facility
- Zusatzeinrichtung 6272 – Bankensubsystem SSPICF

Wurde diese Programmierunterstützung nicht bestellt, keine Angaben bei Punkt 21.1 (Formular J2) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.

4. Unter Punkt 21.3 (Formular J2) die Teile der Zusatzeinrichtung BSC 3270-Einheitenemulation (Feature 6049) angeben, die benutzt werden sollen.

- a. Wurde Zusatzeinrichtung 6049 nicht bestellt, keine Angaben bei Punkt 21.3 (Formular J2) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.
- b. Wurde die Zusatzeinrichtung BSC 3270-Einheitenemulation ausgewählt, müssen folgende Angaben über die Datenstation am fernen Leitrechner erfolgen:
 - Der Schnittstellencode (oder die Sprache) unter Punkt 21.4 (Formular J2)
 - Der 5250-Zeichensatz unter Punkt 21.5 (Formular J2)
- c. Wurde die Zusatzeinrichtung SNA 3270-Einheitenemulation ausgewählt, müssen folgende Angaben über die Datenstation am fernen Leitrechner erfolgen:
 - Der Schnittstellencode (oder die Sprache) unter Punkt 21.6 (Formular J3)
 - Der 5250-Zeichensatz unter Punkt 21.7 (Formular J3)
- d. Wurde die Zusatzeinrichtung SNA 3270-Einheitenemulation ausgewählt und das Lizenzprogramm 3278/9-Einheitenemulation über IBM Personal Computer bestellt, kann die 3278/9-Einheitenemulation angegeben werden. In diesem Fall unter Punkt 21.8 (Formular J3) den Schnittstellencode (die Sprache) angeben, der (die) von der Datenstation am fernen Leitrechner benutzt werden soll.

5. Unter Punkt 22.0 (Formular J3) die Teile der Zusatzeinrichtung C & SM (Zusatzeinrichtung 6051) eintragen, die benutzt werden sollen.

Wurde die Zusatzeinrichtung 6051 nicht bestellt, keine Angaben unter Punkt 22.0 (Formular J3) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.

6. **Unter Punkt 22.1 (Formular J3) die SSP-Zusatzeinrichtungen eintragen, die benutzt werden sollen.**

- Pass-Through-Unterstützung für Datenstationen (Zusatzeinrichtung 6090)
- SNA/APPN (Zusatzeinrichtung 6256)
- LAN-Unterstützung (Zusatzeinrichtung xxxx)

7. **Unter Punkt 22.2 (Formular J3) die zusätzlichen DFV-Zusatzeinrichtungen eintragen, die benutzt werden sollen.**

Wurde keine der folgenden Zusatzeinrichtungen bestellt, keine Angaben unter Punkt 22.2 (Formular J3) vornehmen und mit dem nächsten Punkt fortfahren.

- MSRJE (Multiple Session Remote Job Entry) (Zusatzeinrichtung 6050)
- DDM (Distributed Data Management) (Zusatzeinrichtung 6052)

Eintragen der wahlweisen SSP-Zusatzeinrichtungen

Die wahlweisen SSP-Zusatzeinrichtungen bestehen aus mehreren Programmen, die Teil des SSP sind und die Arbeit mit SSP erleichtern sollen. Die wahlweisen SSP-Zusatzeinrichtungen bestehen aus:

- Zusätzlicher SSP-Hilfetext
- Online Problemanalyse für Band
- Online Problemanalyse für Datenfernverarbeitung
- Unterstützung zum Anzeigen der Online-Informationen
- Unterstützung zum Drucken der Online-Informationen
- IDDU (Interaktive Datendefinitionsunterstützung)
- Online-Information für IDDU

Die wahlweisen SSP-Zusatzeinrichtungen sind unter den Punkten 20.0 und 20.1 (Formular J4) aufgeführt.

Die wahlweise Zusatzeinrichtungen, die im System benutzt werden sollen, rechts neben jeder Zusatzeinrichtung mit einem Pluszeichen (+) kennzeichnen.

1. Unter Punkt 20.0 (Formular J4) eintragen, welche wahlweise SSP-Zusatzeinrichtungen (falls gewünscht) benutzt werden sollen.

Die Zusatzeinrichtung *Zusätzlicher SSP-Hilfetext* enthält detaillierte Hilfeinformationen, die die Auswahlmöglichkeiten in dem Hilfemenüs und -anzeigen erläutern. Diese Zusatzeinrichtung ist nicht Teil des Basis-SSP.

Wird die Unterstützung für die Online Problemanalyse für Datenfernverarbeitung installiert, muß ebenfalls die Unterstützung Basis-DFV der Zusatzeinrichtung DFV (Punkt 21.1, Formular J3) installiert werden.

2. Unter Punkt 20.1 (Formular J4) eintragen, welche wahlweise SSP-Zusatzeinrichtungen (falls gewünscht) benutzt werden sollen.

a. Die Zusatzeinrichtungen *Anzeigen/Drucken der Online-Informationen* müssen installiert werden, wenn TEXT/36, PC SUPPORT/36, PC SUPPORT/36-Organisator oder Online-Informationen installiert werden.

Die Zusatzeinrichtung zum Anzeigen der Online-Informationen muß installiert werden, wenn die Zusatzeinrichtung zum Drucken der Online-Informationen installiert wird.

b. Die *Interaktive Datendefinitionsunterstützung (IDDU)* ermöglicht das Definieren der Daten und Speichern der Definitionen in einem Datenverzeichnis, so daß sie auch anderen Programmen im System zur Verfügung stehen. Es können Daten für zwei verschiedene Arten von Dateien definiert werden: Plattendateien (für Abfragen) und für DFV-Dateien (für Programmiersprachen höherer Ebene).

IDDU muß installiert werden, wenn QUERY/36 installiert wird, wenn mit TEXT/36 Daten aus Dateien in Textdokumente gemischt werden, oder wenn die Übertragungsunterstützung von PC SUPPORT/36 benutzt werden soll.

In IDDU sind Online-Informationen verfügbar, die den Umgang mit dem Programm erläutern und durch Drücken der Taste BED-HILFE aufgerufen werden können. Diese Informationen sollten installiert und online benutzt werden. Steht jedoch nur Speicherplatz in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung, können die Informationen ausgedruckt und anschließend aus dem System gelöscht werden.

Werden Online-Informationen installiert, müssen auch die wahlweisen SSP-Zusatzeinrichtungen zum Anzeigen und/oder Drucken der Online-Informationen (Punkt 20.1, Formular J4) installiert werden.

Planung des Basis-SSP (Formular K)

Formular K ist nicht erforderlich, wenn die vom System vorgegebenen Standardwerte benutzt werden.

Sollen die vom System vorgegebenen Standardwerte nicht benutzt werden, Formular K aus Anhand D entnehmen und mit dem Handbuch *Änderung der Systemkonfiguration*, IBM Form SC12-3614, fortfahren.

Plattenspeicherbelegung (Formular L)

Wurden lizenzierte Anwendungsprogramme bestellt, muß sichergestellt werden, daß für die von diesen Programmen benötigten Dateien und Bibliotheken genügend Speicherplatz auf der Platte der 5363 verfügbar ist.

Außerdem muß den Programmierern mitgeteilt werden, wie groß der Speicherplatz für die von ihnen geschriebenen Anwendungsprogramme (Benutzerdateien, -ordner und -bibliotheken) ist, die im System installiert werden sollen.

Dieser Abschnitt beschreibt, wie die Größe des freien Speicherbereichs auf der Platte der 5363, der für Benutzerdateien, -ordner und -bibliotheken benötigt wird, nach der Installation der Systemprogramme bestimmt werden kann.

Anmerkung: Diese Aufgabe kann vom Programmierer durchgeführt werden, da es in erster Linie für ihn von Bedeutung ist, wie groß der verfügbare Speicherbereich ist. Die Bestimmung dieses Plattenbereichs kann sofort oder nach Durchführung der übrigen Aufgaben in diesem Handbuch erfolgen.

Zur Durchführung dieser Aufgabe sind folgende Formulare aus Anhang D erforderlich:

- Formular L, *Plattenspeicherbelegung*
- *Übersicht der benötigten Systemprogramme*

Außerdem werden die Formulare zu Planung der Systemkonfiguration (Formulare J1, J2, J3 und J4) benötigt, die zuvor ausgefüllt wurden.

Zur Bestimmung des Plattenbereichs für die Benutzerdateien, und -bibliotheken ist die Umrechnung von Megabyte (MB) in Blöcke erforderlich. In den nachfolgenden Tabellen werden jeweils die Anzahl Blöcke für die entsprechenden Plattenkapazitäten in MB angegeben. Als kleine Hilfe zeigt die folgende Abbildung die Beziehung zwischen Zeichen und Byte sowie zwischen Byte und Block.

Umrechnung der Speichereinheiten

1 Zeichen	=	1 Byte
1 Block	=	2560 Byte

1. Die bestellte Plattengröße *in Blöcken* (siehe nachfolgende Tabelle) in Zeile 1 von Formular L eingeben.

Plattenkapazität in Blöcken

Plattenkapazität	Anzahl Blöcke
65 MB	25,571
105 MB	40,677
130 MB	51,961
170 MB	67,067
195 MB	78,351
210 MB	88,173
235 MB	93,457
260 MB	104,741
275 MB	108,563
300 MB	119,847
315 MB	123,669
340 MB	134,953
380 MB	150,057
420 MB	165,165

2. Den für die Systemdateien benötigten Speicherbereich *in Blöcken* (siehe nachfolgende Tabelle) in Zeile 2 von Formular L eingeben.

Ungefähr benötigter Plattenbereich für Systemdateien in Blöcken

Plattengröße	Ben. Hauptspeicherbereich (ca.)	
	1024K	2048K
65 bis 105 MB	2350	3950
130 bis 235 MB	3000	5200
260 bis 420 MB	3250	5450

3. Den für die Systemprogramme benötigten Speicherbereich *in Blöcken* in Zeile 3 von Formular L eingeben. (Die Systemprogramme umfassen die Lizenzprogramme, das Systemsteuerprogramm und die SSP-Zusatzeinrichtungen.)

Anhand des Arbeitsblattes *Übersicht der benötigten Systemprogramme* und der ausgefüllten Formulare J1 bis J4 bestimmen, wie viele Blöcke benötigt werden.

a. Für jeden Punkt, der auf den Formularen J1 bis J4 mit einem Pluszeichen (+) gekennzeichnet ist, die entsprechende Zahl in der Spalte *Benötigte Blöcke* auf dem Arbeitsplatz markieren.

Die Zusatzeinrichtung Basis-SSP benötigt 2560 Blöcke; diese Zahl ist bereits auf dem Arbeitsblatt gekennzeichnet. Außerdem benötigt das System 386 Blöcke für die Zusatzeinrichtung Online Problemanalyse; diese Zahl ist ebenfalls bereits gekennzeichnet.

Handelt es sich bei dem System um ein bereits geladenes System, folgende Punkte kennzeichnen:

- Punkt 21.1, Programmierunterstützung (Formular J2): Zusatzeinrichtungen 1, 2, 3 und 4
- Punkt 20.0, Programmierunterstützung (Formular J4): Zusatzeinrichtungen 1 und 4
- Punkt 20.1, Programmierunterstützung (Formular J4): Zusatzeinrichtungen 1, 2, 3 und 4

Diese Programmierunterstützungen wurden bereits installiert.

- b. Nachdem alle gewünschten Punkte gekennzeichnet wurden, die Anzahl Blöcke addieren und bei *Gesamtanzahl benötigter Blöcke* im Arbeitsblatt eintragen.
 - c. Diese Zahl in Zeile 3 von Formular L eintragen.
4. **Gesamten benötigten Plattenbereich berechnen.**
- a. Zeilen 2 und 3 addieren.
 - e. Die Summe in Zeile 4 von Formular L eintragen.
5. **Den für Benutzerdateien, -ordner und -bibliotheken verfügbaren Plattenbereich berechnen.**
- a. Zeile 4 von Zeile 1 subtrahieren.
 - b. Das Ergebnis in Zeile 5 von Formular L eintragen.

Diese Ergebnisse der für die Wartung und Installation der Anwendungsprogramme im System verantwortlichen Person mitteilen.

Anregungen zur Verbesserung und Ergänzung von IBM Fachliteratur nehmen wir gerne entgegen. Bitte informieren Sie uns über Fehler, ungenaue Darstellungen oder andere Mängel mit beiliegender Antwortkarte.

Mit freundlichen Grüßen

IBM Deutschland GmbH
 HW/SW Systemübersetzung
 (Kst. 6599)

IBM Form SC12-3833-1			6599
Seite	Zeilen (von oben)		Empfohlene Verbesserungen bzw. Ergänzungen
	von	bis	

IBM Deutschland GmbH

Wenden Sie sich bei Literaturbestellungen bitte an die nächste IBM Niederlassung. Dort erfahren Sie auch die jeweiligen Kosten, die Ihnen entstehen können; denn Informationsmaterial der IBM kann kostenpflichtig sein.

Aachen	Kassel
Augsburg	Kempten
Bayreuth	Kiel
Berlin	Koblenz
Bielefeld	Köln
Bochum	Lübeck
Bonn	Mannheim
Braunschweig	München
Bremen	Münster
Darmstadt	Nürnberg
Dortmund	Osnabrück
Düsseldorf	Regensburg
Essen	Reutlingen
Flensburg	Saarbrücken
Frankfurt	Siegen
Freiburg	Stuttgart
Friedrichshafen	Ulm
Hamburg	Villingen-Schwenningen
Hannover	Wiesbaden
Heidelberg	Wolfsburg
Heilbronn	Würzburg
Karlsruhe	Wuppertal

Absender: _____

IBM Deutschland GmbH
HW/SW Systemübersetzung
(Kst. 6599)
Postfach 80 08 80

7000 Stuttgart 80

IBM Deutschland GmbH
Postfach 80 08 80
7000 Stuttgart 80